

Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (Hrsg.)  
**Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW**



Mirja Lange | Yvonne Queißer-Schlade

## **Die Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel der Arbeitsmarktstatistiken**

Beschäftigung | Arbeitslosigkeit | Offene Stellen in NRW

Forschungsverbund

**tu+dji**

Deutsches Jugendinstitut  
Technische Universität Dortmund

**DOSSIER NR. 1**

2024

Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund ist eine Forschungseinrichtung an der Technischen Universität Dortmund. Er wurde im Jahr 2002 gegründet. Ziel des Forschungsverbunds ist es, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Fachveranstaltungen zu den Forschungsfeldern freiwilliges Engagement, Hilfen zur Erziehung, Familie und frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit, Kooperation Jugendhilfe und Schule sowie Personal und Qualifikation durchzuführen. Zu den Aufgaben des Forschungsverbundes gehören wissenschaftsbasierte Dienstleistungen und die Beratung von Politik und Fachpraxis auf allen föderalen Ebenen.

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut  
Technische Universität Dortmund

Mirja Lange | Yvonne Queißer-Schlade

# **Die Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel der Arbeitsmarktstatistiken**

Beschäftigung | Arbeitslosigkeit | Offene Stellen in NRW

# Impressum

## Herausgeber

Autor:innengruppe  
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Afflerbach, Lena-Katharina  
Angenendt, Pia  
Gossen, Jakob  
Lange, Mirja  
Queißer-Schlade, Yvonne  
Rauschenbach, Thomas  
Schayani, Nikolai Nuri

## Verantwortlich

Thomas Rauschenbach

## Autorinnen

Mirja Lange  
Yvonne Queißer-Schlade

## Redaktion

Sandra Fendrich, Mirja Lange,  
Yvonne Queißer-Schlade,  
mit Unterstützung von Isabelle Brenner

## Layout und Satz

Mirja Lange, Yvonne Queißer-Schlade

## Verlag

Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Fakultät 12 der Technischen Universität Dortmund

## Zitiervorschlag

Lange, M./Queißer-Schlade, Y. (2024): Die Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel der Arbeitsmarktstatistiken 2024. Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, offene Stellen (Reihe Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW, Dossier 1, herausgegeben von Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund). Dortmund

**Die Publikation und das zugrunde liegende Vorhaben wurden mit Mitteln des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.**

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autor:innen unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Autor:innen haben die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass Informationen auf irrtümlichen Angaben beruhen oder bei Drucklegung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund können keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

## Bilder

Cover: iStock.com/fermate  
Seite 62: iStock.com/werbeantrieb

**ISBN:** 978-3-910495-05-0

**DOI:** 10.17877/DE290R-24787

Diese Publikation ist unter folgender Creative Commons-Lizenz veröffentlicht: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

CC BY-SA4.0 

## Einordnung des Dossiers

Das nachfolgende Dossier ist Band 1 der themenspezifischen Fortführungen des Fachkräftemonitorings **Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW** der Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2024) und ist als Fortschreibung und Vertiefung des Kapitel 4.1 der Hauptstudie zu lesen. Zur Hauptstudie geht es hier:



Weitere Bände aus der Dossier-Reihe **Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW** werden, angelehnt an die inhaltlichen Schwerpunkte der Hauptstudie, zu den Themen Personalbestand, Personallücken, Personalgewinnung und Personalbedarfe regelmäßig veröffentlicht. Dabei werden weiterhin die verschiedenen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, unter Einbezug einer Vielzahl an unterschiedlichen Datenquellen, in den Blick genommen.

Die Fortführung des Fachkräftemonitorings zur Kinder- und Jugendhilfe in Form von Dossiers dient dazu, der Fachpraxis und -politik in NRW

- ▶ möglichst zeitnah und kompakt aktuelle Daten zur Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung zu stellen, um so Entwicklungstrends schnell sichtbar zu machen,
- ▶ tieferegehende Analysen und thematische Weiterentwicklungen zu forcieren und damit Stellenschrauben für pädagogisches und politisches Handeln noch deutlicher aufzuzeigen und
- ▶ in der Auseinandersetzung mit dem Fachkräftethema flexibel unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen.

Dieses und alle weiteren Dossiers können nach Veröffentlichung auch als Druckfassung beim Forschungsverbund DJI/TU Dortmund bezogen werden. Senden Sie dazu eine E-Mail an [fachkraefte-kjh-nrw.fk12@tu-dortmund.de](mailto:fachkraefte-kjh-nrw.fk12@tu-dortmund.de). Zudem stehen sie auf der Homepage des Projektes **Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW** zum kostenfreien Download zur Verfügung.



Um zeitnah Informationen zu neuen Veröffentlichungen aus der Dossier-Reihe: **Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW** der Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2024) zu erhalten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff **Newsletter** an: [fachkraefte-kjh-nrw.fk12@tu-dortmund.de](mailto:fachkraefte-kjh-nrw.fk12@tu-dortmund.de). Wir freuen uns auch über Ihre Hinweise und Anregungen, die Sie uns ebenfalls über die oben genannte E-Mail-Adresse mitteilen können.

# Inhalt

Einordnung des Dossiers .....	4
Glossar .....	6
Verwendete Datenquellen der Bundesagentur für Arbeit .....	9
<b>1 Einführung.....</b>	<b>11</b>
<b>1.1 Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel des Arbeitsmarktes und seiner Statistiken.....</b>	<b>11</b>
<b>1.2 Aufbau des Dossiers.....</b>	<b>12</b>
<b>2 Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel des Arbeitsmarktes – Analysemöglichkeiten und Grenzen amtlicher Arbeitsmarktstatistiken .....</b>	<b>14</b>
<b>2.1 Gesucht: Sozialpädagogische Fachkräfte in der Klassifikation der Berufe .....</b>	<b>14</b>
<b>2.2 Gesucht: Kinder- und Jugendhilfe in der Klassifikation der Wirtschaftszweige .....</b>	<b>17</b>
2.2.1 Statistik der Wirtschaftszweige.....	18
2.2.2 Die Verteilung der sozialpädagogischen Fachkräfte auf die Wirtschaftszweige.....	23
2.2.3 Der Anteil sozialpädagogischer Fachkräfte innerhalb der Wirtschaftszweige.....	28
<b>2.3 Unterschätzt: Anzahl der an die Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen .....</b>	<b>29</b>
<b>2.4 Fazit und Konsequenzen für ein künftiges Fachkräftemonitoring im Lichte der Arbeitsmarktstatistiken .....</b>	<b>31</b>
<b>3 Kinder- und Jugendhilfe als Arbeitsmarkt in NRW bis 2024.....</b>	<b>34</b>
<b>3.1 Bestand und Entwicklung sozialpädagogischer Berufe .....</b>	<b>34</b>
3.1.1 Das Beschäftigungsmerkmal Alter.....	39
3.1.2 Das Beschäftigungsmerkmal Teilzeit.....	40
<b>3.2 Offene Stellen und gemeldete Arbeitslosigkeit.....</b>	<b>43</b>
<b>3.3 Vakanzzeiten und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation .....</b>	<b>48</b>
3.3.1 Vakanzzeiten.....	48
3.3.2 Arbeitsuchenden-Stellen-Relation .....	49
<b>4 Der regionale Arbeitsmarkt – Kinder- und Jugendhilfe in NRW bis 2024 .....</b>	<b>51</b>
<b>4.1 Bestand und Entwicklung sozialpädagogischer Berufe .....</b>	<b>51</b>
4.1.1 Das Beschäftigungsmerkmal Alter.....	53
4.1.2 Das Beschäftigungsmerkmal Teilzeit.....	54
<b>4.2 Sozialversicherungspflichtige offene Stellen und gemeldete Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich .....</b>	<b>55</b>
<b>4.3 Die Vakanzzeiten im regionalen Vergleich .....</b>	<b>57</b>
<b>5 Ergebnisse und Ausblick .....</b>	<b>58</b>
<b>5.1 Wie stellt sich die Lage 2024 dar? Ergebnisse auf einen Blick .....</b>	<b>58</b>
<b>5.2 Was bleibt? Ein Ausblick.....</b>	<b>60</b>
<b>6 Die Lage vor Ort – eine Kennzahlenübersicht.....</b>	<b>62</b>
Literatur .....	68
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	72
Anhang .....	74

# Glossar

Begriff	Erläuterung
<b>Arbeitslose</b> (arbeitslose Arbeitssuchende)	Arbeitslose (ALO) sind Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),</li> <li>▶ eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Arbeitsuche und Eigenbemühungen),</li> <li>▶ den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),</li> <li>▶ in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li> <li>▶ sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (BA 2024a, S. 6).</li> </ul>
<b>Arbeitsstellen (gemeldete)</b>	Bei gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ sozialversicherungspflichtige oder</li> <li>▶ geringfügige (Minijobs) oder</li> <li>▶ sonstige (z.B. Praktika- und Traineestellen)</li> </ul> Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden. Die regionale Zuordnung der gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt nach dem Arbeitsort (BA 2024a, S. 8).
<b>Arbeitssuchende</b>	Arbeitssuchende sind Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,</li> <li>▶ sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,</li> <li>▶ die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).</li> </ul> Bei den Arbeitssuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden unterschieden (vgl. BA 2024a, S. 8).
<b>Arbeitslosen-Stellen-Relation</b>	Die Arbeitslosen-Stellen-Relation setzt die Zahl der offiziell registrierten Arbeitslosen in das Verhältnis zur Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen (vgl. BA 2020). Davon <u>ausgenommen</u> sind jene Personen, die sich wegen auslaufender Arbeitsverträge frühzeitig bei der Bundesagentur für Arbeit melden oder Personen, die erst in Kürze ihre Ausbildung abschließen werden. Auch Menschen, die aufgrund einer kurzen Krankheit oder Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme beteiligt sind, sind laut Definition nicht arbeitslos, sondern arbeitssuchend (vgl. BA 2020). Hohe Relation: Wenn die Relation hoch ist, gibt es viele Arbeitslose im Verhältnis zu den verfügbaren Stellen. Dies deutet in der Regel auf einen angespannten Arbeitsmarkt hin, bei dem es schwierig ist, eine Stelle zu finden.

	<p>Niedrige Relation: Wenn die Relation niedrig ist, gibt es wenige Arbeitslose im Verhältnis zu den verfügbaren Stellen. Dies kann auf einen Fachkräftemangel hindeuten.</p>
<b>Arbeitsuchenden-Stellen-Relation</b>	<p>Die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation setzt die Zahl der Personen, die arbeitssuchend gemeldet sind, in das Verhältnis zur Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen.</p> <p>Die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation berücksichtigt somit eine größere Anzahl an potenziell Erwerbstätigen als die Arbeitslosen-Stellen-Relation</p> <p>Hohe bzw. Niedrige Relation: siehe oben</p>
<b>Beschäftigte</b>	<p>Als sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigte (sv-Beschäftigte) gelten Personen, die folgende Kriterien erfüllen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung liegt vor.</li> <li>2. Die Beschäftigung ist versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung).</li> <li>3. Es handelt sich um eine abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt entrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z.B. Elternzeit).</li> <li>4. Es wird mindestens eine Stunde pro Woche gearbeitet.</li> </ol> <p>Ebenso zählen folgende Personen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis</li> <li>▶ Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen</li> <li>▶ Beschäftigte in Freiwilligendiensten (vgl. BA 2024b, S. 17).</li> </ul>
<b>Engpassindikatoren</b>	<p>Die Bundesagentur für Arbeit führt eine jährliche Engpassanalyse durch: Diese beruht auf unterschiedlichen Kennzahlen, die auf berufsspezifische Engpässe hinweisen. Aus insgesamt sechs Engpassindikatoren wird ein Gesamtwert errechnet, um so Aussagen darüber treffen zu können, ob für einen bestimmten Beruf Engpässe vorliegen.</p> <p>Dafür werden folgende sechs Indikatoren herangezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Vakanzzeit</li> <li>▶ Arbeitsuchenden-Stellen-Relation</li> <li>▶ Berufsspezifische Arbeitslosenquote</li> <li>▶ Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländer:innen</li> <li>▶ Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit</li> <li>▶ Entwicklung der mittleren Entgelte</li> </ul> <p>Aus dem Gesamtpunkt看wert dieser Kennzahlen, der zwischen 0 und 3 liegen kann, erfolgt die Einteilung in Engpass- und Nichtengpassberufe. Liegt der Gesamtpunkt看wert zwischen 3,0 und 2,0 Punkten, so handelt es sich um einen Engpassberuf (vgl. BA 2020).</p>
<b>Gleitender Jahresschnitt</b>	<p>Die im Rahmen dieser Studie zugrunde liegenden Daten wurden als (gleitender) Jahresdurchschnitt zur Verfügung gestellt. Dieser wird als arithmetischer Mittelwert von 12 Monatswerten berechnet, wobei der letzte Kalendermonat und ergänzend der dem Betrachtungszeitraum vorausgehende Kalendermonat jeweils zur Hälfte berücksichtigt werden (vgl. BA 2024e).</p>

<b>Klassifikation der Berufe (KldB)</b>	<p>Unter der Klassifikation der Berufe (KldB) wird eine systematische Gruppierung der vielfältigen Berufe in Deutschland verstanden. Die Zuordnung von Beschäftigten zu den verschiedenen Berufen in der KldB erfolgt über die aktuell ausgeübte Tätigkeit und nicht über deren Qualifikation. Die KldB besteht aus fünf Gliederungsebenen (vgl. BA 2021):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Berufsbereiche (1-Steller)</li> <li>▶ Berufshauptgruppen (2-Steller)</li> <li>▶ Berufsgruppen (3-Steller)</li> <li>▶ Berufsuntergruppen (4-Steller)</li> <li>▶ Berufsgattungen (5-Steller).</li> </ul> <p>Die hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (ISCO) gewährleistet eine internationale Vergleichbarkeit von Berufsinformationen in den amtlichen Statistiken und in der Forschung (vgl. BA 2021).</p>
<b>Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ)</b>	<p>Als Wirtschaftszweig (WZ) wird eine Zusammenfassung von Unternehmen bzw. Betrieben bezeichnet, „die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln“ (BA 2024a, S. 68). Die Klassifikation ebendieser ermöglicht es, die Informationen in übersichtlicher sowie zusammengefasster Form und demnach in einer verbindlichen Einteilung darzustellen (vgl. Statistisches Bundesamt 2008).</p> <p>Die WZ besteht aus sechs Gliederungsebenen (vgl. BA, o.J.a):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abschnitte (Erster Buchstabe)</li> <li>2. Unterabschnitte (Zweiter Buchstabe)</li> <li>3. Abteilungen (2-Steller)</li> <li>4. Gruppen (3-Steller)</li> <li>5. Klassen (4-Steller)</li> <li>6. Unterklassen (5-Steller).</li> </ol>
<b>Raumordnungsregionen (ROR)</b>	<p>Raumordnungsregionen (ROR) stellen das Beobachtungs- und Analyse-raster der Bundesraumordnung dar. Sie bilden den räumlichen Bezugsrahmen für großräumige Analysen der raumstrukturellen Ausgangslage sowie der raumwirksamen Bundesmittel. Die Raumordnungsregionen decken sich weitgehend mit den Oberbereichen der Länder. Daher sind diese nahezu deckungsgleich zu den Planungsregionen der Länder bzw. in NRW mit vergleichbaren regionalen Gliederungen auf Basis von Stadt- und Landkreisen. In NRW gibt es 13 Raumordnungsregionen. Diese sind Aachen, Arnsberg, Bielefeld, Bochum/Hagen, Bonn, Dortmund, Duisburg/Essen, Düsseldorf, Emscher/Lippe, Köln, Münster, Paderborn, Siegen (vgl. BBSR 2021).</p>
<b>Teilzeit</b>	<p>Als teilzeitbeschäftigt gelten Arbeitnehmer:innen, deren vertraglich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit geringer ist als die tariflich oder betrieblich festgelegte Arbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte (vgl. BA 2024a). In der Regel sind dies weniger als 38,5 Stunden.</p>
<b>Vakanzeit</b>	<p>Als Vakanzeit wird die Zeit vom gewünschten Besetzungstermin einer als offen gemeldeten Stelle bis zur Abmeldung dieser bei der Bundesagentur für Arbeit bezeichnet. Je höher die abgeschlossene Vakanzeit ist, desto schwieriger hat sich vermutlich die Suche nach geeigneten Bewerber:innen gestaltet (vgl. BA 2020).</p>
<b>Wirtschaftszweig</b>	<p>Als Wirtschaftszweig oder Branche bezeichnet man üblicherweise eine Zusammenfassung von Unternehmen bzw. Betrieben, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln (vgl. BA 2024a).</p>

# Verwendete Datenquellen der Bundesagentur für Arbeit

---

## **Beschäftigungsstatistik**

---

Die Beschäftigungsstatistik ist eine Datenquelle, die monatlich mit einer Wartezeit von sechs Monaten von der Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht wird. Sie berichtet über alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer:innen sowie über deren Beschäftigungsverhältnisse. Die Informationen stammen aus den Meldungen der Arbeitgeber:innen zur Sozialversicherung (vgl. BA 2024b).

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen

- ▶ alle Arbeitnehmenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind sowie
- ▶ auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikant:innen, Werkstudierende, Beschäftigte in Freiwilligendiensten und in Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z.B. Wehrübung) einberufen werden.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamt:innen und Selbstständige.

In einer am 23.04.2024 erstellten Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand: April 2024) wurden auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen für die Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE mit der Schlüsselnummer „831“ der Klassifikation der Berufe (KldB) die zugehörigen Berufsgattungen (5-Steller) sowie für die Berufsgattung ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER:INNEN (KldB 91334) der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2023 ausgewiesen.

In einer am 14.03.2024 erstellten Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand: Februar 2024) wurden zudem auf der Gebietsebene NRW die betrachteten KldBs mit allen Wirtschaftszweigen bzw. Branchen gekreuzt. Hierfür wurde die Untergliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) herangezogen.

## **Wirtschaftszweigstatistik**

---

In der Wirtschaftszweigstatistik werden für die Analyse des Arbeitsmarktes die Unternehmen oder Betriebe entsprechend ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit oder der hergestellten Produkte in Wirtschaftszweige bzw. Branchen kategorisiert. Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht monatlich Daten zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gemeldeten Arbeitsstellen, Bestand, Zugang und Abgang in und aus Arbeitslosigkeit sowie weiteren Merkmalen nach Wirtschaftszweigen. In der vorliegenden Studie wurden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen ausgewertet.

---

## Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

---

Die Arbeitslosenstatistik stellt monatlich Informationen zum quantitativen Ausmaß der Arbeitslosigkeit zur Verfügung. Sie entsteht aus Verwaltungsdaten der Agenturen für Arbeit nach dem SGB III und der Jobcenter nach dem SGB II. Neben dem Bestand an Arbeitslosen werden auch die Arbeitslosenquote sowie Informationen zu Zu- und Abgängen der Arbeitslosen erhoben und abgebildet. Darüber hinaus sind Auswertungen nach soziodemografischen und erwerbsbiografischen Merkmalen der gemeldeten arbeitslosen Personen sowie zur Dauer und zum Verbleib nach Beendigung der Arbeitslosigkeit möglich. Neben den Arbeitslosen werden auch nicht-arbeitslose Arbeitsuchende erfasst, sofern sie bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind.

In einer am 23.04.2024 erstellten Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand: April 2024) wurden auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen für die Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE mit der Schlüsselnummer der Klassifikation der Berufe (KldB 831) zugehörigen Berufsgattungen (5-Steller) sowie für die Berufsgattung ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER:INNEN (KldB 91334) der Bestand an Arbeitslosen nach Altersgruppen sowie auf Ebene der Regierungsbezirke die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation (Datenstand: April 2024) im Jahresdurchschnitt 2023 und im gleitenden Jahresschnitt März 2024 ausgewiesen.

---

## Statistik der offenen Stellen

---

Die Bundesagentur für Arbeit erhebt und veröffentlicht monatlich Informationen über den Bestand, den Zu- und Abgang von gemeldeten Arbeitsstellen und ermöglicht eine differenzierte Auswertung nach Wirtschaftszweigen, Lauf- und Vakanzzeiten, Berufsbereichen, regionalen Einheiten sowie weiteren Strukturmerkmalen. Die Daten werden als Sekundärstatistik aus Verwaltungsprozessdaten der bei den regionalen Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten Stellen gewonnen.

- ▶ Sie umfasst sozialversicherungspflichtige oder geringfügige (Mini-Jobs) oder sonstige Stellen (z.B. Praktika oder Traineestellen) mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Werktagen, die den Arbeitsagenturen und den gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden.
- ▶ Die Bundesagentur für Arbeit kann nur die Stellen erfassen, die ihr gemeldet werden. Da dies aber nicht immer der Fall ist, kann sie nur einen Teil des gesamten Stellenangebots auf dem Arbeitsmarkt abbilden (vgl. BA 2024c).

In einer am 22.04.2024 erstellten Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand: April 2024) wurden auf der Ebene der Regierungsbezirke in Nordrhein-Westfalen für die Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE mit der Schlüsselnummer der Klassifikation der Berufe (KldB 831) zugehörigen Berufsgattungen (5-Steller) sowie für die Berufsgattung ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER:INNEN (KldB 91334) der Abgang an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen sowie die Vakanzzeiten jeweils als Jahressumme 2023 und als gleitende Jahressumme März 2024 sowie auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in NRW der Bestand an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt 2023 und im gleitenden Jahresschnitt März 2024 ausgewiesen.

# 1 Einführung

## 1.1 Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel des Arbeitsmarktes und seiner Statistiken

Während die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) gemäß SGB VIII die zentrale Statistik zur Beschreibung der inneren Dynamik der Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) in Deutschland im Allgemeinen und in Nordrhein-Westfalen im Besonderen ist und darin ihre unverkennbaren Stärken liegen, kann sie die Lage im Außenvergleich zu anderen Segmenten des Arbeitsmarktes ebenso wenig beschreiben wie die prekäre Seite fehlender Arbeitskräfte. In der umfassenden Auseinandersetzung im Rahmen des Fachkräftemonitorings „Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe – Bestand, Lücken, Gewinnung, Bedarfe in NRW“ der Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2024) hat sich gezeigt, dass die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) grundsätzlich besser dazu beitragen können, die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt auf der Basis einer Vollerhebung der Beschäftigten zeitnah abzubilden und zugleich Informationen zur Situation bei den Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe bereitzustellen – etwa zu offenen, nicht besetzten Stellen –, die anderweitig in dieser Form nicht zur Verfügung stehen.

Zu einer kontinuierlichen Betrachtung und Analyse der Fachkräftesituation in der gesamten Kinder- und Jugendhilfe werden die verschiedenen Statistiken der Bundesagentur für Arbeit vorerst auch deshalb von großer Bedeutung sein, da aufgrund einer grundlegenden Überarbeitung der Personal- und Einrichtungsstatistik der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik<sup>1</sup> ab der Erhebung für das Jahr 2022 eine einfache Fortschreibung der bislang verfügbaren Daten zum Personal der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertagesbetreuung) nicht mehr ohne Weiteres möglich sein wird.

Gleichzeitig ist es aber unverzichtbar, in der vertieften Auseinandersetzung mit den Daten der Bundesagentur für Arbeit auch auf Ungenauigkeiten und Begrenzungen hinzuweisen, die zum einen in den verwendeten Systematiken und Klassifikationen und zum anderen in der Erfassung der jeweiligen Informationen begründet liegen. So unterliegen die beiden zentral verwendeten Ordnungssysteme der Bundesagentur für Arbeit, die „Klassifikation der Berufe (KldB 2020)“ einerseits und die „Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)“ andererseits, einer Systematik, die der Kinder- und Jugendhilfe weder begrifflich noch zuordnungstechnisch gerecht wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kinder- und Jugendhilfe in den Arbeitsmarktstatistiken weder als Begriff noch als gut abgrenzbarer Teilarbeitsmarkt vorkommt.

Es muss nach wie vor konstatiert werden, dass die hohe Entwicklungsdynamik und der unübersehbare Bedeutungszuwachs der Sozial- und Erziehungsberufe in den letzten Jahrzehnten – und darin insbesondere die Kinder- und Jugendhilfe – bis heute nicht angemessen in den entsprechenden Klassifikationen und Systematiken der Arbeitsmarktstatistiken abgebildet werden (vgl. BA 2022a).

Darüber hinaus ist ein weiteres Problem zu beachten: Mit Blick auf die Abbildgenauigkeit der realen Arbeitsmarktsituation können die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit nur das erfassen, was ihnen gemeldet wird. So verweisen Rückmeldungen aus der Fachpraxis darauf, dass beispielsweise

---

1 Zu den Änderungen der Statistik vgl. ausführlich Mühlmann (2023).

die tatsächliche Anzahl der offenen, unbesetzten Stellen in der entsprechenden Arbeitsmarktstatistik unterschätzt wird. Das hat auch die Bundesagentur für Arbeit selbst wiederholt eingeräumt (vgl. zuletzt BA 2024c). Um daher das tatsächliche Ausmaß der unbesetzten Stellen besser abschätzen zu können, wurden weitere Datenquellen zur Validierung und zum Vergleich herangezogen.

Hierfür werden erstmalig Daten der onlinebasierten kommerziellen Stellenbörse „indeed“ genutzt, die es möglich macht, Informationen zu weiteren Indikatoren zu erhalten. Damit soll im Rahmen des Fachkräftemonitorings eine weitere, allerdings nichtamtliche Datenquelle herangezogen werden, um die Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW möglichst aktuell, umfassend und realitätsgenau zu beschreiben. Die Stellenbörse „indeed“ ist jedoch nur eine von zahlreichen Online-Stellenbörsen (weitere sind u.a. stepstone, monster, jobware, stellenanzeigen.de), die neben dem Online-Jobbortal der Bundesagentur für Arbeit zu den größten Online-Stellenportalen Deutschlands zählt (vgl. Haufe 2022). Eine Befragung der Universität Bamberg aus dem Jahr 2020 bei den Top 1.000 Unternehmen in Deutschland zeigt, dass diese mit 74% jedoch mittlerweile häufiger solche Online-Stellenbörsen als die Bundesagentur für Arbeit mit 51% als Kanal zur Veröffentlichung von Stellenanzeigen nutzen (vgl. Weitzel u.a. 2020). Inwieweit sich diese Ergebnisse allerdings auf die Branche der Kinder- und Jugendhilfe übertragen lassen, muss vorerst offenbleiben. Für die vorliegende Studie wurden die Jobtitel der auf „indeed“ geschalteten<sup>2</sup> Stellenanzeigen ausgewertet.

## 1.2 Aufbau des Dossiers

### Vertiefungen | Teil 1

#### Die Kinder- und Jugendhilfe in den Arbeitsmarktstatistiken – eine methodische Eingrenzung

Die in den Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) verwendete Klassifikation der Berufe (KldB) unterliegt ebenso wie die der Wirtschaftszweige einer Systematik, die der Kinder- und Jugendhilfe weder begrifflich noch zuordnungstechnisch gerecht wird. In Kapitel 2 wird deshalb anhand des Zusammenspiels zwischen der Klassifikation der Berufe und der Wirtschaftszweige der BA versucht, das Feld der Kinder- und Jugendhilfe innerhalb der Arbeitsmarktstatistiken näher zu umreißen, um so künftig passgenauere Annäherungen an diesen Teilarbeitsmarkt vornehmen zu können. Dazu ist zunächst eine vertiefte methodische Auseinandersetzung mit den nachfolgend verwendeten Instrumenten der Arbeitsmarktbeobachtung notwendig, da nur auf dieser Basis eine angemessene Einordnung und Interpretation der Daten für das Themenfeld der Sozial- und Erziehungsberufe bzw. der Kinder- und Jugendhilfe möglich ist.

---

2 Im Gegensatz zum Stellenportal der Bundesagentur für Arbeit werden auf kommerziellen Stellenbörsen kostenfreie von kostenpflichtigen Anzeigen unterschieden, die sich durch eine bessere Platzierung, längere Dauer der Veröffentlichung, gezieltere Ausrichtung und weitere zusätzliche Optionen auszeichnen. indeed ist eine sogenannte vertikale Suchmaschine, die auf anderen Jobbörsen und im Internet – beispielsweise auf Karriereseiten von Unternehmen – nach Stellenanzeigen sucht, und gleichzeitig eine Jobbörse, bei der Arbeitgeber:innen Stellenanzeigen (kostenfrei und kostenpflichtig) schalten können (vgl. indeed 2024).

### Befunde zum Teilarbeitsmarkt Kinder- und Jugendhilfe in NRW bis 2024

Die Arbeitsmarktdaten des Fachkräftemonitorings werden auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) für das Datenjahr 2023 (bzw. teils auch bereits für das erste Quartal 2024) fortgeschrieben, um so aktuelle Trends und mögliche Veränderungen zeitnah verfolgen zu können. Dabei werden jedoch die methodischen Eingrenzungen aus Kapitel 2 noch nicht vollumfänglich einfließen, können, da die Datenfortschreibungen noch nicht auf dieser Basis erfolgt sind. Dies wird künftigen Fortschreibungen vorbehalten sein. Insofern verstehen sich diese Berichte auch als ständige Prozesse der Fortschreibung, der präziseren Datenverwendung und des eigenen Erkenntnisfortschritts.

In Kapitel 3 bezieht sich diese Fortschreibung auf den Arbeitsmarkt Kinder- und Jugendhilfe für das gesamte Land NRW und in Kapitel 4 erfolgen Regionalanalysen zu folgenden Themenfeldern:

- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Teilzeitquote nach Alter und Geschlecht (neu gegenüber der Hauptstudie)
- Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen, auch nach Alter (neu gegenüber der Hauptstudie)
- Anzahl der gemeldeten unbesetzten sozialversicherungspflichtigen Stellen
- Größen einzelner Engpassindikatoren (Vakanzeiten und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation)

Ergänzt werden die amtlichen Daten zum Arbeitsmarkt in Kapitel 3 um Ergebnisse der kommerziellen Online-Stellenbörse „indeed“, welche zusätzliche Informationen zu offenen Stellen bereithält.

Im weiteren Verlauf wird die Arbeitsmarktsituation in der Kinder- und Jugendhilfe in Kapitel 4 auf der Ebene der Regierungsbezirke und Raumordnungsregionen in NRW beschrieben, um regionale Disparitäten abzubilden.

Abschließend werden in Kapitel 5 sowohl die Erkenntnisse aus den Arbeitsmarktstatistiken für das Datenjahr 2023 bilanziert als auch die Begrenzungen der Daten verdeutlicht.

Im Anschluss an den Ausblick findet sich zusätzlich eine [kompakte Kennzahlenübersicht auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte \(Kapitel 6\)](#) mit einem Fokus auf die Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“, die die Befunde des Berichts „Kindertagesbetreuung NRW 2022“ (vgl. Autorengruppe Kindertagesbetreuung NRW 2023) ergänzen und vertiefen.

**Ein Hinweis für schnelle Leser:innen:** Der Teil A **Vertiefungen** und der Teil B **Monitoring** sind weitestgehend unabhängig voneinander lesbar. Die zentralen Befunde werden in Kapitel 5.1 zudem in aller Kürze dargestellt.

## 2 Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel des Arbeitsmarktes – Analysemöglichkeiten und Grenzen amtlicher Arbeitsmarktstatistiken

### 2.1 Gesucht: Sozialpädagogische Fachkräfte in der Klassifikation der Berufe

---

Eine klare Unterscheidung zwischen den Berufsgattungen (KIdB 5-Steller) in der Berufsuntergruppe Kinderbetreuung und -erziehung ist (immer noch) nicht möglich.

---

Bislang wurde im Rahmen des Fachkräftemonitorings zum Personal in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW von der vereinfachten Annahme ausgegangen, dass sich die in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte in der Klassifikation der Berufe (KIdB 2020) der Bundesagentur für Arbeit (BA) am ehesten in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831)<sup>3</sup> wiederfinden. Einige der aufgeführten Berufsgattungen (KIdB 5-Steller) unter der Berufsgruppe 831 verweisen jedoch auf berufliche Tätigkeiten in anderen, angrenzenden Feldern der Sozialen Arbeit, für die andere Sozialgesetzbücher und Kostenträger zuständig sind (z.B. die Wohnungslosen- und Bewährungshilfen, Migrationsdienste, Jugendberufshilfen, Behinderungshilfen, Frauenhäuser), während wiederum weitere für die Kinder- und Jugendhilfe relevante Berufsgattungen anderen Berufsgruppen wie etwa den GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN (KIdB 913) zugeordnet werden – auch dann, wenn sie in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind (vgl. ausführlich Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024, S. 68ff.).

Mit Blick auf die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe wurden in den bisher durchgeführten Analysen des Fachkräftemonitorings für NRW in einem ersten Schritt sechs Berufsgattungen (KIdB 5-Steller) mit einschlägigen sozialpädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildungen einbezogen, unter der Annahme, dass von diesen ein relevanter Anteil in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist (vgl. Tab. 2.1).

Inzwischen wurde im Zuge der Fortschreibung der Daten (vgl. Kap. 3) deutlich, dass es sinnvoll ist, noch eine weitere, siebte Berufsgattung hinzuzunehmen: die Berufsgattung ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE – FÜHRUNG (HEIMLEITUNG) (KIdB 83194). Diese Gruppe dürfte im Wesentlichen Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe jenseits der Kita-Leitungen umfassen. Da diese Berufsgattung jedoch in die Datenanfrage nicht einbezogen wurde, konnte sie im nachfolgenden Kapitel 2 noch nicht berücksichtigt werden, sodass vorerst lediglich sechs einschlägige sozialpädagogische Berufsgattungen in die weiteren Analysen mit aufgenommen wurden.<sup>4</sup>

---

3 Die Klassifikation der Berufe ist als hierarchische Klassifikation mit fünf numerisch verschlüsselten Gliederungsebenen aufgebaut. Die Systematik enthält auf den jeweiligen Ebenen zehn Berufsbereiche (KIdB 1-Steller), 37 Berufshauptgruppen (KIdB 2-Steller), 144 Berufsgruppen (KIdB 3-Steller), 702 Berufsuntergruppen (KIdB 4-Steller) sowie 1.300 Berufsgattungen (KIdB 5-Steller) (vgl. BA 2021). Im Folgenden wird auf die Berufsgattungen, also auf die 5-Steller als unterste Aggregatsebene Bezug genommen, um diese genauer von den später einzuführenden Gliederungsebenen der Wirtschaftszweigstatistik (WZ 5-Steller) abgrenzen zu können.

4 Da diese Berufsgattung zahlenmäßig nicht so groß ist, hat das mit Blick auf die Gesamtsummen keinen wesentlichen Einfluss.

**Tab. 2.1 Identifizierung einschlägiger Berufsgattungen (KldB 5-Steller) für das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in der KldB 2020**

KldB	Bezeichnung
83112	„Fachkräfte in der Kinderbetreuung/-erziehung (Kinderpfleger:in)“ – Anforderungsniveau 2
83113	„Spezialistin in der Kinderbetreuung/-erziehung (Erzieher:in)“ – Anforderungsniveau 3
83193	„Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege – Aufsicht“ (Kita-Leitung) – Anforderungsniveau 3
83194	„Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege – Führung“ (Heimleitung) – Anforderungsniveau 4 – NEU <sup>1</sup>
83123	„Spezialistin in der Sozialarbeit/-pädagogik“ – Anforderungsniveau 3
83124	„Expert:in in der Sozialarbeit/-pädagogik“ – Anforderungsniveau 4
91334	„Berufe in der Erziehungswissenschaft – hoch komplexe Tätigkeiten“ (Erziehungswissenschaftler:in) – Anforderungsniveau 4

<sup>1</sup> Die Berufsgattung ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE – FÜHRUNG (HEIMLEITUNG) (KldB 83194) wurde bei der Fortschreibung der Daten (Kapitel 3) neu miteinbezogen, konnte aber bei der Kreuzung mit den Wirtschaftszweigen (Kapitel 2) aufgrund fehlender Daten nicht berücksichtigt werden.

Quelle: BA 2021; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

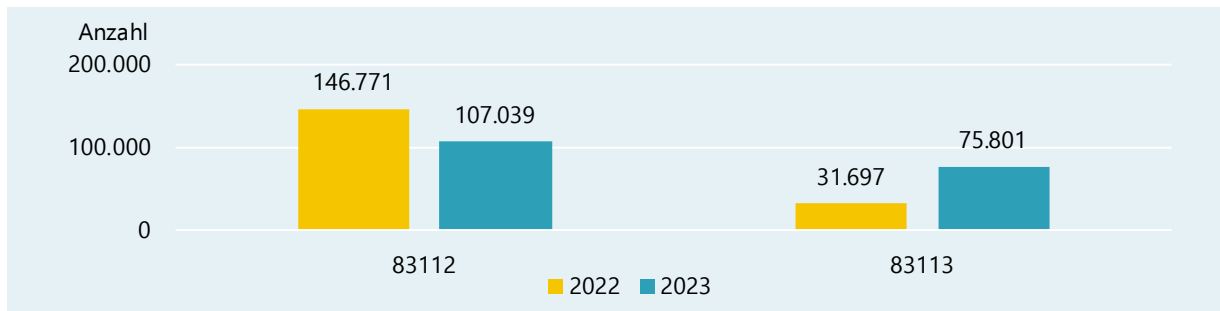
Betrachtet man diese Berufsgattungen im Einzelnen genauer, so wurden diese in der Hauptstudie – wie bislang auch in anderen einschlägigen Veröffentlichungen (vgl. BA 2023; Autor:innengruppe Fachkräftebarometer 2023) – vereinfachend und verkürzend z.B. als KINDERPFLEGER:INNEN (KldB 83112) oder als ERZIEHER:INNEN (KldB 83113) bezeichnet und dabei implizit zumeist sogleich auch dem Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen zugeordnet, obgleich sich hinter diesen Berufsgattungen noch weitere Berufsbenennungen verbergen können, die außerhalb der Kitas tätig sind.<sup>5</sup>

Zudem wurde 2020 eine (weitere) Revision der Klassifikation der Berufe vollzogen, die u.a. dazu dient ebendiese Berufsgattungen KINDERPFLEGER:INNEN (KldB 83112) und ERZIEHER:INNEN (KldB 83113) neu und präziser zuzuordnen, sodass künftig auch eine getrennte Einzelauswertung nach diesen beiden Berufsgruppen möglich wird. Nachdem die Revision bis zum Jahr 2023 abgeschlossen war, zeigt sich nunmehr in der Berufsgattung ERZIEHER:INNEN (KldB 83113) eine deutliche Verschiebung der Beschäftigten zwischen 2022 und 2023 (vgl. Abb. 2.1).

Auch wenn sich die Anzahl der ERZIEHER:INNEN (KldB 83113) im Jahr 2023 gegenüber 2022 durch die geänderte Zuordnung mehr als verdoppelt hat, passt diese Verteilung nach wie vor nicht zum deutlich größeren Anteil an Fachkräften mit einschlägigem Fachschulabschluss (Erzieher:innen) gegenüber dem Personal mit Berufsfachschulabschluss (Kinderpfleger:innen) in den einzelnen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe auf Basis der Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024, S. 60ff.).

<sup>5</sup> So verbirgt sich etwa hinter der Berufsgattung Spezialist:innen in der KINDERBETREUUNG/-ERZIEHUNG (KldB 83113) auch die SOS-Kinderdorfmutter, die Heimerzieher:in u.Ä. Hierauf weisen sowohl das Fachkräftebarometer als auch die BA in ihren Veröffentlichungen hin. In den unterschiedlichen Veröffentlichungen wird jeweils sehr unterschiedlich mit den Begrifflichkeiten umgegangen, weshalb jeweils genau der Zuschnitt beachtet werden muss. So verwendet beispielsweise das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) z.T. aus Gründen der besseren Lesbarkeit den Begriff der Erzieher:innen – sofern nicht explizit anders angegeben – für *alle* Beschäftigten der Berufsgruppe „8311 Berufe i. d. Kinderbetreuung, -erziehung“ (vgl. Faißt u.a. 2023, S. 8).

**Abb. 2.1** Anzahl der Zuordnungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu den Berufsgattungen Kinderpfleger:innen (KIdB 83112) und Erzieher:innen (KIdB 83113) in NRW 2022 und 2023 | absolut



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06. (Datenstand April 2023 und März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJ/TU Dortmund

Um ein aussagekräftigeres Abbild der Personalsituation in der Kinder- und Jugendhilfe über die Beschäftigungsstatistik zu erhalten und solche Zuordnungsproblematiken zu minimieren, erscheint es vorerst zielgenauer, die einzelnen Berufsgattungen in neu zusammengefasste „Personalgruppen“<sup>6</sup> zu sortieren, da die dahinter liegenden konkreten Größenordnungen keine empirische Evidenz im Lichte anderer Datensätze erkennen lassen:

- ▶ So wurden die Spezialist:innen und Fachkrafttätigkeiten in der Kinderbetreuung und -erziehung zu der Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) zusammengefasst und umbenannt.
- ▶ Des Weiteren wurden die beiden Tätigkeitsbereiche der Rubrik Aufsicht – Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege (KIdB 83193, 83194) zur Personalgruppe „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ zusammengefasst.
- ▶ Die Tätigkeitsbereiche Sozialarbeit/Sozialpädagogik mit dem Anforderungsniveau „Spezialist:in“ (KIdB 83123) und „Expert:in“ (KIdB 83124) wurden zusammengefasst und bilden gemeinsam mit der anderweitig verorteten Erziehungswissenschaft (KIdB 91334) die dritte Personalgruppe „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“.

Als vierte Personalgruppe wurden darüber hinaus die „Helfer:innen in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83111) als eigene Gruppe berücksichtigt, da diese ebenfalls Tätigkeiten in Kindertageseinrichtungen und weiteren Einrichtungen des Sozialwesens übernehmen (können). Sie sollen aber ausdrücklich als Helfer:innen und Assistenzen betrachtet werden, um so diese Gruppe nicht vorschnell mit sozialpädagogischen Fachkräften zu vermengen (vgl. [Tab. 2.2](#)).

<sup>6</sup> Die ausgewählten 5-Steller wurden in Gruppen zusammengefasst, die in dieser Form in der Arbeitsmarktstatistik oder in der Arbeitsmarktforschung nicht zu finden sind. Daher wurden diese der Klarheit halber mit dem Begriff „Personalgruppen“ bezeichnet.

**Tab. 2.2 Zuordnungsvorschlag der für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Berufsgattungen (KldB 5-Steller) zu sozialpädagogischen Personalgruppen**

KldB	Personalgruppen
83111	Helfer:innen in der Kinderbetreuung und -erziehung
<b>Sozialpädagogische Fachkräfte</b>	
83112, 83113	Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung
83193, 83194	Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen
83123, 83124, 91334	Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen

Quelle: Eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Mit dieser Neusortierung wird das Ziel verfolgt, der personellen Realität in der Kinder- und Jugendhilfe näherzukommen und zugleich die Gefahr statistischer (Schein-)Effekte und Fehlinterpretationen zu minimieren, solange es keine empirische Evidenz für die von der BA verwendete Sortierung gibt. Dennoch sollten weiterhin die Bemühungen verstärkt werden, die Kategorien möglichst auf der Ebene der 5-Steller der veränderten Arbeitsmarktwirklichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. den Sozial- und Erziehungsberufen präziser anzupassen.

Die weiteren Auswertungen und Darstellungen in Kapitel 2 und 3 sollen, soweit möglich, nach dieser Neuordnung der sozialpädagogischen Personalgruppen erfolgen. Allerdings lässt kurzfristig die Datenverfügbarkeit diese Darstellung nicht durchgängig zu, sodass manche Indikatoren weiterhin nach einzelnen Berufsgattungen (KldB 5-Steller) betrachtet werden. Darüber hinaus wird allerdings eine zusammengefasste Darstellung der drei Personalgruppen (ohne Helfer:innen in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83111)) unter der Bezeichnung „Sozialpädagogische Fachkräfte“ vorgenommen, um auf diese Weise am ehesten die Gruppe der sozialpädagogischen Fachkräfte mit abgeschlossenen einschlägigen sozialpädagogischen Berufs- oder Studienabschlüssen ins Blickfeld rücken zu können.

Aufgrund einer zugleich fehlenden Detailtiefe der Daten muss vorerst offenbleiben, inwieweit die in diesen Berufsgattungen zusammengefassten Beschäftigten zum einen tatsächlich im Feld der Kinder- und Jugendhilfe tätig und ihren jeweiligen Arbeitsfeldern sachgerecht zugeordnet sind, zum anderen aber auch, inwieweit diese Berufsgruppierung den Ausschnitt der Kinder- und Jugendhilfe – ein Begriff, den die Arbeitsmarktstatistik gar nicht kennt – am besten erfassen kann.

## 2.2 Gesucht: Kinder- und Jugendhilfe in der Klassifikation der Wirtschaftszweige

In der Klassifikation der Wirtschaftszweige lässt sich Kinder- und Jugendhilfe nicht klar umreißen.

Um besser als bislang beurteilen zu können, in welchem Umfang die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe tatsächlich tätig sind, ist ein Blick in die Statistik der Wirtschaftszweige der Bundesagentur für Arbeit unerlässlich. Infolgedessen soll durch eine Kreuzung der obigen einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen (KldB 5-Steller) mit den Wirtschaftszweigen in der Wirtschaftszweigstatistik der Bundesagentur für Arbeit die Erfassung des Personals im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe in den Arbeitsmarktstatistiken weiter eingegrenzt werden.

Genutzt werden kann hierfür die bereits zuvor erläuterte Klassifikation der Berufe 2010 – in der überarbeiteten Version von 2020 (KldB 2020) –, um die Beschäftigten und die Berufsgruppen entsprechend auswerten zu können, gekreuzt mit der Wirtschaftszweigklassifikation von 2008 (WZ 2008), um auf diese Weise die Wirtschaftszweige und Branchen identifizieren zu können.

### 2.2.1 Statistik der Wirtschaftszweige

Als Wirtschaftszweig oder Branche wird eine Gruppe von Unternehmen bzw. Betrieben bezeichnet, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln. In der amtlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit wird für diese Untergliederungen die zuletzt 2008 überarbeitete Klassifikation der Wirtschaftszweige verwendet, in welcher sämtliche Betriebe in Deutschland in 88 Abteilungen (WZ 2-Steller), 272 Gruppen (WZ 3-Steller), 615 Klassen (WZ 4-Steller) und 839 Unterklassen (WZ 5-Steller) unterschieden werden (vgl. Statistisches Bundesamt 2008).<sup>7</sup>

Die Zuordnung zu einem Wirtschaftszweig erfolgt dabei nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des überwiegenden Teils der Beschäftigten bzw. nach dem Betriebszweck (vgl. BA o.J.b). Dementsprechend sind beispielsweise in einem Krankenhaus „nicht nur Menschen mit Gesundheitsberufen [tätig], sondern auch kaufmännische Angestellte, Reinigungskräfte, Laborkräfte oder Küchenpersonal. Sie werden alle im Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen gezählt, weil der Betrieb, in dem sie beschäftigt sind, dieser Branche angehört. [...] So ist es möglich, dass [z.B.] in Lebensmittel- und Gastgewerbeberufen deutlich mehr Personen beschäftigt sind als im Wirtschaftszweig Gastgewerbe“ (BA o.J.a, S. 1). Übertragen – als Beispiel – auf den Arbeitsmarkt der Kindertageseinrichtungen bedeutet dies, dass nicht alle pädagogisch Beschäftigten der Wirtschaftszweiggruppe KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 8510) zugeordnet werden, sondern diese auch den Wirtschaftszweiggruppen ALLGEMEINE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG (WZ 841 1) oder KIRCHLICHE UND SONSTIGE RELIGIÖSE VEREINIGUNGEN (WZ 9491) zugezählt werden.

Während vermutlich Branchen, bei denen sich die Aufgaben eines Betriebs nicht sehr diversifizieren, auf diese Weise hinreichend gut abgegrenzt werden können, ist dies für die Branche der Kinder- und Jugendhilfe nicht ohne Weiteres möglich, da beispielsweise Betriebskitas oder kommunale Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in großen Wirtschaftszweigen verortet sind, denen der Betrieb gemäß seiner wirtschaftlichen Tätigkeit angehört, und die Berufe in diesen Einrichtungen dann dort neben den zahlreichen anderen Berufen in dieser Branche weniger sichtbar sind. So lässt sich beispielsweise das einschlägige Personal im Gesundheitswesen und der Pflege relativ gut anhand der Wirtschaftszweigklassen beschreiben und zuordnen, da diese weitestgehend alle in der Klassifikation der Wirtschaftszweige im ABSCHNITT Q – GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN in der Abteilung 86: Gesundheitswesen enthalten sein dürften.

---

<sup>7</sup> Die Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige wurde mit dem Ziel, die gegenwärtigen Wirtschaftsstrukturen besser darzustellen, überarbeitet. Die neue Klassifikation (WZ 2025) gilt ab 01.01.2025 und bildet unter anderem einzelne Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe auf Ebene der 5-Steller in den Wirtschaftszweiggruppen 84.1, 87.9, 88.9 deutlich differenzierter ab (vgl. hierzu Statistisches Bundesamt o.J.b).

Wird hingegen versucht, die Wirtschaftszweige zu identifizieren und zu extrahieren, die am ehesten der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet sein könnten, so zeigt sich, dass sich diese in verschiedenen Wirtschaftsabschnitten (WZ 2-Steller) bzw. Wirtschaftszweiggruppen (WZ 3-Steller) befinden. Auch hier ist zwar ein Großteil dem Abschnitt „Q – GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN“ zugeordnet. Allerdings finden sich auch in den angrenzenden Abschnitten „P – ERZIEHUNG UND UNTERRICHT“, „R – KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG“ sowie „S – ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN“ Klassen und Unterklassen, die zumindest in Teilen der Kinder- und Jugendhilfe zuzuordnen sein dürften. Über die Kreuzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit den Wirtschaftszweigen ist es möglich, zunächst einmal zu prüfen, in welchen Wirtschaftszweiggruppen (WZ 3-Steller) die in Tab. 2.1 benannten einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen (KldB 5-Steller) hauptsächlich zu finden sind (vgl. Tab. 2.3).

**Tab. 2.3 Verortung der einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen in den Wirtschaftszweiggruppen (WZ 3-Steller)**

Name der Wirtschaftszweiggruppe	Nummer der Wirtschaftszweiggruppe (WZ 3-Steller)
<b>Abschnitt O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung</b>	
Öffentliche Verwaltung	84.1
<b>Abschnitt P – Erziehung und Unterricht</b>	
Kindergärten und Vorschulen	85.1
Grundschulen	85.2
Weiterführende Schulen	85.3
Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht	85.4
Sonstiger Unterricht	85.5
<b>Abschnitt Q – Gesundheits- und Sozialwesen</b>	
Krankenhäuser	86.1
Arzt- und Zahnarztpraxen	86.2
Gesundheitswesen a. n. g. <sup>1</sup>	86.9
Pflegeheime	87.1
Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u.Ä.	87.2
Altenheim; Alten- und Behindertenwohnheime	87.3
Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	87.9
Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	88.1
Sonstiges Sozialwesen	88.9
<b>Abschnitt R – Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>	
Erbringung von Dienstleistungen des Sports	93.1
<b>Abschnitt S – Erbringung von sonstigen Dienstleistungen</b>	
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	94.1
Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien sowie sonstige Interessenvertretungen und Vereinigungen a. n. g.	94.9

1 a.n.g. = anderweitig nicht genannt

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Um die Kinder- und Jugendhilfe in der Wirtschaftszweigstatistik noch besser ab- und einzugrenzen, hilft es, mindestens noch die Ebene darunter, also die Wirtschaftszweigklassen (WZ 4-Steller), zu betrachten.

Für die folgenden Analysen wurden infolgedessen im Rahmen dieser Vertiefungsstudie die Wirtschaftszweigklassen (WZ 4-Steller), die sich anhand der von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommenen Abgrenzungen in den Erläuterungen<sup>8</sup> vollständig oder teilweise der Kinder- und Jugendhilfe zurechnen lassen, zur besseren Übersicht entsprechend der [Tab. 2.4](#) zusammengefasst. Die Benennung dieser zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (WZ 4-Steller) erfolgte durch die Autor:innen dieses Dossiers und nicht durch die BA.

**Tab. 2.4 Clustervorschlag der Wirtschaftszweigklassen (WZ 4-Steller) in Kernbereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffine<sup>1</sup> Branchen**

	Abschnitte	Zusammengefasste Wirtschaftszweigklassen	Nummern der Klassen (4-Steller)
Fachaffine Branchen	P	Allgemeinbildende weiterführende und berufsbildende Schulen, sonstiger Unterricht	85.31, 85.32, 85.41, 85.42, 85.51, 85.52, 85.59
	O	Öffentliche Verwaltung (allgemein und Sozialwesen)	84.11, 84.12
	P	Grundschule	85.20
	R, S	Vereine, Interessenvertretungen und Kirchen	93.12, 94.91, 94.99
Kernbereiche der KJH	Q	Sonstiges Sozialwesen	88.99
	Q	Stationäre Einrichtungen und Heime	87.20, 87.90
	P, Q	Kindertagesbetreuung	85.10, 88.91
Sonstige	Übrige Abschnitte	Sonstige Wirtschaftszweige	Alle übrigen Nummern

<sup>1</sup> Als fachaffine Branchen der Kinder- und Jugendhilfe wurden die zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen „Vereine, Interessenvertretungen und Kirchen“, „Grundschule“, „Öffentliche Verwaltung“ und „Allgemeinbildende weiterführende und berufsbildende Schulen, sonstiger Unterricht“ definiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Einige dieser Wirtschaftszweigklassen (4-Steller) sind nach den inhaltlichen Beschreibungen eindeutig und nahezu vollumfänglich der Kinder- und Jugendhilfe zuzurechnen, während andere auch weitere Rechtskreise umfassen. So wurden z.B. in [Tab. 2.4](#) der Kindertagesbetreuung für die folgenden Analysen die Wirtschaftszweigklasse KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 8510) zugeordnet, die aber auf der untersten Ebene der WZ 5-Steller nochmals nach KINDERGÄRTEN (WZ 85101) und VORKLASSEN, SCHULKINDERGÄRTEN (WZ 85102) unterscheidet. Beide lassen sich anhand ihrer Tätigkeiten eindeutig und vollumfänglich der Kindertagesbetreuung zuordnen.

Anders verhält es sich unterdessen mit der Unterklasse TAGESBETREUUNG VON KINDERN (WZ 88910), die explizit die Tagesbetreuung von Schulkindern (einschließlich behinderter Kinder) umfasst.

<sup>8</sup> Laut Bundesagentur für Arbeit ergeben sich typische Tätigkeiten, die einer Unterteilung der WZ 2008 zuzuordnen sind, oft zweifelsfrei aus der Bezeichnung der Unterteilung und werden in den Erläuterungen nicht explizit aufgeführt. „Teilweise werden in den Erläuterungen ergänzend – in einigen Fällen auch ausschließlich – solche Tätigkeiten genannt, die von der betreffenden Unterteilung erfasst werden sollen, obwohl ihre Zuordnung auch an anderer Stelle denkbar wäre.[...] Die Erläuterungen enthalten sowohl positive (z.B. "Diese Unterklasse umfasst:") als auch negative (z.B.: "Diese Unterklasse umfasst nicht:") Abgrenzungen. Gelegentlich finden sich auch in den positiven Abgrenzungen Einschränkungen des Inhalts der entsprechenden Unterteilung, wodurch darauf hingewiesen wird, dass bestimmte Tätigkeiten zwar prinzipiell zu dieser Unterteilung gehören, in besonderen Fällen jedoch an anderer Stelle der WZ 2008 erfasst werden. Die negativen Abgrenzungen enthalten neben echten Verweisen zum Teil auch Hinweise auf verwandte Tätigkeiten“ (Statistisches Bundesamt 2008, S. 63f.).

In dieser Unterklasse wird daher vermutlich vor allem der Bereich der Hortbetreuung – die allerdings in NRW innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe keine Rolle spielt – abgebildet (vgl. Grgic 2014). Darüber hinaus sind Einzelnennungen in anderen Wirtschaftszweigklassen und -unterklassen zu finden, die aber aufgrund ihrer zahlenmäßig geringen Nennung zu einer Gruppe „Sonstige Wirtschaftszweige“ zusammengefasst wurden.

Am Beispiel der Wirtschaftszweigklasse KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 8510) wird deutlich, dass es nötig ist, sich auch die Ebene der Wirtschaftszweigunterklassen anzuschauen (WZ 5-Steller). Ein weiteres Beispiel verdeutlicht, welche unterschiedlichen Unterklassen (WZ 5-Steller) sich unterhalb einer Wirtschaftszweigklasse (WZ 4-Steller) verbergen können und es somit für die Kinder- und Jugendhilfe künftig erforderlich sein wird, auf dieser untersten fünften Ebene der Systematik der Wirtschaftszweige ebenfalls noch potenzielle Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe auszumachen (vgl. Tab. 2.5).

**Tab. 2.5 Zuordnungsoptionen der Wirtschaftszweigunterklassen (WZ 5-Steller) zur Kinder- und Jugendhilfe anhand definitorischer Abgrenzungen am Beispiel der Wirtschaftszweigklasse 94.99 (WZ 4-Steller)**

WZ-Nummer	WZ-Name	Zuordnungsoption zur KJH
<b>94.99</b>	<b>Sonstige Interessenvertretungen und Vereinigungen a.n.g.</b>	
94.99.1	Organisationen der Bildung, Wissenschaft und Forschung	Teilweise
94.99.2	Organisationen der Kultur	Teilweise
94.99.3	Verbraucherorganisationen	Nein
94.99.4	Jugendorganisationen	Ja
94.99.9	Interessenvertretungen und Vereinigungen	Eher nicht

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Dieses Beispiel der Wirtschaftszweigklasse SONSTIGE INTERESSENVERTRETUNGEN UND VEREINIGUNGEN A.N.G. (WZ 94.99) veranschaulicht, dass unter einer Wirtschaftszweigklasse (WZ 4-Steller) Unterklassen subsumiert werden, von denen einige – wie etwa JUGENDORGANISATIONEN (WZ 94.99.4) – nach der Beschreibung vermutlich überwiegend der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet werden können, während das bei anderen bestenfalls zum Teil und wiederum bei anderen – wie etwa VERBRAUCHERORGANISATIONEN (WZ 94.99.3) – gar nicht der Fall ist.

Allerdings werden einige der betrachteten Wirtschaftszweige auf der untersten Ebene der 5-Steller gar nicht mehr weiter untergliedert. Dies betrifft mit Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe vor allem die Wirtschaftsklasse SONSTIGES SOZIALWESEN A.N.G. (WZ 88.99), unter der sich in der Positivliste der BA folgendes Konglomerat<sup>9</sup> befindet:

- ▶ Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen,
- ▶ Adoptionstätigkeiten, Maßnahmen zur Verhütung von Kindesmisshandlungen usw.,
- ▶ Haushaltsgeldberatung, Ehe- und Familienberatung, Schuldnerberatung,
- ▶ Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe,
- ▶ Hilfe für Katastrophenopfer, Flüchtlinge, Einwander:innen usw. einschließlich vorübergehender oder längerfristiger Unterbringung,

<sup>9</sup> [www.klassifikationsserver.de/klassService/thyme/variant/wz2008?itemFullCode=88.99.0&exactMatch=88990](http://www.klassifikationsserver.de/klassService/thyme/variant/wz2008?itemFullCode=88.99.0&exactMatch=88990); 19.08.2024

- ▶ berufliche Rehabilitation sowie Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitslose, sofern der Ausbildungsaspekt nicht im Vordergrund steht,
- ▶ Feststellung der Anspruchsberechtigung im Zusammenhang mit Sozialhilfe, Mietzuschüssen oder Essensmarken,
- ▶ Tagesstätten für Obdachlose und andere sozial schwache Gruppen,
- ▶ karitative Maßnahmen wie Spendensammlungen oder andere Hilfsmaßnahmen im Sozialbereich.

Somit gehören also u.a. soziale Dienstleistungen, Fachberatungsdienste oder die Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen zur Wirtschaftszweigklasse SONSTIGES SOZIALWESEN A.N.G. (WZ 88.99). Zugleich finden sich hier aber auch andere Bereiche der Sozialen Arbeit ohne Bezug zum SGB VIII – wie etwa die Hilfe für Flüchtlinge, Suchthilfe, Notunterkünfte für Frauen oder die Obdachlosenhilfe. Dies erschwert es zusätzlich, die Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe in der Wirtschaftszweigstatistik einigermaßen zuverlässig zu identifizieren. In älteren Versionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) wurden Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, die sich nun unter der Wirtschaftsklasse SONSTIGES SOZIALWESEN A.N.G. (WZ 88.99) finden, noch gesondert dargestellt<sup>10</sup>, ein Beispiel findet sich in der [Tab. 2.6](#):

**Tab. 2.6 Frühere Darstellung von Tätigkeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003**

WZ 2008	WZ 2003	Inhalt
88.99.0	Ex 85.32.3	Jugendzentren und Häuser der offenen Tür
88.99.0	Ex 85.32.4	Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen

Quelle: Statistisches Bundesamt 2003; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Die folgenden Analysen basieren auf den zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (vgl. [Tab. 2.4](#)); die unterste fünfte Ebene der Systematik der Wirtschaftszweige wird hier nur in Ausnahmefällen miteinbezogen.

Allein auf Basis der bisherigen Darstellungen zur Klassifikation der Wirtschaftszweige wird jedoch schon deutlich, dass anhand dieser Klassifikation die Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe vorerst nicht klar umrissen werden können. Dennoch soll nachfolgend – trotz der Unklarheiten in der Statistik der Wirtschaftszweige – versucht werden,

- ▶ die Verteilung der sozialpädagogischen Fachkräfte auf die verschiedenen Wirtschaftszweigklassen, also auf Ebene der 4-Steller darzustellen, um so zu prüfen, in welchen anderen Branchen einschlägige sozialpädagogische Personalgruppen möglicherweise noch tätig sind und sich infolgedessen dort noch nennenswerte Ressourcen an Fachkräften für die Kinder- und Jugendhilfe verbergen;

<sup>10</sup> Warum die für die Kinder- und Jugendhilfe differenziertere Zuordnung in späteren Versionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige aufgehoben wurde, lässt sich nicht klären. Das Statistische Bundesamt selbst führt an, dass die gliederungsstrukturellen Änderungen zwischen der WZ 2003 und der WZ 2008 zu zahlreich gewesen seien, um sie vollständig wiedergeben zu können (Statistisches Bundesamt 2008, S. 55). Möglicherweise waren die dahinter liegenden Zahlen zu klein.

- den Umfang der sozialpädagogischen Fachkräfte innerhalb der Wirtschaftszweigklassen zu bestimmen, die teilweise oder überwiegend der Kinder- und Jugendhilfe zuzuordnen sind, um auf diese Weise ihren Anteil an den Gesamtbeschäftigten zu bestimmen.

## 2.2.2 Die Verteilung der sozialpädagogischen Fachkräfte auf die Wirtschaftszweige

Sozialpädagogische Fachkräfte sind in vielen verschiedenen Wirtschaftszweigen zu finden. Einen ersten detaillierten Eindruck darüber, wie sich die einzelnen sozialpädagogischen Berufsgattungen auf die Wirtschaftszweige verteilen, vermittelt [Tab. 2.7](#).

**Tab. 2.7** Verteilung einschlägiger Fachkräfte gemäß KldB 2020 (5-Steller) nach zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (WZ 2008) in NRW 2023<sup>1</sup> | Anteile in Zeilen-%

Wirtschaftszweigklassen	Zusammengefasste Wirtschaftszweigklassen (WZ 2008)									Gesamt
	Kindertagesbetreuung (WZ 85.10, 88.91)	Öffentliche Verwaltung (WZ 84.11, WZ 84.12)	Stationäre Einrichtungen/Heime (WZ 87.20, WZ 87.90)	Sonstiges Sozialwesen (WZ 88.99)	Grundschulen (WZ 85.20)	Weiterführende und berufsbild. Schulen und sonstiger Unterricht <sup>2</sup>	Vereine, Int.-vertret., Kirchen (WZ 93.12, WZ 94.91, WZ 94.99)	Gesundheitswesen/Pflege <sup>3</sup>	Sonstige Wirtschaftszweige (übrige WZ-Klassen)	
<b>Kinderpfleger:in</b> (KldB 83112)	<b>42,4</b>	<b>23,1</b>	3,6	11,9	0,2	1,6	3,9	10,7	2,5	<b>100</b>
<b>Erzieher:in</b> (KldB 83113)	<b>55,1</b>	2,8	9,3	<b>13,6</b>	0,3	1,1	9,0	7,0	1,6	<b>100</b>
<b>Sozialpädagog:in</b> (KldB 83123)	1,6	<b>18,2</b>	4,5	16,5	14,6	<b>21,3</b>	5,6	15,0	2,7	<b>100</b>
<b>Sozialpädagog:in</b> (KldB 83124)	2,9	22,1	8,5	<b>27,5</b>	0,4	5,9	6,4	<b>23,1</b>	3,3	<b>100</b>
<b>Leitung</b> (KldB 83193)	<b>67,9</b>	<b>10,3</b>	0,3	8,6	0,1	0,4	8,1	2,7	1,6	<b>100</b>
<b>Erziehungswissenschaftler:in</b> (KldB 91334)	13,2	4,2	6,7	<b>29,1</b>	2,1	<b>18,3</b>	7,8	12,7	5,8	<b>100</b>

1 Die Daten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bilden den gleitenden Jahresschnitt Juni 2023 ab.

2 Der zusammengefassten Wirtschaftszweigklasse „Weiterführende und berufsbildende Schulen und sonstiger Unterricht“ wurden die WZ 85.31, WZ 85.32, WZ 85.41, WZ 85.42, WZ 85.51, WZ 85.52, WZ 85.59 und WZ 85.60 zugeordnet.

3 Der Abschnitt „Gesundheitswesen und Pflege“ ist die einzige Branche, die nicht der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet werden kann und dennoch in nennenswertem Umfang Beschäftigte einschlägiger Berufsgattungen enthält, und zwar in den Wirtschaftszweigklassen 86.10, 86.21, 86.22, 86.90, 87.10, 87.30 und 88.10.

Anmerkung: die jeweils zwei höchsten Anteile der einschlägigen Fachkräfte wurden farblich markiert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort – nach Wirtschaftszweigen; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Fasst man diese Berufsgattungen für die weiteren Auswertungen gemäß der [Tab. 2.2](#) zu sozialpädagogischen Personalgruppen<sup>11</sup> zusammen, so zeigt sich Folgendes:

- ▶ Von den Fachkräften in der „Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) waren insgesamt 89% und von den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KIdB 83123, 83124, 91334) insgesamt 77% in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffinen Branchen<sup>12</sup> tätig (vgl. [Abb. 2.2](#)).
- ▶ Knapp 21% der „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KIdB 83123, 83124, 91334) und 9% der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) waren in der angrenzenden Branche GESUNDHEITSWESEN UND PFLEGE<sup>13</sup> und dort überwiegend in den Wirtschaftszweigklassen KRANKENHÄUSER, PFLEGEHEIME, ALTENHEIME; ALTEN- UND BEHINDERTENWOHNHEIME sowie SOZIALE BETREUUNG ÄLTERER MENSCHEN UND BEHINDERTER tätig.
- ▶ Auffällig ist des Weiteren, dass nur ein geringer Anteil der einschlägigen sozialpädagogischen Personalgruppen in sonstigen Wirtschaftszweigen zu finden ist. Mit Ausnahme der ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER:INNEN (KIdB 91334), die auch andere Studienschwerpunkte wie beispielsweise Erwachsenenbildung oder Medienpädagogik durchlaufen haben können, lagen diese Anteile 2023 in NRW jeweils unter 5% (vgl. [Tab. 2.7](#)). Zu den sonstigen Wirtschaftszweigen, in denen die sozialpädagogischen Personalgruppen gefunden wurden, zählen etwa die Wirtschaftszweigklassen BERUFSORGANISATIONEN (WZ 94.12), BEFRISTETE ÜBERLASSUNG VON ARBEITSKRÄFTEN (WZ 78.20), SONSTIGE BEHERBERGUNGSTÄTTEN (WZ 55.90) oder ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN DER UNTERHALTUNG UND DER ERHOLUNG A.N.G. (WZ 93.29), – z.B. Tätigkeiten von Freizeit- und Erholungsparks.
- ▶ Auffällig ist schließlich auch die hohe Zahl von rund 2.000 Erzieher:innen, die in der Wirtschaftszweigklasse SONSTIGE VERWALTUNG UND FÜHRUNG VON UNTERNEHMEN UND BETRIEBEN (WZ 70.10) beschäftigt waren. Möglicherweise fallen hierunter die rund 50 Kindertageseinrichtungen in NRW, die ausschließlich betriebliche Plätze anbieten (vgl. Autorengruppe Kindertagesbetreuung NRW 2023).

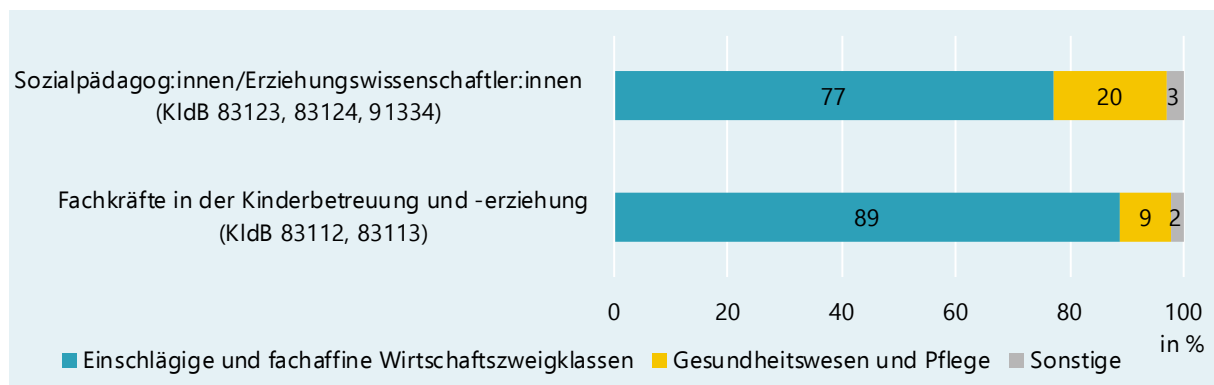
---

11 Da die Zahlen für die Berufsgattung ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE – FÜHRUNG (HEIM-LEITUNG) (KIdB 83194) nicht vorlagen, wird die Personalgruppe „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KIdB 83193, 83914) hier nicht gesondert dargestellt. Die Verteilung der Kita-Leitungen (KIdB 83193) auf die verschiedenen Wirtschaftszweige lässt sich bereits der [Tab. 2.7](#) entnehmen.

12 Vgl. hierzu [Tab. 2.4](#)

13 Ob es sich dabei um gesundheitsnahe sozialpädagogische Tätigkeiten handelt, beispielsweise in klinischer Sozialarbeit, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Drogenberatungsstellen, Kinderhospizen oder in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, lässt sich anhand dieser Daten nicht aufklären. Dazu wären weitere Recherchen notwendig.

**Abb. 2.2 Anteil einschlägiger sozialpädagogischer Personalgruppen in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffinen Branchen<sup>1</sup> in NRW 2023 | in %**



<sup>1</sup> Für die Zuordnung der KIdB 5-Steller zu sozialpädagogischen Personalgruppen vgl. Tab. 2.2

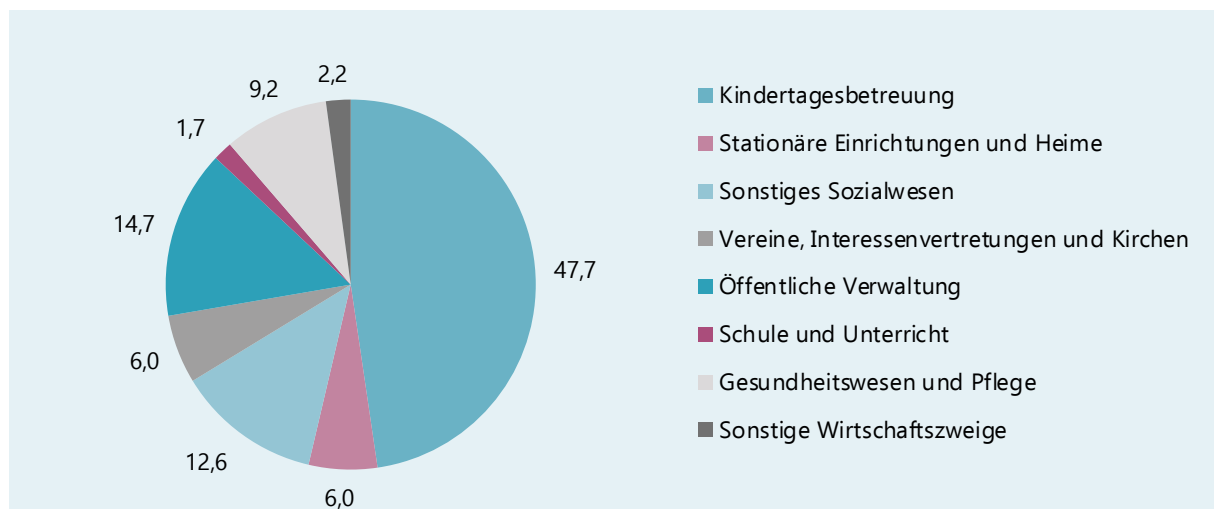
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06. (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Betrachtet man nachfolgend noch einmal die beiden Hauptgruppen der beruflich ausgebildeten Fachkräfte einerseits (1) und des an Hochschulen ausgebildeten einschlägigen Personals andererseits (2) gesondert, dann zeigen sich weitere Auffälligkeiten.

### (1) Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung (KIdB 83112, 83113)

Die Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“, also KINDERPFLEGER:INNEN (KIdB 83112) und ERZIEHER:INNEN (KIdB 83113), waren 2023 in NRW mit knapp 48% fast zur Hälfte in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Kindertagesbetreuung zu finden, welche sich aus den Wirtschaftszweigen KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 85.10) und TAGESBETREUUNG VON KINDERN (WZ 88.91) zusammensetzt (vgl. Abb. 2.3).

**Abb. 2.3 Fachkräfte der Kinderbetreuung und -erziehung (KIdB 83112, 83113) nach zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppen (WZ 2008) in NRW 2023 | Anteil in %**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort – nach Wirtschaftszweigen; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Weitere knapp 15% der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) waren der Wirtschaftszweiggruppe Öffentliche Verwaltung (WZ 84.11, WZ 84.12) zugeordnet, darunter auffällig viele gar nicht der VERWALTUNG IM SOZIALWESEN (WZ 84.12), sondern der ALLGEMEINEN

ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG (WZ 84.11). Dieser verhältnismäßig hohe Anteil lässt sich wahrscheinlich nur so erklären, dass die Fachkräfte bei einem öffentlichen Träger, wie beispielsweise einer Stadt oder Gemeinde, angestellt waren und so über den Wirtschaftszweig ALLGEMEINE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG (WZ 84.11) gemeldet wurden, obgleich sie z.B. in städtischen Kitas arbeiteten (vgl. Faißt u.a. 2023; Grgic 2014). Eine ähnliche Erklärung lässt sich vermutlich auch für den Anteil der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Vereine, Interessenvertretungen und Kirchen (WZ 93.12, WZ 94.91, WZ 94.99) heranziehen, der im Jahr 2023 6% betrug. Auch hier dürften entsprechende Fachkräfte, die beispielsweise in konfessionellen Kitas tätig waren, vermutlich über einen kirchlichen Träger oder einen Wohlfahrtsverband gemeldet worden sein.

Darüber hinaus waren rund 13% der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) der Wirtschaftszweiggruppe SONSTIGES SOZIALWESEN (WZ 88.99) zugeordnet. In der zusammengefassten Gruppe Stationäre Einrichtungen und Heime (WZ 8720, 8790) waren jeweils 6% der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) beschäftigt<sup>14</sup>, dabei dürfte es sich im Wesentlichen um Tätigkeiten in den Hilfen zur Erziehung handeln. Mit knapp 2% waren wenige dieser Fachkräfte 2023 in der zur Kinder- und Jugendhilfe fachaffinen zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Schule und Unterricht<sup>15</sup> tätig, evtl. im Rahmen der Schulsozialarbeit oder anderer sozialer Dienste an Schulen.

Summiert man die bisherigen Wirtschaftszweige auf, so waren dementsprechend insgesamt etwa 87% der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) einem der genannten Wirtschaftszweige zugeordnet, die entsprechend der [Tab. 2.4](#) zu den Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffinen, angrenzenden Branchen zählen. Wie viele von diesen aber tatsächlich im Rechtskreis und auf Basis des SGB VIII beschäftigt waren, kann auf diesem Datenniveau nicht wirklich geklärt werden (vgl. dazu auch das Fazit in Kap. 2.4).

Mit gut 9% finden sich darüber hinaus auffällig viele „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Gesundheitswesen und Pflege, wo sie wiederum den Wirtschaftszweigklassen PFLEGEHEIME (WZ 8710), ALTENHEIME, ALTEN- UND BEHINDERTENWOHNHEIME (WZ 8730), KRANKENHÄUSER (WZ 9610) und in der SOZIALEN BETREUUNG ÄLTERER MENSCHEN UND BEHINDERTER (WZ 8810) beschäftigt sind. Inwieweit sie dort auch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten bzw. Tätigkeiten im Sinne ihrer ursprünglichen Ausbildung nachgehen, bleibt offen.

In allen sonstigen Wirtschaftszweigen zusammen waren lediglich etwas mehr als 2%<sup>16</sup> der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) tätig, sodass sich aus dieser

---

14 Hier zeigten sich allerdings Unterschiede zwischen den Berufsgattungen: So war mit knapp 4% nur ein kleiner Teil der Kinderpfleger:innen (KldB 83112), aber immerhin fast jede:r zehnte Erzieher:in (KldB 83113) im SONSTIGEN SOZIALWESEN (WZ 88.99) gemeldet (vgl. [Tab. 2.7](#)).

15 WZ 85.20, 85.31, 85.32, 85.41, 85.42, 85.51, 85.52, 85.59

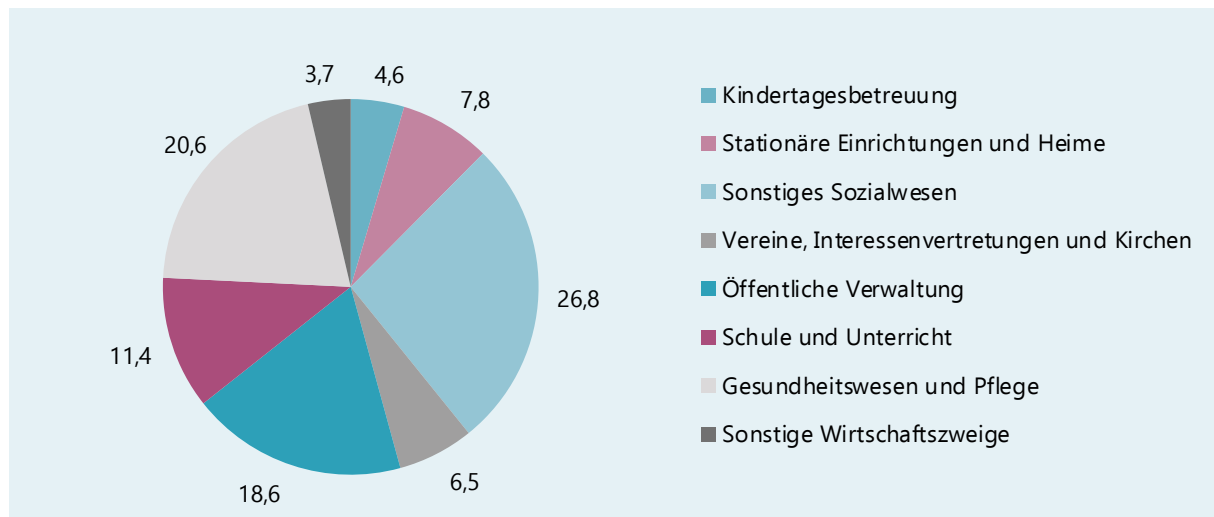
16 Auch hierunter können sich u.a. noch Beschäftigte der Kinder- und Jugendhilfe befinden, z.B. Erzieher:innen, die in einer öffentlich geförderten Betriebskita oder betrieblichen Kindertagespflegestelle tätig sind, infolgedessen aber dem Betrieb und dem ihm zuzuordnenden Wirtschaftszweig zugerechnet werden. Hierbei muss allerdings einschränkend hinzugefügt werden, dass die Anzahl der reinen Betriebskitas in NRW (2020/21: 46 Einrichtungen) gering ist (vgl. Autorengruppe Kindertagesbetreuung NRW 2023).

Restgruppe in keinem nennenswerten Umfang Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung für die Kinder- und Jugendhilfe rekrutieren lassen.

## (2) Sozialpädagog:innen und Erziehungswissenschaftler:innen (KldB 83123, 83124, 91334)

Die „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) waren 2023 in NRW mit 39% in den Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe (Kindertagesbetreuung, Stationäre Einrichtungen/Heime und Sonstiges Sozialwesen) gemeldet (vgl. Abb. 2.4).

**Abb. 2.4** Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Berufsgattungen 83123, 83124 und 91334 auf die Kernbereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffine Tätigkeitsfelder in NRW 2023 | Anteil in%



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort – nach Wirtschaftszweigen; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Fast jede fünfte Beschäftigte der Personalgruppe „Sozialpädagog:in/Erziehungswissenschaftler:in“ (KldB 83123, 83124, 91334) arbeitete zudem in der Wirtschaftszweiggruppe Öffentliche Verwaltung (WZ 84.11, WZ 84.12). Dies ist ein sehr plausibler Befund, da ein nennenswerter Teil dieser Personalgruppe in den örtlichen Jugendämtern und im ASD tätig ist. Weitere rund 11% wurden in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Schule und Unterricht gemeldet, worunter 5% in der Wirtschaftszweigklasse SONSTIGER UNTERRICHTA.N.G (WZ 8559), 3% in der Wirtschaftszweigklasse ALLGEMEIN BILDENDE WEITERFÜHRENDE SCHULEN (WZ 8531) sowie 2% in den GRUNDSCHULEN (WZ 8520) verortet wurden, was auf Tätigkeiten im Rahmen der Schulsozialarbeit oder der Schulbegleitung zurückzuführen sein dürfte. Knapp 8% der „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) gingen ihrer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im zusammengefassten Wirtschaftszweig Stationäre Einrichtungen und Heime (WZ 87.20, 87.90) nach.

Ein ebenfalls hoher Anteil an „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) fand sich mit knapp 21% in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Gesundheitswesen und Pflege. Dies ist für die weiteren Betrachtungen ein bemerkenswerter Befund, denn er deutet darauf hin, dass ein nicht unwesentlicher Anteil dieser Personalgruppe in Sozial- und Erziehungsberufen außerhalb des engeren Bereichs der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist.

Insgesamt ist – das ist nicht neu (vgl. Krüger/Rauschenbach 2004) – die Personalgruppe „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ als sozialpädagogisches Personal mit einem einschlägigen Hochschulabschluss weitläufiger über die unterschiedlichen Wirtschaftszweige verteilt

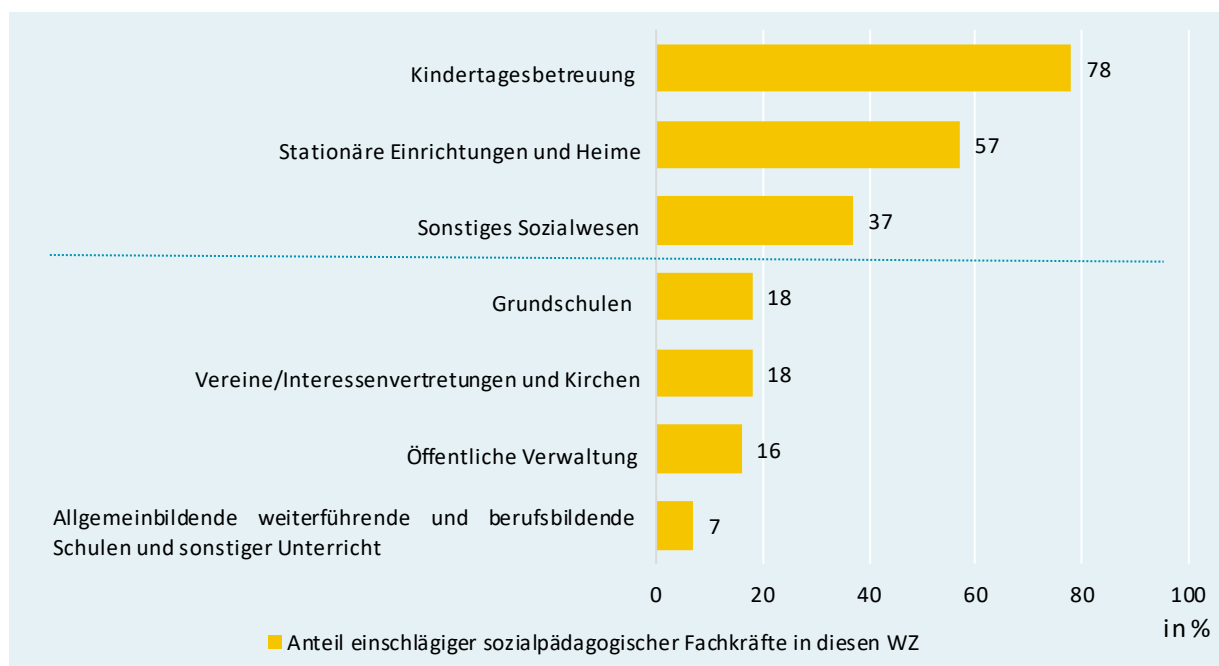
und damit ist ein geringerer Anteil des so ausgebildeten Personals im Rahmen des SGB VIII tätig als dies bei den beruflichen Ausbildungen etwa der Erzieher:innen der Fall ist. In den sonstigen Wirtschaftszweigen umfasst ihr Anteil allerdings ebenfalls nur geringe 4%.

Damit lässt sich vorerst für die sozialpädagogischen Fachkräfte mit Blick auf ihre Verteilung auf die diversen Wirtschaftszweige konstatieren: Aus anderen Wirtschaftszweigen lassen sich sozialpädagogische Fachkräfte für die Kinder- und Jugendhilfe offenkundig in keinem nennenswerten Umfang rekrutieren, zumal dieses Personal im Gesundheitswesen und der Pflege sowie in den Schulen ebenfalls benötigt wird und dort mehr oder weniger einschlägig beruflich tätig sein dürfte. Aber es gilt demzufolge auch den Schluss in die entgegengesetzte Richtung zu beachten: Ein Großteil sozialpädagogisch ausgebildeter Fachkräfte ist nach wie vor in den Arbeitsfeldern der Sozial- und Erziehungsberufe im engeren Sinne zu finden.

### 2.2.3 Der Anteil sozialpädagogischer Fachkräfte innerhalb der Wirtschaftszweige

Werden vor diesem Hintergrund die jeweiligen Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den oben aufgeführten sechs einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen an den neu zusammengefassten Klassen berechnet, die der Kinder- und Jugendhilfe zumindest teilweise oder ganz zugordnet werden können, so zeigt sich Folgendes: In der zusammengefassten Wirtschaftszweigklasse Kindertagesbetreuung (WZ 85.10 und WZ 88.91) lag der Anteil der sozialpädagogischen Fachkräfte in NRW im Jahr 2023 bei 78% aller Beschäftigten (vgl. [Abb. 2.5](#)).

**Abb. 2.5 Anteil einschlägiger sozialpädagogischer Berufsgattungen<sup>1</sup> (KIdB 2020) an allen Beschäftigten in den zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (WZ 2008) in NRW 2023 | Anteile in %**



<sup>1</sup> In der Berechnung wurden die folgenden Berufsgattungen aufsummiert: Kinderpfleger:innen (KIdB 83112), Erzieher:innen (KIdB 83113), Sozialpädagog:innen (KIdB 83123), Sozialpädagog:innen (KIdB 83124), Leitung (Kita o.Ä.) (KIdB 83193), Erziehungswissenschaftler:innen (KIdB 91334)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort – nach Wirtschaftszweigen; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Somit ist das in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Kindertagesbetreuung tätige Personal anhand der genutzten Berufsgattungen tendenziell gut identifizierbar, während es sich bei den restlichen Beschäftigten aller Voraussicht nach um Hauswirtschafts- und Verwaltungspersonal u.Ä. sowie in geringem Maße um weitere Berufsgattungen wie Sonder- und Heilpädagog:innen etc. handeln dürfte.

Anders verhält es sich etwa in der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppe Stationäre Einrichtungen und Heime (WZ 87.20, 87.90): Hier werden mit den betrachteten sechs Berufsgattungen nur 57% des Gesamtpersonals abgebildet. Demzufolge müsste in dieser Gruppe auch ein hoher Anteil anderer Berufsgattungen zu finden sein, etwa Sonderpädagog:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Psycholog:innen oder Gesundheits- und Pflegepersonal, da in diesen Wirtschaftszweigklassen Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung von Menschen mit Alkohol- oder Drogensucht, psychischen sowie geistigen Beeinträchtigungen oder auch Obdachlosenunterkünften einbezogen werden. Allerdings fehlt in dieser Berechnung die LEITUNG VON STATIONÄREN EINRICHTUNGEN (KldB 83194).

Zusammenfassend lassen sich daraus zwei Erkenntnisse ableiten: zum einen, dass die Wirtschaftszweige bislang zu grob und zu diffus geschnitten sind, um die Kinder- und Jugendhilfe gut abzubilden; und zum anderen, dass dennoch einiges dafür spricht, dass ein Großteil der auf dem Arbeitsmarkt tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte in einschlägigen Branchen tätig ist.

## 2.3 Unterschätzt: Anzahl der an die Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen

---

Die Anzahl der an die BA gemeldeten offenen Stellen unterschätzt das Ausmaß fehlender Fachkräfte möglicherweise stärker als angenommen.

---

Während die Bundesagentur für Arbeit selbstkritisch davon ausgeht, dass ihr nur etwa die Hälfte der Stellen gemeldet werden, verweisen Rückmeldungen aus der Fachpraxis darauf, dass die tatsächlich unbesetzten Stellen in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vermutlich stark unterschätzt werden. Zum einen wird berichtet, dass Träger und Kommunen der BA stellvertretend nur eine Stelle in Form einer Dauerausschreibung melden, in Wirklichkeit aber fortlaufend mehrere Stellen zu besetzen wären, wie das hier am Beispiel der Stadt Essen sichtbar wird (vgl. [Abb. 2.6](#)).

**Abb. 2.6 Beispiel einer Dauerausschreibung der Stadt Essen | Stand 17.06.2024**

### Dauerausschreibung

Die Stadt Essen sucht für das Jugendamt in den städtischen Kitas fortlaufend

**Erzieher\*innen, Ergänzungskräfte und pädagogische Fachkräfte (m,w,d)**

Voll- und Teilzeit | befristet

[Hier klicken um zum Online-Bewerbungsformular zu gelangen](#)

Quelle: Dauerausschreibung Ergänzungskräfte und pädagogische Fachkräfte ([https://www.essen.de/essenaktuell/job\\_und\\_karriere/\\_stellen/dauerausschreibung\\_ergaenzungskraefte\\_und\\_paedagogische\\_fachkraefte.de.html](https://www.essen.de/essenaktuell/job_und_karriere/_stellen/dauerausschreibung_ergaenzungskraefte_und_paedagogische_fachkraefte.de.html); 17.06.2024)

In einem derartigen Fall wäre die Statistik der BA gar nicht in der Lage, die anhaltende Dynamik des Feldes entsprechend abzubilden, da dann beinahe täglich oder wöchentlich Korrekturen bei der Agentur für Arbeit notwendig würden. Ungeklärt ist also vorerst, welche Rolle diese Dauerausschreibungen spielen und wie viele offene Stellen sich hinter einer solchen Ausschreibung verbergen – dies müssen künftige empirische Arbeiten zeigen.

Zugleich werden seitens der Fachpraxis aber auch Eindrücke gespiegelt, denen zufolge viele Träger und Kommunen gänzlich darauf verzichten, die BA bei der Stellensuche einzubeziehen, weil sie sich davon keine positiven Effekte (mehr) versprechen. Die Veröffentlichungen von Stellenanzeigen erfolgen stattdessen vielmehr sowohl über eigene Webseiten der Träger, Einrichtungen oder Kommunen als auch über soziale Netzwerke und Karrierenetze wie Xing oder LinkedIn sowie Online-Stellenbörsen wie indeed oder stepstone. Wie viele Stellenausschreibungen insgesamt auf diesen alternativen Wegen erfolgen – ohne die BA einzubeziehen –, lässt sich empirisch derzeit nicht eindeutig klären.

Während die empirische Erfassung der Anzahl geschalteter Stellenanzeigen über soziale Netzwerke und Karrierenetze ebenso wie über trägereigene Webseiten auch künftig kaum möglich sein wird, gilt dies nicht für Online-Stellenportale. Letztere verfügen über eigene Statistiken, die als weitere Datenquelle einbezogen werden können, um so eine ergänzende Perspektive auf die Stellenbesetzungsdynamik auf dem Arbeitsmarkt der Kinder- und Jugendhilfe in NRW zu erhalten.

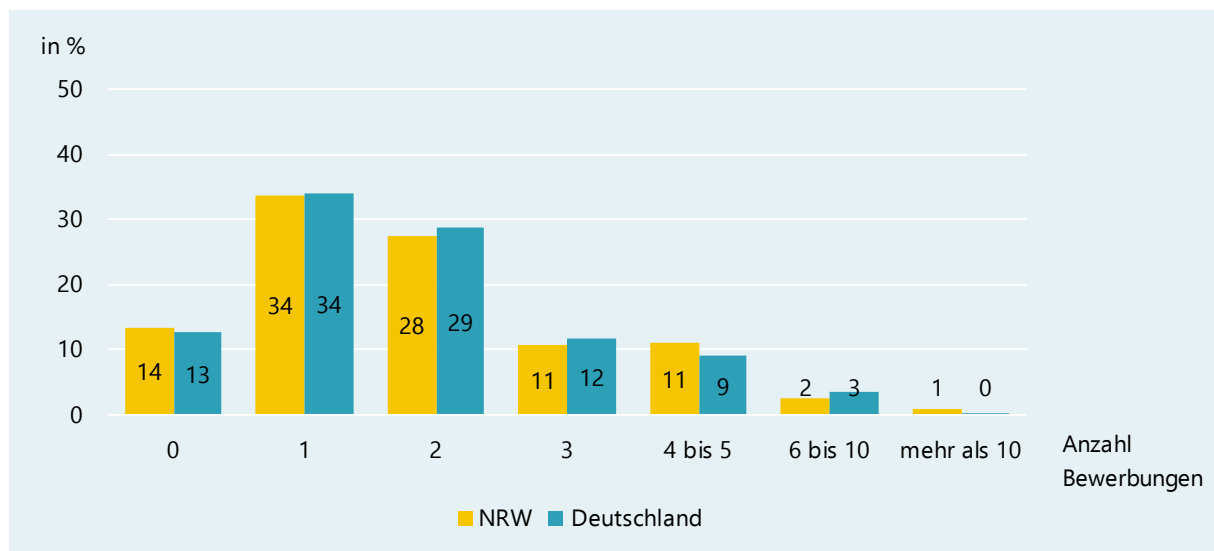
Für die Kindertageseinrichtungen liegen zudem Daten aus Trägersicht vor, etwa Zahlen des Paritätischen Gesamtverbandes (2024) (vgl. [Abb. 2.7](#)). Dabei handelt es sich – anders als bei den Daten der BA – um Befragungsdaten von trägerinternen Einrichtungen, die zunächst eine Einschätzung vonseiten der Einrichtungsverantwortlichen widerspiegeln. Zugleich bilden diese Daten mit den Kindertageseinrichtungen aber nur ein Arbeitsfeld und dies auch nur von einem Träger ab.

Es zeigt sich aber immerhin, dass das Verhältnis zwischen der Anzahl an geeigneten Bewerbungen und offenen Stellen hier ähnlich wie in den Daten der Arbeitsagentur dargestellt wird; auch hier wurde die Lage im letzten Jahr ein klein wenig besser. So wird beim Paritätischen Gesamtverband beschrieben, dass inzwischen für die Hälfte der öffentlich ausgeschriebenen Stellen 2023 maximal eine geeignete Bewerbung vorliegt, während dies 2021 bei weniger als einem Drittel der Einrichtungen der Fall war (ohne Abbildung).<sup>17</sup>

---

<sup>17</sup> Die NRW-Daten für 2023 decken sich an dieser Stelle mit den Daten für Gesamtdeutschland.

**Abb. 2.7** Anzahl geeigneter Bewerbungen auf eine ausgeschriebene Stelle 2023 in NRW und in Deutschland auf Basis einer Einrichtungenbefragung des Paritätischen Gesamtverbandes | Anteile in %



Quelle: Der Paritätische Gesamtverband (2024). Wie viele geeignete Bewerbungen lagen für eine ausgeschriebene Stelle durchschnittlich vor? Sonderauswertung für das Land Nordrhein-Westfalen; eigene Darstellung des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund; NRW n = 341; Deutschland n = 1.405

Insgesamt lässt sich somit nicht in der wünschenswerten Klarheit ausmachen, in welcher Größenordnung die gemeldeten offenen Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit – über ihre eigene Einschätzung hinaus – unterschätzt werden. Für künftige Interpretationen der Daten sollten die Angaben der BA jedoch eher als Mindestwerte betrachtet werden, hinter denen sich (möglicherweise) eine größere unsichtbare Lücke auftut. Mit anderen Worten: Die Lage kann vor Ort noch deutlich schlimmer sein, als es in den Zahlen und Relationen der Bundesagentur für Arbeit zum Ausdruck kommt.

## 2.4 Fazit und Konsequenzen für ein künftiges Fachkräftemonitoring im Lichte der Arbeitsmarktstatistiken

„Insgesamt ist unter der zusätzlichen Verwendung der Wirtschaftszweige und ihrer Systematik nur eine näherungsweise Zuordnung der sozialpädagogischen Beschäftigten zu verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe möglich, die aber nicht so zuverlässig und genau sein kann, wie sie durch die Erhebung der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfolgt“ (Grigc 2014, S. 16).

Dieses Fazit, das Grgic (2014) in Bezug auf die Arbeitsmarktstatistiken bereits vor einer Dekade für die Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung gezogen hat, gilt auch zehn Jahre später noch in gleicher Weise – und dies auch für die sozialpädagogischen Fachkräfte mit einer Hochschulausbildung.

Weder lassen sich die ausgebildeten sozialpädagogischen Fachkräfte anhand der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) (vgl. Kap. 2.1) noch die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) bislang klar umreißen (vgl. Kap. 2.2). Deshalb ist die Kinder- und Jugendhilfestatistik für die Arbeitsfeldanalysen zum Kinder- und Jugendhilfepersonal

in NRW besser geeignet und unerlässlich, wenn es um die Anzahl und die Entwicklung des Personals ebenso wie um einzelne Beschäftigungsmerkmale wie Alter, Geschlecht, Befristung u.Ä. geht. Sollten jedoch Vergleiche zu anderen Berufen oder Branchen angestellt werden oder sollen Fachkräftengpässe identifiziert und in ihrem Ausmaß eingeschätzt werden (vgl. Kap 4.3), so sind die auf diesen Klassifikationen basierenden Arbeitsmarktstatistiken der BA unabdingbar und gegenwärtig alternativlos.

Somit wird auch ein künftiges Fachkräftemonitoring zur personellen Lage der Kinder- und Jugendhilfe anhand der Arbeitsmarktstatistiken stattfinden (müssen). Dabei sollten alle, die sich mit diesen Daten auseinandersetzen und sie für ihre Arbeit nutzen möchten, jedoch Folgendes berücksichtigen:

- ▶ Eine klare Trennung zwischen den Berufsgattungen in der Klassifikation der Berufe ist (immer noch) nicht möglich, wie das Kapitel 2.1 anhand der Kinderpfleger:innen (KldB 83112) und Erzieher:innen (KldB 83113) zeigt. Deshalb werden für ein künftiges Fachkräftemonitoring mittelfristig hilfsweise Personalgruppen zusammengefasst.
- ▶ Kaum einer der Wirtschaftszweige in der Klassifikation der Berufe jenseits des Wirtschaftszweiges KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 85.10) lässt sich vollumfänglich der Kinder- und Jugendhilfe zuordnen, da diese bislang kein wahrgenommenes Referenzsystem für die Arbeitsmarktstatistiken ist.
- ▶ Keineswegs alle sozialpädagogischen Fachkräfte sind in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Die Kreuzung der Beschäftigten- und der Wirtschaftszweigstatistik macht dies noch einmal deutlich: Nicht alle Personen mit einer einschlägigen sozialpädagogischen Ausbildung lassen sich dem Teilarbeitsmarkt Kinder- und Jugendhilfe zuordnen. Etwa jede dritte „Sozialpädagog:in/Erziehungswissenschaftler:in“ (KldB 83123, 83124, 91334) und beinahe jede zehnte „Fachkraft der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, KldB 83113) ist in einem Beschäftigungsfeld außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe, vorzugsweise im Gesundheitswesen und der Pflege, tätig. Diese Erkenntnis ist nicht neu, sie wurde bereits in Kapitel 5.1 in der Hauptstudie (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024) hinreichend dargelegt und sie klingt zunächst profan. Allerdings implizieren zahlreiche Veröffentlichungen, in denen auf die Berufsuntergruppen (KldB 4-Steller) und Berufsgattungen (KldB 5-Steller) verwiesen wird, insbesondere mit Blick auf die „Fachkräfte der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112 und 83113) automatisch darauf, dass diese in Kindertageseinrichtungen tätig seien. Auch die im nachfolgenden Kapitel 3 dargestellten Daten zu den arbeitslosen und arbeitssuchenden Kinderpfleger:innen (KldB 83112) und Erzieher:innen (KldB 83113) verleiten sicherlich allzu leicht zu der Annahme, dass alle dort aufgeführten Personen auch der Kinder- und Jugendhilfe tatsächlich zur Verfügung stehen. Möglicherweise war aber ein Teil dieser Personen bislang in einem anderen Wirtschaftszweig beschäftigt und plant auch in Zukunft eine Betätigung außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe im engeren Sinne.
- ▶ Das Arbeitsfeld Kindertagesbetreuung verbirgt sich nicht nur in den Wirtschaftszweigen KINDERGÄRTEN UND VORSCHULEN (WZ 85.10) sowie TAGESBETREUUNG VON KINDERN (WZ 88.91): Auf den ersten Blick weisen die Arbeitsmarktstatistiken nur knapp die Hälfte der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112 und 83113) im Tätigkeitsfeld Kindertagesbetreuung

aus. Auf den zweiten Blick sind es jedoch weit mehr, wenn etwa Kindertageseinrichtungen in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft vermutlich über andere Wirtschaftszweige durch die Gemeinde oder einen Träger gemeldet wurden, also beispielsweise über den Wirtschaftszweig ALLGEMEINE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG (WZ 84.11) oder die zusammengefasste Wirtschaftszweiggruppe Vereine, Interessenvertretungen und Kirchen (WZ 93.12, WZ 94.91, WZ 94.99). Wie viele Beschäftigte durch diese Zuordnung mutmaßlich noch dem Feld der Kindertagesbetreuung zuzurechnen sind und inwieweit dies auch für andere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe angenommen werden muss, ist noch nicht endgültig geklärt. Möglicherweise eröffnen die zu erwartenden künftigen Veränderungen bei der Wirtschaftszweigstatistik hier neue Perspektiven.

Die genannten Begrenzungen der den Arbeitsmarktstatistiken zugrunde liegenden Klassifikationen schmälern jedoch nicht die generelle Aussagekraft der Daten zum Arbeitsmarkt an sich, sie halten aber dazu an, bei der Interpretation dieser Daten vorsichtig und reflektiert vorzugehen.

## 3 Kinder- und Jugendhilfe als Arbeitsmarkt in NRW bis 2024

Zur Beschreibung der aktuellen Arbeitsmarktsituation in der Kinder- und Jugendhilfe bis zum Jahr 2024 werden zunächst auf Basis der Beschäftigungsstatistik sowie der Statistik zum Bestand an gemeldeten Arbeitslosen sowie sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen der Bundesagentur für Arbeit landesweite Analysen für das Land Nordrhein-Westfalen vorgelegt.

Diese aktualisieren die in der Hauptstudie (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024) dargestellten Analysen zur **Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** (vgl. Kap. 3.1), zur **Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen** sowie zur **Anzahl der gemeldeten, sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen für das Jahr 2023** (vgl. Kap. 3.2). Darüber hinaus wird ein neuer Blick auf die **Teilzeitquote der Beschäftigten** und auf das **Alter der arbeitslos gemeldeten Personen** gerichtet.

Zudem werden in Kapitel 3.3 die beiden Engpassindikatoren **Arbeitsuchenden-Stellen-Relation** sowie die **Vakannzeiten** für den Teilarbeitsmarkt Kinder- und Jugendhilfe abgebildet.

### 3.1 Bestand und Entwicklung sozialpädagogischer Berufe

---

Im Jahr 2023 ist gegenüber 2022 ein weiterer Anstieg der Beschäftigten um 3,7% in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) und um 2,4% bei „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ zu verzeichnen.

---

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) ist im Jahr 2023 in NRW auf rund 399.200 Personen angestiegen (vgl. Abb. 3.2). Dies entspricht einem Beschäftigungszuwachs von 3,7% gegenüber 2022 und setzt das Wachstum des Vorjahres ungebremst fort (3,8% von 2021 auf 2022; vgl. Tab. 0.2 im Anhang). Im Vergleich zum Gesamtarbeitsmarkt in NRW, der zwischen 2022 und 2023 lediglich einen Anstieg von 0,7% zu verzeichnen hat, entspricht dies einem überdurchschnittlichen Beschäftigungswachstum (vgl. Datenbank Beschäftigungsstatistik der Arbeitsagentur 2024<sup>18</sup>). Haupttreiber des Zuwachses waren in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) in 2023 in NRW jedoch nicht die einzelnen Berufsuntergruppen (4-Steller), die überwiegend oder teilweise im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind (KIdB 8311, 8312, 8319), sondern vor allem Zuwächse der Beschäftigten in der HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 8313) mit gut 7% sowie in der HAUS- UND FAMILIENPFLEGE (KIdB 8314) mit 15%. Insgesamt sind damit rund 14.000 Beschäftigte von 2022 auf 2023 hinzugekommen, wovon rund 5.500 in den für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Berufsuntergruppen und weitere rund 8.500 Beschäftigte in den Arbeitsfeldern der Heilerziehung- sowie der Haus- und Familienpflege gewonnen wurden.

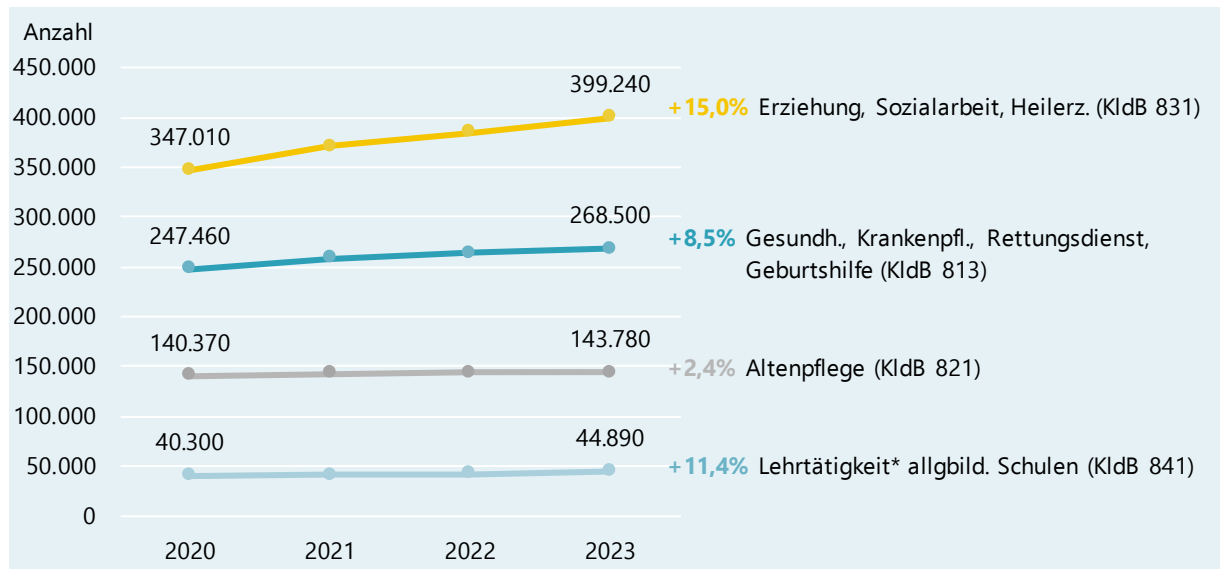
Ein Abgleich mit benachbarten Arbeitsfeldern macht deutlich, dass die Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE als Beschäftigungsbereich dadurch weiter an Bedeutung gewon-

---

<sup>18</sup> Vgl. hierzu BA o.J.c: Beschäftigungsstatistik 2024

nen hat, während beispielsweise in der Berufsgruppe ALTENPFLEGE (KIdB 821) 0,5% weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als im Vorjahr tätig waren. Gleichzeitig verzeichnete die Berufsgruppe LEHRTÄTIGKEIT AN ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN (KIdB 841)<sup>19</sup> – vor allem aufgrund der starken Zunahme der Grundschulkinder – eine noch stärkere Zunahme der Beschäftigten in 2023 (+5% im Vergleich zum Vorjahr). Die Entwicklung der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE seit 2020 ist im Vergleich zu angrenzenden Arbeitsfeldern mit einem Plus von 15% diejenige mit dem stärksten Wachstum (vgl. Abb. 3.1).

**Abb. 3.1 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege im Vergleich zu ausgewählten Berufsgruppen in NRW 2020 bis 2023 | Stichtag 30.06.; absolut und Entwicklung in %**



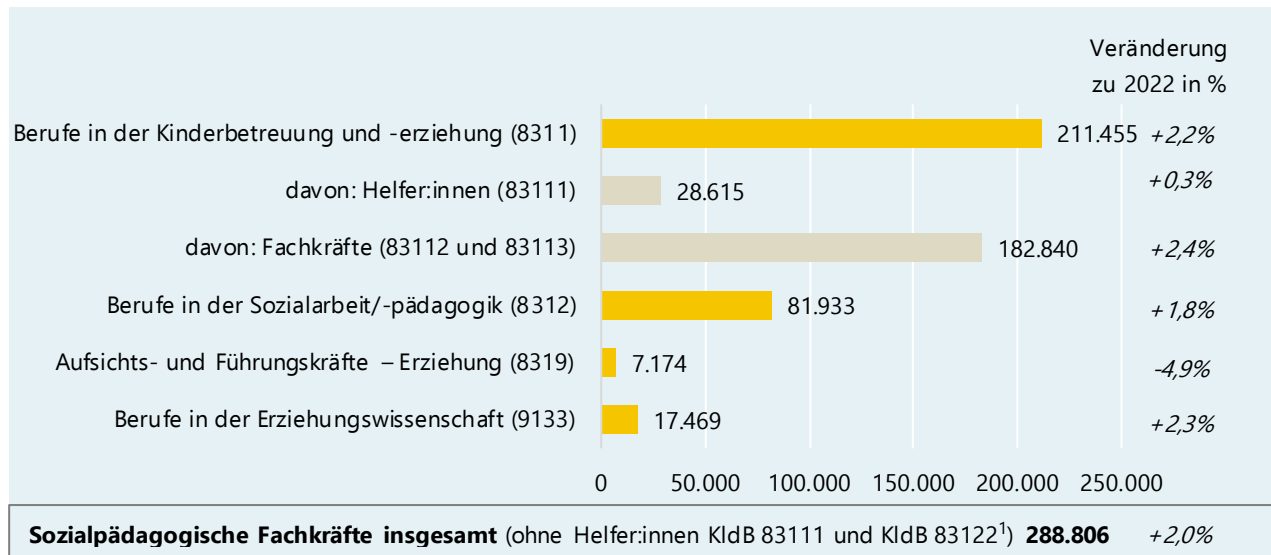
\* Hier sind lediglich die angestellten Lehrkräfte berücksichtigt. Verbeamtete Lehrkräfte, die rund Dreiviertel aller Lehrer:innen in NRW ausmachen, sind nicht in der Beschäftigungsstatistik der BA enthalten.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06. (Datenstand August 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund; (vgl. hierzu Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Beschäftigungsstatistik 2024 (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html>); 12.09.2024)

Betrachtet man innerhalb der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) unterdessen die einzelnen Berufsuntergruppen (4-Steller), die überwiegend oder teilweise im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind – also etwa die Berufe in der KINDERBETREUUNG UND -ERZIEHUNG (KIdB 8311) oder die Berufe in der SOZIALPÄDAGOGIK (KIdB 8312) sowie die LEITUNGEN VON KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND HEIMEN (KIdB 8319) – so waren im Jahr 2023 dort insgesamt rund 300.600 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (vgl. Abb. 3.2). In dieser Summe sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten – auch Helfer:innen und/oder Personen ohne einschlägige Ausbildung. Unter Abzug dieser Teilgruppe waren 2023 in NRW 271.900 Personen in einschlägigen sozialpädagogischen Berufen tätig, unter Hinzunahme der ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER:INNEN (KIdB 9133) insgesamt rund 288.800 Personen (+2,0% gegenüber 2022).

<sup>19</sup> Hier sind lediglich die angestellten Lehrkräfte berücksichtigt. Verbeamtete Lehrkräfte, die rund drei Viertel aller Lehrer:innen in NRW ausmachen, sind nicht in der Beschäftigungsstatistik der BA enthalten.

**Abb. 3.2 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten sozialpädagogischen Berufsuntergruppen in NRW 2023 | Stichtag 30.06.; absolut und Entwicklung in %**



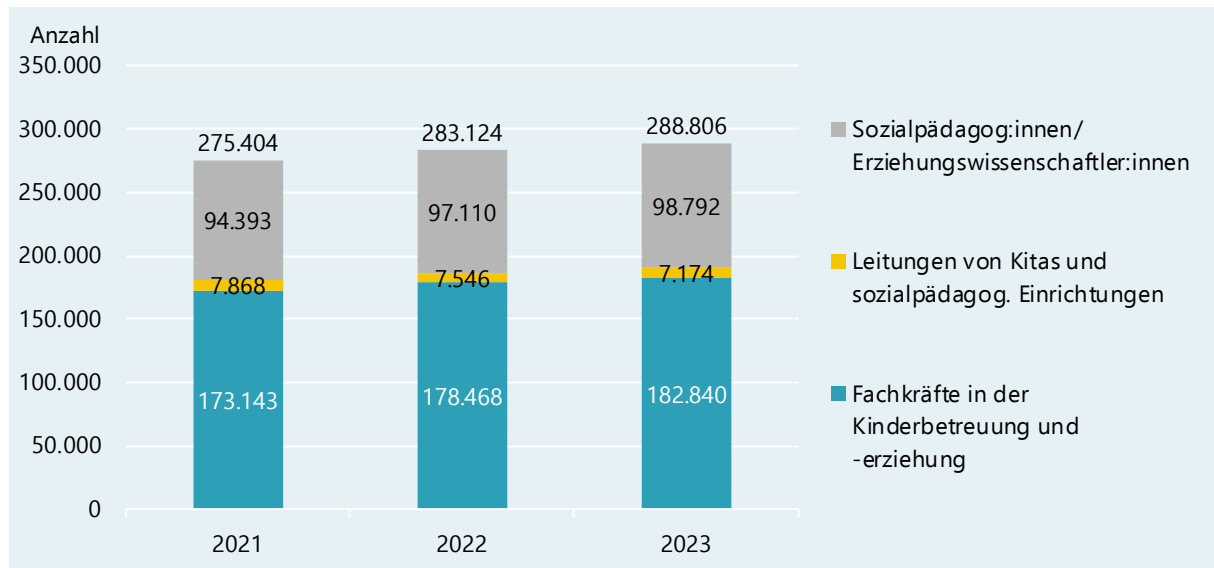
<sup>1</sup> In der Berufsgattung SOZIALARBEIT, PÄDAGOGIK FACHKRAFT (KldB 83122), die Teil der Berufsuntergruppe Sozialarbeit/-pädagogik (KldB 8312) ist, befanden sich zum Stichtag 610 Personen, die nach den definitorischen Abgrenzungen der BA nicht in der Kinder- und Jugendhilfe tätig waren und deshalb abgezogen werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Ein Blick auf die Beschäftigungsentwicklung zeigt für das Jahr 2023 in NRW deutliche Zuwächse der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem Vorjahr in nahezu allen einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen – am stärksten mit 2,4% bei der Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113). Das Vorjahreswachstum war mit 3,1% allerdings noch größer. Bei der Größenordnung von rund 183.000 „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ entspricht dies einem Zuwachs von gut 6,0% und einem Mehr an rund 9.700 Fachkräften in dem Zweijahreszeitraum seit 2021 (vgl. Abb. 3.3). Daraus lässt sich schließen, dass trotz des allgemein beklagten Fachkräftemangels in den Kitas und in der Kinder- und Jugendhilfe das Personalvolumen weiterhin zunimmt. Das belegt zugleich, dass nach wie vor eine steigende Anzahl an Fachkräften aus der Ausbildung auf den Arbeitsmarkt stößt.

Ein etwas geringerer Anstieg der Beschäftigungszahlen war zwischen 2022 und 2023 mit 1,7% hingegen bei der Personalgruppe der „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ zu verzeichnen, während der Vorjahresanstieg (2021 zu 2022) noch geringfügig stärker ausfiel. Insgesamt ist aber auch die Anzahl der „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ zwischen 2021 und 2023 um knapp 3,0% gestiegen, was in der Summe einem Plus von mehr als 4.000 Beschäftigten entspricht.

**Abb. 3.3** Entwicklung der Anzahl der sozialpädagogischen Fachkräfte in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in NRW 2021 bis 2023 | absolut



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06. (Datenstand April 2023 und März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Die einzigen zahlenmäßigen Beschäftigungsrückgänge zeigten sich bei den LEITUNGEN VON KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND SOZIALPÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN (KIdB 8319), deren Anzahl in 2023 gegenüber dem Vorjahr um fast 5% zurückgegangen ist, was einem Minus von über 300 Beschäftigten in dieser Berufsgruppe entspricht. Die Treiber dieser Rückgänge waren dabei insbesondere die HEIMLEITUNGEN (KIdB 83194) (-7,9%), während die Beschäftigungsstatistik für die LEITUNGEN IN KITAS (KIdB 83193) lediglich einen Rückgang um 1,2% ausweist (vgl. Tab. 0.2 im Anhang). Ob diese Rückgänge allerdings real sind – was bei einem Anstieg der Einrichtungszahlen in der Kinder- und Jugendhilfe etwas verwundern würde –, ob sie auf statistische Effekte und Ungenauigkeiten zurückzuführen sind oder aber Ausdruck eines Fachkräftemangels, also unbesetzter Leitungsstellen sind, lässt sich anhand dieser Daten nicht klären.<sup>20</sup> Im Lichte der Gesamtentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe erscheint der starke Beschäftigungsrückgang der HEIMLEITUNGEN (KIdB 83194) allerdings nicht sonderlich plausibel.

In der Summe lässt sich festhalten, dass es – mit Ausnahme der Leitungskräfte – bei der Zahl der sozialpädagogischen Fachkräfte in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auch 2023 einen Zuwachs zum Vorjahr zu verzeichnen gab, wenn auch in einem etwas geringeren Umfang: Insgesamt befanden sich im Jahr 2023 in NRW rund 13.400 sozialpädagogische Fachkräfte mehr in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als noch 2021 (+5%). Es wird somit deutlich, dass die Beschäftigungsnachfrage nach sozialpädagogischen Fachkräften nicht nachgelassen hat, sondern weiter steigt, wenngleich die Anzahl der zusätzlich Beschäftigten weiterhin nicht ausreicht,

<sup>20</sup> Die KJH-Statistik weist im Gegensatz hierzu für das Jahr 2023 sowohl eine gestiegene Anzahl an Leitungskräften in Kindertageseinrichtungen (1,6%) als auch einen Anstieg der Anzahl der Kindertageseinrichtungen selbst (0,7%) in NRW im Vergleich zum Vorjahr aus (Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen; DOI: 10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0). Hier lässt sich demnach eine Diskrepanz zwischen den beiden Datenquellen feststellen, die möglicherweise auf eine unklare Zuordnung oder Benennung der Berufe zurückzuführen ist.

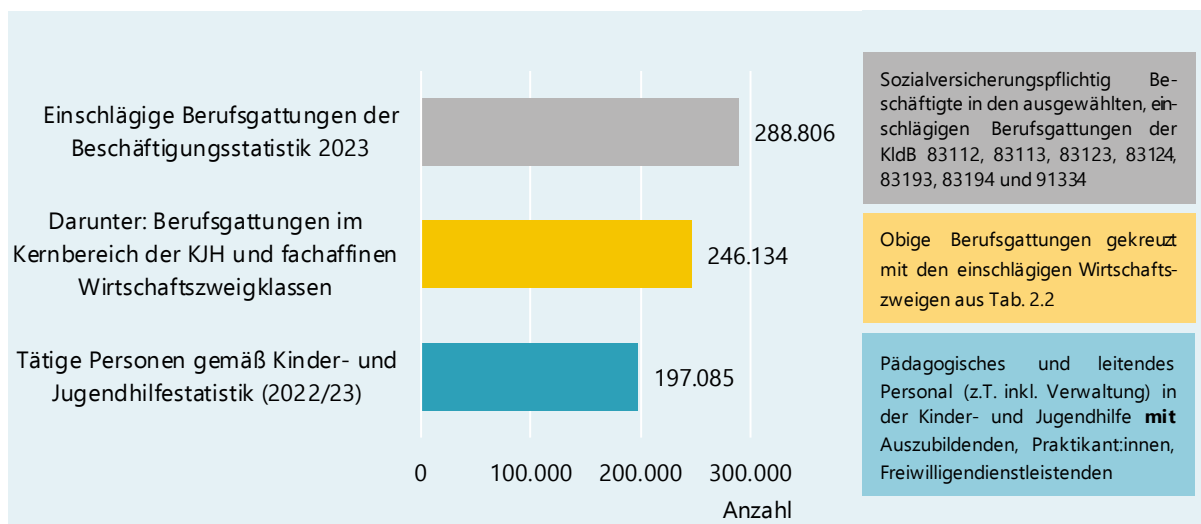
um den gesamten Personal- und Fachkräftebedarf in der Kinder- und Jugendhilfe zu decken (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024, S. 133ff.).

Dies könnte auch damit zusammenhängen, dass diese sozialpädagogischen Fachkräfte nicht alle in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig waren.

Übersetzt in absolute Zahlen hieße das, dass 2023 in NRW laut Beschäftigungsstatistik unter Berücksichtigung der Wirtschaftszweige insgesamt 162.100 „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) und 77.000 „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) sowie 6.900 „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“<sup>21</sup> in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe und fachaffinen Branchen tätig waren (vgl. Tab. 2.4). Das ergäbe in der Summe insgesamt rund 246.000 sozialpädagogische Fachkräfte in den Kernbereichen der KJH und den fachaffinen Wirtschaftszweigklassen, während etwa 45.000 sozialpädagogische Fachkräfte außerhalb dieses engeren Bereiches in anderen Branchen, etwa in den gesundheitsnahen Dienstleistungen tätig waren.

Diese Größenordnungen verdeutlichen, dass über die Kreuzung der einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen mit den entsprechenden Wirtschaftszweigen (vgl. dazu Kap. 2.2) zumindest eine deutliche Annäherung im Vergleich der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Basis der Arbeitsmarktstatistiken mit der Summe des pädagogischen und leitenden Personals in der Kinder- und Jugendhilfe auf Basis der KJH-Statistik möglich ist (vgl. Abb. 3.4).

**Abb. 3.4 Erwerbstätige sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe im Vergleich zwischen Beschäftigungs- und KJH-Statistik in NRW 2023 bzw. 2020/23<sup>1</sup> | absolut**



<sup>1</sup> Für das Jahr 2023 liegen noch keine plausiblen Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik (jenseits von Kindertageseinrichtungen) vor. Die Zahl der tätigen Personen in der Kinder- und Jugendhilfe setzt sich zusammen aus dem Personal in der Kinder- und Jugendhilfe jenseits der Kita aus dem Jahr 2020 (57.865) zuzüglich des Personals in Kita aus dem Jahr 2023 (139.548).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und tätige Personen (ohne Tageseinrichtungen für Kinder); FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen; DOI: 10.21242/22541.2011.00.00.1.1.0 – 10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

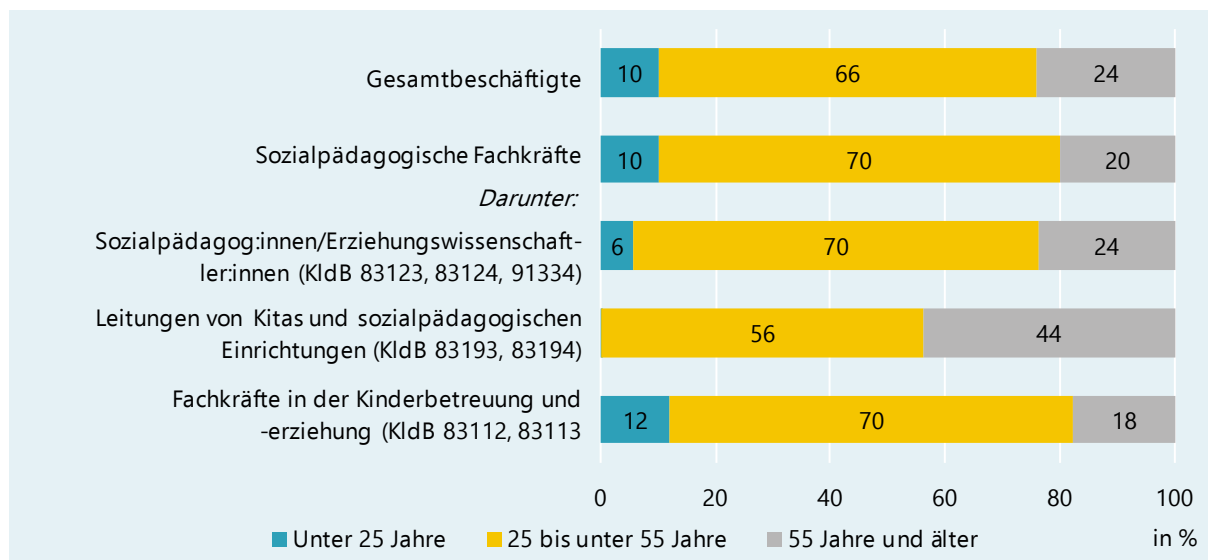
<sup>21</sup> Der Anteil der KITA-LEITUNGEN (KldB 83193) in den Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffinen Branchen von 96% wurde auf die Gesamtzahl der „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KldB 83193, 93194) übertragen.

### 3.1.1 Das Beschäftigungsmerkmal Alter

Auch wenn die KJH-Statistik für die arbeitsfeldspezifische Darstellung der Alters- und Geschlechterverteilung sehr gut genutzt werden kann, soll die Altersverteilung ergänzend ebenfalls anhand der Beschäftigungsstatistik für die einschlägigen pädagogischen Personalgruppen aufgezeigt werden, um insbesondere die anschließende Analyse zur Teilzeittätigkeit besser einordnen und vergleichen zu können.

Die Auswertungen der einzelnen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe auf Basis der KJH-Statistik haben deutlich gemacht, dass es nennenswerte Unterschiede in der Altersverteilung zwischen den Arbeitsfeldern gibt (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024). So zeigen sich einerseits Arbeitsfelder, in denen vermehrt jüngeres Personal zu finden ist und die sich den Herausforderungen der Personalbindung und des Wissenstransfers stellen müssen, während in anderen Arbeitsfeldern ein großer Anteil der Fachkräfte in den nächsten zehn Jahren altersbedingt ausscheiden wird, sodass das Thema der Personalgewinnung für diese Felder künftig an Bedeutung gewinnt. Bei Betrachtung der Alterskategorien in den einschlägigen Personalgruppen in der Beschäftigungsstatistik zeigt sich, dass bei einem höheren Qualifikationsniveau der Anteil der unter 25-Jährigen geringer wird, da ein Teil dieser Personen ihr Hochschulstudium in diesem Alter noch nicht abgeschlossen hat (vgl. Abb. 3.5).

**Abb. 3.5 Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Personalgruppen der Beschäftigungsstatistik in NRW 2023 | in %**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand Mai 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Bei den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KIdB 83123, 83124, 91334) wird fast jede:r vierte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte innerhalb der nächsten zehn Jahre in Rente gehen. Dies bedeutet, dass rund 23.000 „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KIdB 83123, 83124, 91334) altersbedingt bis 2033 ersetzt werden müssen. Bei den „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KIdB 83193, 83194) gab es auch 2023 erwartungsgemäß aufgrund der vorausgesetzten Berufserfahrung kaum unter 25-jährige beschäftigte Personen. Gleichzeitig lag jedoch der Anteil der ältesten Altersgruppe erwartungsgemäß bei einem höheren Anteil von 44%. Auf diesen Stellen wird auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal

benötigt, um die aufkommenden Lücken in den nächsten Jahren zu füllen. Infolgedessen werden bis zum Jahr 2033 in NRW fast 59.000 sozialpädagogische Fachkräfte altersbedingt aussteigen, die im Grundsatz ersetzt werden müssen. Das entspricht immerhin jeder fünften derzeit beschäftigten sozialpädagogischen Fachkraft, während bei den Gesamtbeschäftigten sogar jede vierte Person innerhalb der nächsten Dekade rentenbedingt aussteigen wird.

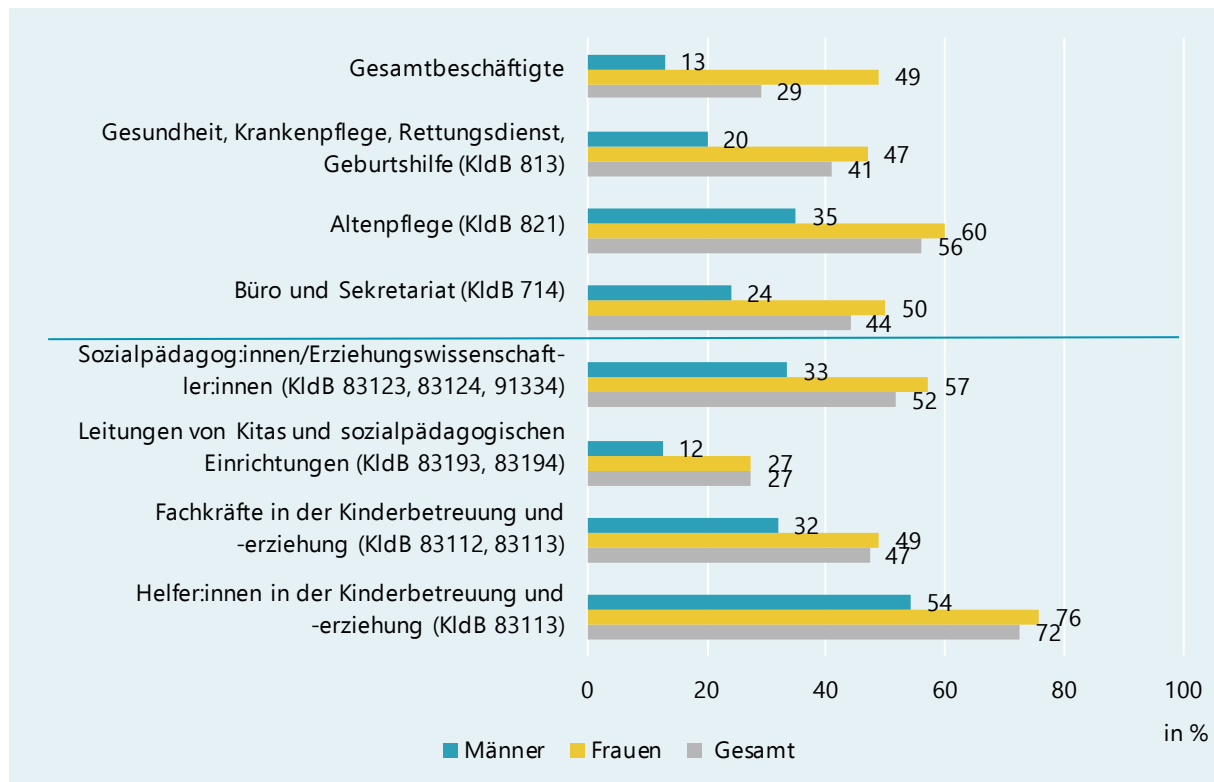
### **3.1.2 Das Beschäftigungsmerkmal Teilzeit**

Die Teilzeitquote von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist ein in jüngster Zeit verstärkt diskutiertes Merkmal des gesamten Arbeitsmarktes, da zum einen der Anteil an Teilzeitbeschäftigung auf dem Arbeitsmarkt generell zunimmt, zum anderen aber bei vermehrter Teilzeitarbeit das Arbeitsvolumen sinkt und daher in der Regel einen Mehrbedarf an beschäftigten Personen nach sich zieht. Als teilzeitbeschäftigt gelten Arbeitnehmer:innen, deren vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit aufgrund einer Vereinbarung mit dem/der Arbeitgeber:in kürzer ist als die normalerweise übliche bzw. tariflich festgelegte Arbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte.

Deutschlandweit hat die Teilzeitquote in den vergangenen Jahren eine steigende Tendenz zu verzeichnen und erreichte im ersten Quartal 2024 sogar ein Rekordniveau (vgl. IAB 2024). Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung liegen in der wirtschaftlichen und industriellen Lage, der Betreuung von Angehörigen, der Aus- und Weiterbildung, aber auch dem Wunsch nach mehr Freizeit (vgl. Statistisches Bundesamt 2024a). Gleichzeitig stellt sich in diesem Zusammenhang die immer wichtiger werdende Frage, inwieweit in Zeiten des Fachkräftemangels eine Verringerung der Teilzeitquoten ein Potenzial darstellt, um diesen Mangel abzumildern.

Über alle Berufsgruppen lag die Teilzeitquote hinweg im Jahr 2023 bei 29%. Demgegenüber war sie – wie seit jeher – mit einem Anteil von 54% in der gesamten Berufsgruppe Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege (KldB 831) deutlich höher. Bei der etwas enger geschnittenen Gruppe der für die Kinder- und Jugendhilfe einschlägigen sozialpädagogischen Fachkräfte (vgl. Kap. 2.1), lag die Teilzeitquote mit 48% etwas darunter (ohne Abb.). Zwischen den einzelnen sozialpädagogischen Berufsgruppen zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede: So wiesen die „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KldB 83193, 83194) im Jahr 2023 in NRW mit einem Anteil von 27% die geringste Teilzeitquote auf, während von den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) beinahe jede zweite Person nicht in Vollzeit arbeitete (vgl. [Abb. 3.6](#)). Noch etwas höher lagen die Teilzeitquoten bei den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) mit 52% sowie den „Helfer:innen in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83113) mit einer ungewöhnlich hohen Teilzeitquote von 72%, was ein deutlicher Hinweis auf ihre ergänzende Funktion sein dürfte.

**Abb. 3.6 Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einschlägigen sozialpädagogischen Personalgruppen im Vergleich zu weiteren ausgewählten Berufsgruppen sowie zu den Gesamtbeschäftigten in NRW 2023 | in %**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand Mai 2024); Datenbank Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte nach Berufen am Arbeitsort (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html>); Stichtag Juni 2023 (Gebietsstand Juni 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

### Teilzeit nach Geschlecht

Die weiblichen sozialpädagogischen Fachkräfte waren zu 51% in Teilzeit tätig, allerdings waren auch die männlichen sozialpädagogischen Fachkräfte immerhin zu 32% teilzeitbeschäftigt.<sup>22</sup> So arbeiteten jeweils rund ein Drittel der männlichen „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ und der männlichen „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ nicht in Vollzeit. Bei den männlichen Leitungskräften waren es dagegen nur 12%. Bei den Leitungskräften lag auch bei den weiblichen Beschäftigten der Teilzeitanteil am niedrigsten, betrug allerdings noch 27%

Zu den Gründen für eine hohe Teilzeitquote zählen individuelle Gründe wie die Betreuung von Kindern oder sonstige persönliche und familiäre Verpflichtungen, die nach wie vor ganz überwiegend von Frauen wahrgenommen werden. Somit ist die hohe Teilzeitquote eng mit dem hohen Frauenanteil<sup>23</sup> unter den sozialpädagogischen Fachkräften verwoben. Ein überdurchschnittlicher Anteil an Teilzeitbeschäftigungen findet sich auch in anderen frauendominierten Berufsgruppen wie der Altenpflege und den Gesundheitsberufen.

<sup>22</sup> Deutschlandweit lag die Teilzeitquote bei Männern über alle Berufsgruppen hinweg mit 13% deutlich darunter (vgl. Statistisches Bundesamt 2024b).

<sup>23</sup> Der Frauenanteil lag 2023 bei den sozialpädagogischen Fachkräften in NRW bei 85%, unterschied sich allerdings noch einmal je nach Personalgruppe. So lag er bei den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ bei rund 90%, während er bei den Berufen mit höherem Qualifikationsniveau („Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“) und bei den „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ bei jeweils ca. 77% lag.

Gleichzeitig könnte der überdurchschnittliche Teilzeitanteil bei männlichen sozialpädagogischen Fachkräften darauf hindeuten, dass auch sie vermehrt familiäre Aufgaben übernehmen. Der hohe Teilzeitanteil kann aber auch mit den spezifischen Arbeitsbedingungen in einzelnen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Hort- und Ganztagsangebote) zusammenhängen, in denen oft zu wenige oder gar keine Vollzeitstellen angeboten werden (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer 2023), kann aber auch eine Konsequenz aus belastenden Arbeitsbedingungen sein.

### Teilzeit nach Alter

Eine Auswertung der altersgruppenbezogenen Teilzeittätigkeit zeigt, dass der Anteil der Beschäftigten, die nicht in Vollzeit arbeiten, mit dem Alter zunimmt. Während bei den unter 25-Jährigen in 2023 nur 24% in Teilzeit arbeiteten, waren es bei der mittleren Altersgruppe bereits 49%<sup>24</sup> und bei den über 55-Jährigen sogar 56% (vgl. Tab. 3.1).

**Tab. 3.1 Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sozialpädagogischen Personalgruppen nach Altersgruppen in NRW 2023 | in%**

Personalgruppen	Anteil Teilzeit in der Altersgruppe...		
	Unter 25 Jahre (in %)	25 bis unter 55 Jahre (in %)	55 Jahre und älter (in %)
Helfer:innen in der Kinderbetreuung und -erziehung	33	80	86
<b>Sozialpädagogische Fachkräfte</b>	<b>24</b>	<b>49</b>	<b>56</b>
Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung	19	49	60
Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen	(40) <sup>1</sup>	28	27
Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen	41	51	55

<sup>1</sup> Die Gruppe der unter 25-jährigen Leitungen ist mit weniger als n = 10 sehr schwach besetzt. Anteilswerte sind hier mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Während die mittlere Altersgruppe aller Voraussicht nach zu einem großen Teil aufgrund der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Teilzeit arbeitet, stellt sich die Frage nach den Gründen für die hohe Teilzeitquote in der Altersgruppe der ab 55-Jährigen. Neben der potenziellen Angehörigenpflege und der Bevorzugung einer besseren Work-Life-Balance, könnten auch höhere Belastungsfaktoren in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und/oder gesundheitliche Probleme zu einer höheren Nutzung einer Teilzeioption führen (vgl. Weimann-Sandig/Kalicki 2024).

Insbesondere bei den „Fachkräften der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 8312, 8313) fällt der hohe Anstieg der Teilzeitquote von der mittleren zur höchsten Altersgruppe um 11 Prozentpunkte auf. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 32 Wochenstunden lag im Jahr 2020/22 in dieser Altersgruppe bei rund 39% (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

<sup>24</sup> Eine Auswertung der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) zeigt für die mittlere Altersgruppe, dass sich eine Zunahme der Teilzeittätigkeit bereits ab 35 Jahren vollzieht. So waren 2023 in der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahren 44% in Teilzeit tätig, während in den Altersgruppen ab 35 Jahren diese Quote jeweils bei über 60% lag (vgl. hierzu Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik; <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html>; 09.09.2024).

2024). Hier könnte durchaus eine Ressource bestehen, die Vollzeitäquivalente dieser älteren Beschäftigten durch Anreize zur bezahlten Mehrarbeit und zur freiwilligen Erhöhung der durchschnittlichen Beschäftigungsumfänge zu steigern. Sofern die Rahmen- und Arbeitsbedingungen stimmen, könnte diese Beschäftigtengruppe möglicherweise gezielt motiviert werden, ihre Arbeitszeit freiwillig aufzustocken, sofern es die Stellenprofile und Aufgabenbereiche zulassen.

Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zur Entwicklung von Arbeitszeitwünschen zeigt auf, dass bei Frauen bis zu einem Alter von 25 Jahren im Zeitverlauf von 2007 bis 2021 ein Rückgang der Wunscharbeitszeit zu beobachten ist, während die Arbeitszeitwünsche älterer Frauen weitestgehend stabil geblieben sind. Bei den jüngeren Frauen zeigen sich darüber hinaus Unterschiede nach Stundenlohn und korrespondierend dazu nach Qualifikationsgrad: Der Rückgang der Wunscharbeitszeit fällt bei Frauen mit Hochschulabschluss und mit höheren Stundenlöhnen geringer aus (vgl. Hammermann/Schäfer 2024). Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass geeignete Rahmenbedingungen und Strukturen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie finanzielle Anreize Stellschrauben sein könnten, um längere Arbeitszeiten attraktiver zu gestalten. I

Immerhin zeigt die Arbeitskräfteerhebung des Statistischen Bundesamtes für Deutschland insgesamt, dass der Anteil der unfreiwillig Teilzeitbeschäftigten in 2023 bei 5,1% lag, bei den 55- bis 64-Jährigen sogar bei 6,1% (vgl. Statistisches Bundesamt o.J.a). Laut Ergebnissen des ERiK-Surveys des Deutschen Jugendinstituts und des Dortmunder Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund ließen 2020 rund 32% des pädagogischen Personals in der Kindertagesbetreuung eine grundsätzliche Bereitschaft zur Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit erkennen. Gleichzeitig wurden Personalausfälle aber auch bereits mittels Überstunden aufgefangen, um auf diese Weise die Betreuung der Kinder sicherzustellen (vgl. Klinkhammer u.a. 2022).

Auch in der Befragung von pädagogischen Fachkräften des Paritätischen Gesamtverbandes in NRW gaben 39% an, regelmäßig Überstunden zu leisten, um eine angemessene Betreuung der Kinder im Arbeitsfeld Kita sicherzustellen. Diese stetige Mehrarbeit der Personen im Arbeitsfeld Kita verdeutlicht die Relevanz und die offenbar vorhandenen, internen Möglichkeiten, um fehlende Fachkraft- und Ergänzungsstunden zeitnah zu besetzen. Allerdings: Eine dauerhafte Mehrarbeit und die damit geringer werdenden Erholungszeiten für das Kita-Personal können bei entsprechender Belastung auch dazu beitragen, dass weitere Personen das Arbeitsfeld der Kita verlassen oder krankheits-/stressbedingt zeitweilig ausfallen.<sup>25</sup>

## 3.2 Offene Stellen und gemeldete Arbeitslosigkeit

---

Die Arbeitslosen-Stellen-Relation hat sich 2023 zum Vorjahr verbessert, ist aber weiterhin prekär.

---

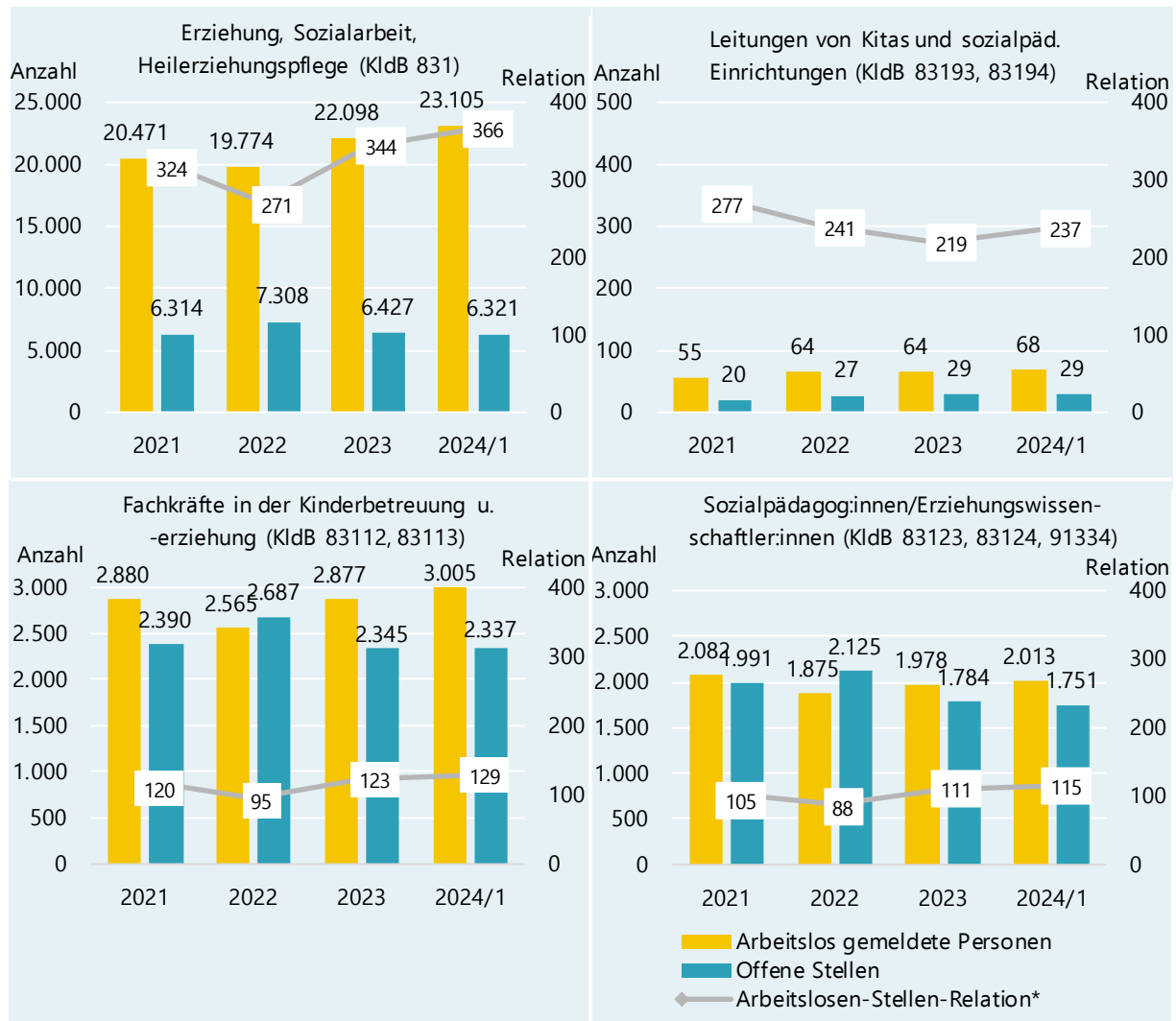
Im Jahr 2023 suchten in NRW insgesamt rund 22.100 arbeitslos gemeldete Personen eine Tätigkeit in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIDB 831). Dies waren im Vergleich zum Jahr 2022 12% mehr (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

---

<sup>25</sup> Vgl. hierzu auch die Ausführungen zu den akuten Personalausfällen in der Hauptstudie (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024, S. 81ff.).

2024). Demgegenüber waren bei der Bundesagentur für Arbeit 2023 rund 6.400 unbesetzte sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand<sup>26</sup> – ein Minus von 12% gegenüber 2022 (vgl. Abb. 3.7).

**Abb. 3.7 Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen und der offenen Stellen sowie Arbeitslosen-Stellen-Relation für die Berufsgruppe Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege (KIdB 831) und die sozialpädagogischen Fachkräfte in NRW 2023 und im ersten Quartal 2024 (2024/1) | gleitender Jahresschnitt Dezember; absolut und Arbeitslosen-Stellen-Relation**



\* Arbeitslosen-Stellen-Relation: Relation der arbeitslos gemeldeten Personen zu 100 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KIdB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Somit hat sich die Arbeitslosen-Stellen-Relation in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) insgesamt gegenüber 2022 leicht verbessert. Nach Jahren der stetigen Verschlechterung der Relation von arbeitslos gemeldeten Personen zu offenen Stellen standen diesen Berechnungen zufolge zuletzt wieder etwas mehr potenziell rekrutierbare Arbeitskräfte gegenüber. Kamen im Jahr 2022 noch 271 Arbeitslose mit dem Berufsziel ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT UND

26 Dabei ist zu beachten, dass der Bundesagentur für Arbeit nach ihrer Einschätzung nur etwa die Hälfte der offenen Stellen gemeldet werden (vgl. BA 2021).

HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) auf 100 gemeldete offene Stellen, so waren es im Jahr 2023 mit immerhin 344 arbeitslos gemeldeten Personen wieder etwas mehr.

Diese leichte Verbesserung der Arbeitslosen-Stellen-Relation ist auch in der Gruppe der sozialpädagogischen Fachkräfte zu beobachten. So standen im Jahr 2023 in NRW 123 „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) 100 gemeldeten offenen Arbeitsstellen gegenüber – ein Jahr zuvor waren es lediglich 95. Damit ist die Arbeitslosen-Stellen-Relation zwar nach wie vor sehr prekär, aber sie erreichte wieder den Stand von 2021. Und auch im ersten Quartal dieses Jahres (2024) setzte sich die leichte Verbesserung der Arbeitslosen-Stellen-Relation fort.<sup>27</sup>

Etwas ungünstiger war das Verhältnis von arbeitslos gemeldeten Personen zu offenen Stellen bei den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KIdB 83123, 83124, 91334). Hier standen im Jahr 2023 in NRW 115 arbeitslos gemeldete Personen 100 gemeldeten offenen Stellen gegenüber. Auch hier ist 2023 allerdings eine leichte Verbesserung gegenüber 2022 erkennbar, welche sich im ersten Quartal des Jahres 2024 weiter fortsetzte. Bei den „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KIdB 83193, 83194) war die Arbeitslosen-Stellen-Relation insgesamt etwas günstiger: Hier kamen im Jahr 2023 in NRW 219 arbeitslos gemeldete Personen auf 100 gemeldete offene Stellen. Allerdings ist hier der Stand von 2021 noch nicht wieder erreicht.

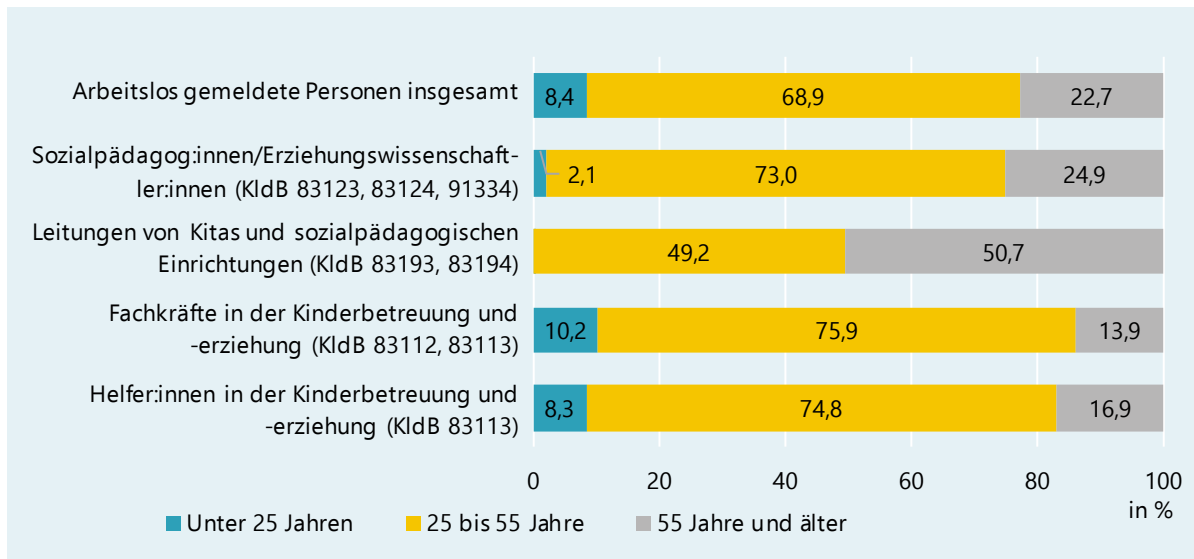
Mit Blick auf das Altersgefüge der arbeitslos gemeldeten Personen zeigt sich insbesondere bei den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113), dass der Anteil der Arbeitslosen ab 55 Jahren an allen Arbeitslosen mit 14% in NRW deutlich geringer war als über alle Berufe hinweg (22,7%) (vgl. [Abb. 3.8](#)). Ausführungen zur Situation Älterer am Arbeitsmarkt verweisen allerdings darauf, dass die Gruppe der 55-Jährigen und älteren Personen allerdings noch einmal differenziert zu betrachten ist: So hat über alle Wirtschaftszweige hinweg zwischen 2011 und 2022 die Zahl der arbeitslosen 55- bis unter 60-Jährigen um 14% abgenommen, während die Zahl der 60- bis unter 65-jährigen Arbeitslosen um 60% zugenommen hat (vgl. ausführlich BA 2022b).

Ein anderes Altersgefüge zeigt sich bei den „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KIdB 83193, 83194): Hier war gut die Hälfte der Arbeitslosen 55 Jahre und älter. Da sich in dieser Gruppe aber insgesamt sehr geringe Fallzahlen (n = 64) befinden, wie aus [Abb. 3.7](#) hervorgeht, sollte hier eine weitergehende Interpretation unterlassen werden.

---

<sup>27</sup> In der Hauptstudie (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024) wurden die Fachkräfte der Kinderbetreuung und -erziehung (KIdB 83112, 83113) einzeln nach Berufsgattungen ausgewiesen. Betrachtet man hier nur die Erzieher:innen (KIdB 83113), so standen 2023 in NRW 88 arbeitslose Erzieher:innen (83113) 100 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen gegenüber, während dies im Jahr 2022 lediglich 66 Erzieher:innen waren. Bei den Kinderpfleger:innen (83112) überstieg die Anzahl der in dieser Gruppe arbeitslos gemeldeten Personen die Anzahl der offenen Stellen hingegen deutlicher als im Vorjahr: Hier standen rechnerisch 557 arbeitslos gemeldete Kinderpfleger:innen 100 offenen Stellen gegenüber. Dies ist zumindest ein Hinweis darauf, dass diese Gruppe stärker in den Blick genommen werden muss, da hier unter Umständen ein gewisses Personalreservoir zur Verfügung steht. Um die 2023er-Daten mit den Werten der Hauptstudie vergleichen zu können, sind diese Einzeldaten auch im Anhang zu finden (vgl. [Tab. 0.1](#) bzw. [Tab. 4.3](#) in der Hauptstudie).

**Abb. 3.8 Arbeitslos gemeldete Personen für ausgewählte Berufsgattungen der KIdB 831 und der KIdB 91334 sowie für alle Berufsgattungen nach Altersgruppen in NRW 2023** | gleitender Jahresschnitt Dezember, Anteile in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen in ausgewählten Berufsgattungen der KIdB 2010; Jahressummen 2023 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Da, wie bereits angeführt, der Bundesagentur für Arbeit nicht alle offenen Stellen gemeldet werden, soll an dieser Stelle exemplarisch in einem kleinen Exkurs anhand der Online-Stellenbörse „indeed“ die Möglichkeit weiterer Datenquellen zur besseren Annäherung an die Anzahl offener Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt aufgezeigt werden.

#### **Exkurs: Sozialpädagogische Stellenanzeigen auf dem Online-Stellenportal indeed**

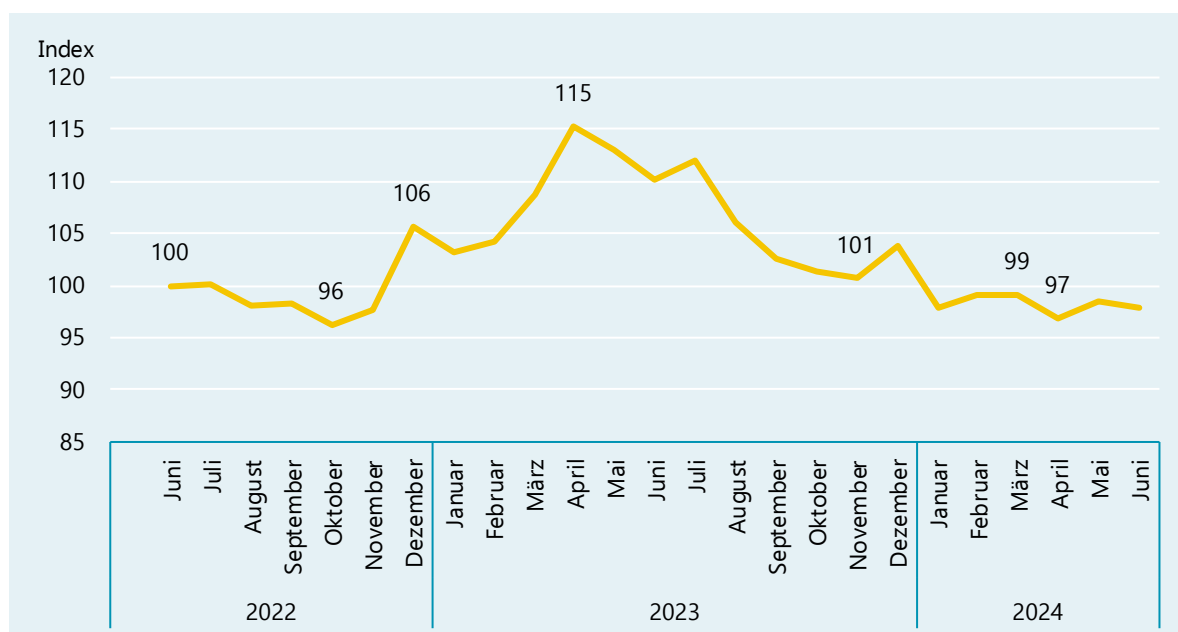
Eine Auswertung der auf „indeed“ veröffentlichten Jobtitel der Stellenanzeigen in NRW nach verschiedenen sozialpädagogischen Berufen für den Zeitraum von zwei Jahren (14.06.2022 bis 20.06.2024) hat gezeigt, dass keineswegs alle sozialpädagogischen Berufsbezeichnungen in den Titeln der Stellenanzeigen ausdrücklich genannt werden. So finden sich etwa die Berufsbezeichnungen „Erziehungswissenschaftler:in“, „Kindergartenpädagog:in“ und „Kindheitspädagog:in“ so gut wie nicht in den Titeln der Stellenanzeigen. Dies schließt allerdings nicht aus, dass diese Berufsbezeichnungen innerhalb von Stellenanzeigen, etwa bei „Pädagog:in“, unter den Anforderungsprofilen oder unter der auf dem Portal aufgeführten Rubrik „Das bringst du mit“ als eine mögliche Qualifikationsvoraussetzung genannt wird.

Innerhalb des Beobachtungszeitraums wurden unter den ausgewählten, einschlägigen Berufsbezeichnungen in den Jobtiteln die „Pädagogische Fachkraft“ als unspezifischer Begriff am häufigsten in den Stellenanzeigen genannt (durchschnittlich rund 1.500 Anzeigen täglich), gefolgt von „Sozialpädagogin/Sozialpädagoge/Sozialarbeiter:in“ und „Erzieher:in“ (jeweils durchschnittlich rund 1.100 Anzeigen täglich). Die Benennung „Pädagog:in“, „Pädagogische Mitarbeitende“ und „Sozialpädagogische:r Assistent:in/Kinderpfleger:in“ kamen jeweils in weniger als 200 Anzeigentitel pro Tag vor. Die Summe dieser Stellenanzeigen auf „indeed“ war 2023 ähnlich hoch (rund 4.100 Anzeigen täglich) wie die Gesamtzahl offener Stellen, die bei der BA für die sozialpädagogischen Fach-

kräfte gemeldet wurden (rund 4.200). Allein anhand der Jobtitel kann allerdings nicht auf das Qualifikationsniveau geschlossen werden, dafür wären tiefergehende Auswertungen der Stellenanzeigen notwendig.

Bei Betrachtung der Summe aller auf „indeed“ geschalteten Stellenanzeigen mit den ausgewählten sozialpädagogischen Berufstiteln und der durchschnittlichen monatlichen Entwicklung seit dem 14.06.2022 fällt zunächst eine deutliche Zunahme dieser Stellenanzeigen zwischen November 2022 und April 2023 auf, worauf dann ein kontinuierlicher Rückgang folgte (vgl. Abb. 3.9). Dieser Verlauf deckt sich nicht mit dem Rückgang der offenen Stellen von 2022 bis 2023, der bei der Bundesagentur für Arbeit zu verzeichnen war (vgl. Abb. 3.7).

**Abb. 3.9 Index-Entwicklung der Stellenanzeigen auf indeed.com mit einschlägigen sozialpädagogischen<sup>1</sup> Jobtiteln von Juni 2022 bis Juni 2024 | Indexentwicklung Juni 2022 = 100%, Monatsdurchschnitt**



Anmerkung: Die Zusammenbetrachtung der sozialpädagogischen Jobtitel umfasst geschaltete Stellenanzeigen, die in den Titeln die Berufsbezeichnungen Erzieher:in, Pädagog:in, Pädagogische Fachkraft/Pädagogische Fachperson, Pädagogische Mitarbeitende, Sozialpädagog:in/Sozialarbeiter:in und Sozialpädagogische:r Assistent:in/Kinderpfleger:in enthalten. Eine Stellenanzeige kann dabei allerdings mehrere offene Stellen umfassen.

<sup>1</sup> Bei der Datenanfrage bei „indeed“ wurden die von den Autor:innen ausgewählten Jobbezeichnungen berücksichtigt. Dies stellt mithin keine vollständige Erfassung dar, da durchaus weitere Jobtitel möglich sind, die auf sozialpädagogisches Personal abzielen.

Quelle: Sonderanfrage bei indeed 2024; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Diese Ergebnisse zeigen, dass Daten von Online-Stellenbörsen durchaus ergänzende Informationen zu denen der Arbeitsagentur liefern können. Insbesondere die Anzahl der einschlägigen Stellenanzeigen stellt neben den gemeldeten Stellen der BA eine nicht zu vernachlässigende Größe dar. Hier sollten weitere Untersuchungen erfolgen, um sich der Frage anzunähern, inwieweit Online-Stellenbörsen ergänzend oder alternativ zur Meldung bei der BA genutzt werden, um so die Zahl der offenen Stellen auf dem Arbeitsmarkt realistischer abbilden zu können.

Zusammenfassend kann aber eindeutig festgestellt werden, dass trotz steigender Arbeitslosigkeit ein Fachkräftemangel besteht. Dieser beruht unter anderem auf einem Mismatch zwischen den in den Arbeitsfeldern geforderten Qualifikationen und den tatsächlichen Qualifikationen der Arbeitslosen (vgl. BMFSFJ 2024; Tab. 0.1).

## 3.3 Vakanzzeiten und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation

---

Der deutliche Anstieg der Vakanzzeiten setzte sich auch 2023 fort.

---

Die Bundesagentur für Arbeit nutzt die Indikatoren Vakanzzeiten und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation als zwei von sechs Indikatoren<sup>28</sup>, anhand derer sie jährlich einen Gesamtwert<sup>29</sup> bildet, um die Engpasssituation am Arbeitsmarkt zu beschreiben. Beide Indikatoren sollen im Folgenden näher betrachtet werden.

### 3.3.1 Vakanzzeiten

„Vakanzzeiten sind die Zeiten vom gewünschten Besetzungstermin einer als offen gemeldeten Stelle bis zur Abmeldung dieser bei der Bundesagentur für Arbeit. Je höher die abgeschlossene Vakanzzeit ist, desto schwieriger hat sich vermutlich die Suche nach geeigneten Bewerber:innen gestaltet. Ein Grund dafür könnte die geringe Zahl an verfügbaren Fachkräften gewesen sein. Somit kann eine hohe Vakanzzeit als ein Hinweis auf einen Fachkräfteengpass interpretiert werden. Die Bundesagentur für Arbeit wertet eine durchschnittliche Vakanzzeit von 60 bis unter 80 Tagen als schwaches Anzeichen für einen Engpass. Bei einer Vakanzzeit von 80 und mehr Tagen, also fast drei Monaten, zeigen sich Anzeichen eines Engpasses. Demgegenüber verweisen Vakanzzeiten, die unterhalb von 60 Tagen liegen, darauf, dass kein Engpass an Fachkräften in dem entsprechenden Berufsfeld besteht“ (Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024, S. 78, im Anschluss an BA 2020).

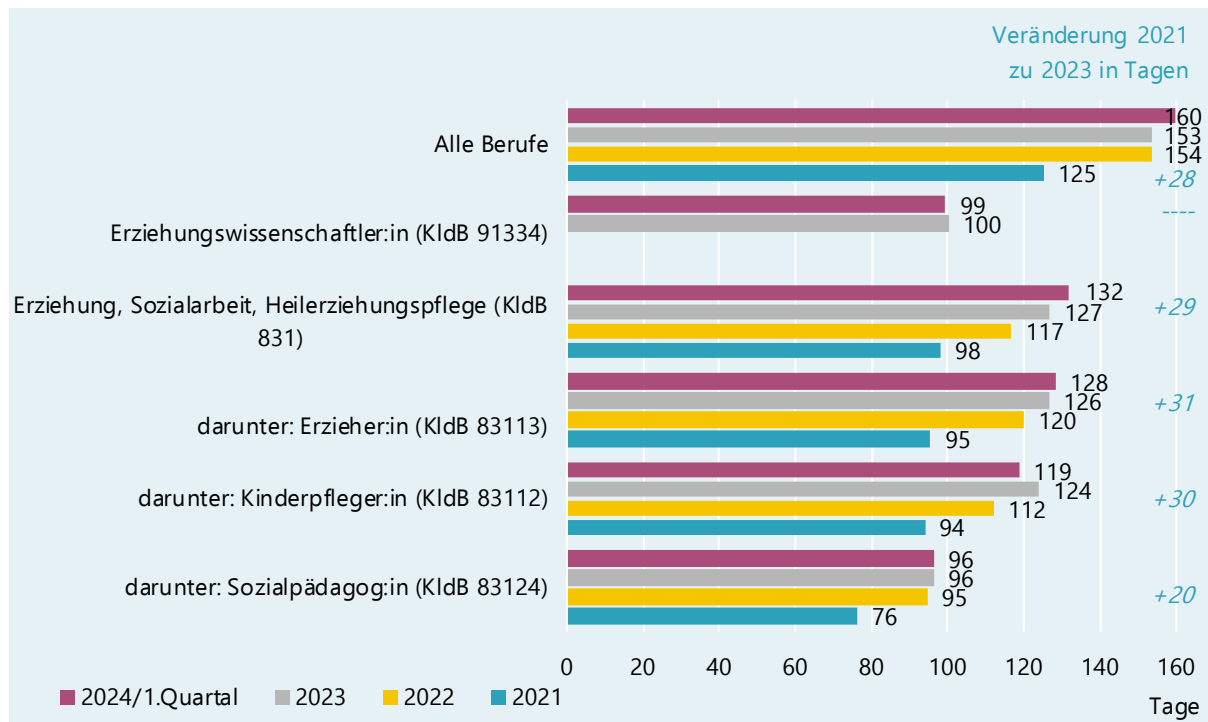
Die durchschnittliche Vakanzzeit, also der Zeitraum zwischen dem gewünschten Besetzungstermin einer als offen gemeldeten Stelle bis zur Abmeldung dieser Stelle bei der Arbeitsagentur, lag im Jahr 2023 in NRW in der Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KldB 831) bei 127 Tagen (vgl. [Abb. 3.10](#)).

---

28 Zu den sechs Engpassindikatoren zählen neben der im Folgenden näher betrachteten Arbeitsuchenden-Stellen-Relation und den Vakanzzeiten auch noch die berufsspezifische Arbeitslosenquote, die Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländer:innen, die Abgangsrate aus der Arbeitslosigkeit und die Entwicklung der mittleren Entgelte. Für jeden der sechs Indikatoren werden Kategorien festgelegt, denen Punktwerte zugeordnet werden. Aus diesen Punktwerten der einzelnen Engpassindikatoren wird dann ein Mittelwert errechnet, der die Engpassbewertung ergibt. Ist dieser Wert  $\geq 2$ , so spricht man von Engpassberufen, liegt er zwischen 1,5 und 2,0, so spricht man von Berufen unter Beobachtung und bei Mittelwerten unter 1,5 handelt es sich um keine Engpassberufe.

29 In NRW wie auch deutschlandweit lag 2023 der Gesamtwert der Engpassindikatoren bei den Fachkräften und Spezialist:innen für die Berufsgruppe (KldB 831) bei 1,7 – damit zählt diese Berufsgruppe noch nicht zu den Engpassberufen (3,0 bis 2,0), sondern zu den Berufen unter Beobachtung ( $\geq 1,5$  und  $< 2,0$ ). Betrachtet man allerdings nur die Spezialist:innen in der KINDERBETREUUNG- UND ERZIEHUNG (KldB 83113), so lag deren Punktwert bei 2,0 und zählte somit zu den Engpassberufen, bei den Expert:innen zählten auch die Expert:innen in der Sozialpädagogik dazu (vgl. BA 2024d).

**Abb. 3.10 Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeiten in Tagen in der Berufsgruppe KIdB 831 und ausgewählten darunter liegenden Berufsgattungen sowie der Berufsgattung KIdB 91334 in NRW 2021 bis 2023 und im ersten Quartal 2024 (2024/1) | Jahressummen; Veränderung zu 2022**



Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit: Abgang an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, hier: durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Damit verlängerte sich die Vakanzzeit um 10 Tage im Vergleich zu 2022 und sogar um 29 Tage gegenüber 2021. Für den Beginn des Jahres 2024 zeichnete sich eine weitere Erhöhung der Vakanzzeiten ab (vgl. Abb. 3.10). Insbesondere bei den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) waren die Vakanzzeiten mit 125 Tagen auffällig hoch, während sie bei den Erziehungswissenschaftler:innen (KIdB 91334) und den SOZIALPÄDAGOG:INNEN (KIdB 83124) knapp unter 100 Tagen lagen.

Entsprechend der Definition der BA (siehe Kapiteleinleitung und Glossar) zeigten sich demnach in dieser Berufsgruppe, bezogen auf den Indikator Vakanzzeit, sehr deutliche Anzeichen für einen Fachkräfteengpass und eine sich verschlechternde Situation bei der Besetzung offener Stellen. Damit setzt sich der bereits in der letzten Dekade beobachtete Anstieg der Vakanzzeiten fort, und dies, obwohl sich die Arbeitslosen-Stellen-Relation 2023 gegenüber 2022 leicht verbessert hat. Ein möglicher Grund hierfür könnten berufliche „Mismatches“ sein, die entstehen können, wenn sich die Qualifikationsprofile der Arbeitslosen und die Anforderungen der Träger/Einrichtungen nicht decken. Oder anders formuliert: Es werden für die offenen Stellen Qualifikationsprofile erwartet, denen zu wenige Bewerber:innen im Bewerberpool entsprechen (vgl. Bauer/Gartner 2014).

### 3.3.2 Arbeitssuchenden-Stellen-Relation

Die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation setzt die Zahl der Personen, die arbeitssuchend gemeldet sind, in das Verhältnis zur Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen. Sie umfasst dabei, neben den in

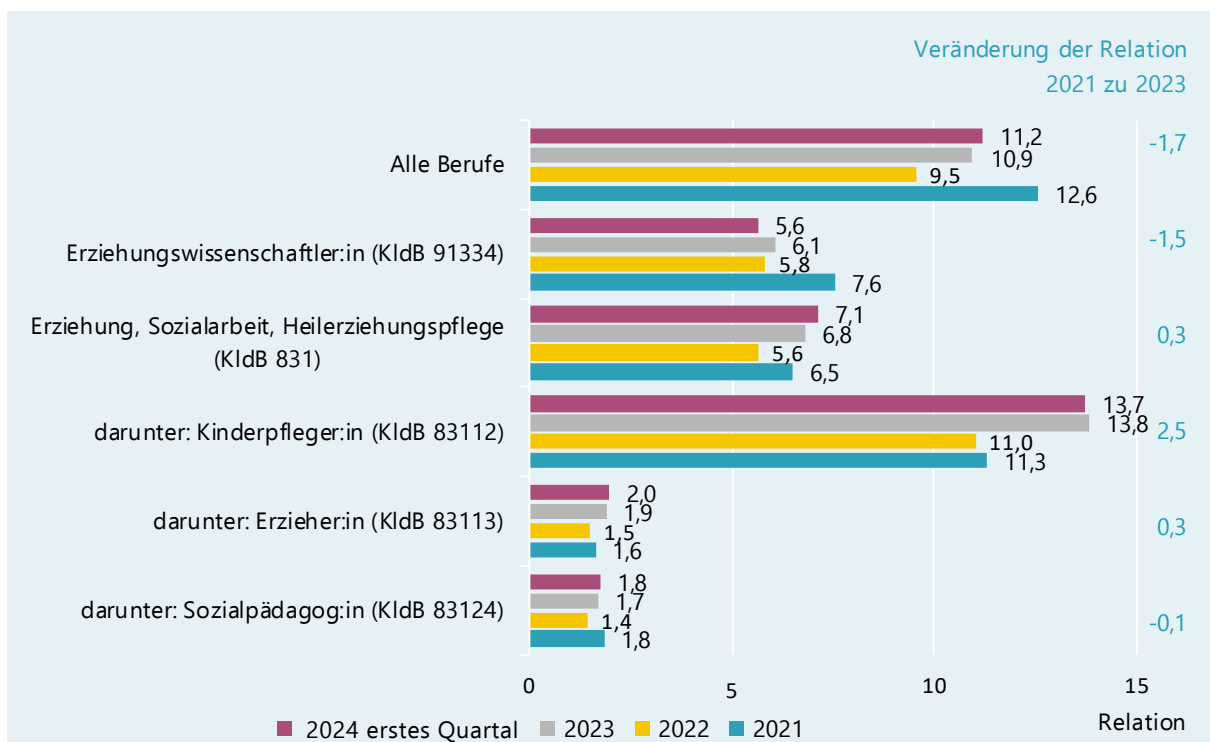
Kapitel 3.2 skizzierten arbeitslos gemeldeten Personen, mithin auch jene Personen, die zwar beschäftigt sind, aber eine neue Stelle suchen oder aufgrund von Krankheiten oder der Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zwar arbeitssuchend, aber kurzfristig dennoch nicht einsatzfähig sind (vgl. BA 2024f). Die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation berücksichtigt mit dem Einbezug dieser nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden eine breitere Gruppe von Menschen. Demnach vergrößert sich gegenüber der Arbeitslosen-Stellen-Relation das rechnerisch vorhandene Potenzial auf dem Arbeitsmarkt (vgl. BA 2020; siehe auch Glossar). Dabei gilt: Je kleiner die Arbeitslosen-Stellen-Relation ist, umso eher weist dies auf Stellenbesetzungsschwierigkeiten hin.

Im Jahr 2023 lag die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation in der gesamten Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT, HEILERZIEHUNGSPFLEGE (KIdB 831) in NRW insgesamt bei 6,8 (vgl. Abb. 3.11), d.h. es kamen rechnerisch 6,8 arbeitssuchende Bewerber:innen auf eine gemeldete Arbeitsstelle. In dieser Größenordnung kommt zunächst keine Stellenbesetzungsschwierigkeit zum Ausdruck.

Deutlich anders verhält es sich allerdings mit Blick auf einzelne Berufsgattungen innerhalb dieser Berufsgruppe. So lag die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation im Jahr 2023 bei ERZIEHER:INNEN (KIdB 83113) bei 1,9 und bei den SOZIALPÄDAGOG:INNEN (KIdB 83124) bei 1,7.

Dies sind alles keine völlig alarmierenden Werte wie noch einige Jahre zuvor, es bedeutet aber auch: Selbst wenn man mit der Arbeitsuchenden-Stellen-Relation nun eine breitere Gruppe von Personen in den Blick nimmt, stehen in den für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Berufsgattungen nach wie vor im Schnitt rechnerisch weniger als zwei Bewerber:innen je offener Stelle gegenüber.

**Abb. 3.11 Arbeitsuchenden-Stellen-Relation in ausgewählten Berufsgattungen im Vergleich zu allen Berufen in NRW 2021 bis 2024 (erstes Quartal) | absolut, Veränderung von 2021 bis 2023**



Lesehilfe: Eine Arbeitsuchenden-Stellen-Relation von 3 bedeutet, dass in einem Beruf rechnerisch drei arbeitssuchende Bewerber:innen auf eine gemeldete Arbeitsstelle kommen.

Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsuchenden-Stellen-Relation; Jahressummen 2022/2023 (Datenstand: April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

## 4 Der regionale Arbeitsmarkt – Kinder- und Jugendhilfe in NRW bis 2024

Im Folgenden wird die Arbeitsmarktsituation in der Kinder- und Jugendhilfe auf der Ebene der Regierungsbezirke und Raumordnungsregionen in NRW beschrieben, um regionale Disparitäten abzubilden.

Dabei werden in Kapitel 4.1 zunächst regionalisierte Daten zum **► Bestand und zur Anzahl sozialpädagogischer Fachkräfte** auf Ebene der Regierungsbezirke vorgestellt, bevor im Kapitel 4.2 **► offene Stellen und gemeldete Arbeitslosigkeit** und in Kapitel 4.3 die **► Vakanzenzeiten** im regionalen Vergleich betrachtet werden.

Im Rahmen der Regionalanalysen findet sich am Ende dieses Dossiers (ab S. 65) zudem eine kompakte Kennzahlenübersicht nach Städten und Kreisen mit einem Fokus auf den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“, die die Lage vor Ort anhand der amtlichen Daten empirisch nachzeichnet.

### 4.1 Bestand und Entwicklung sozialpädagogischer Berufe

---

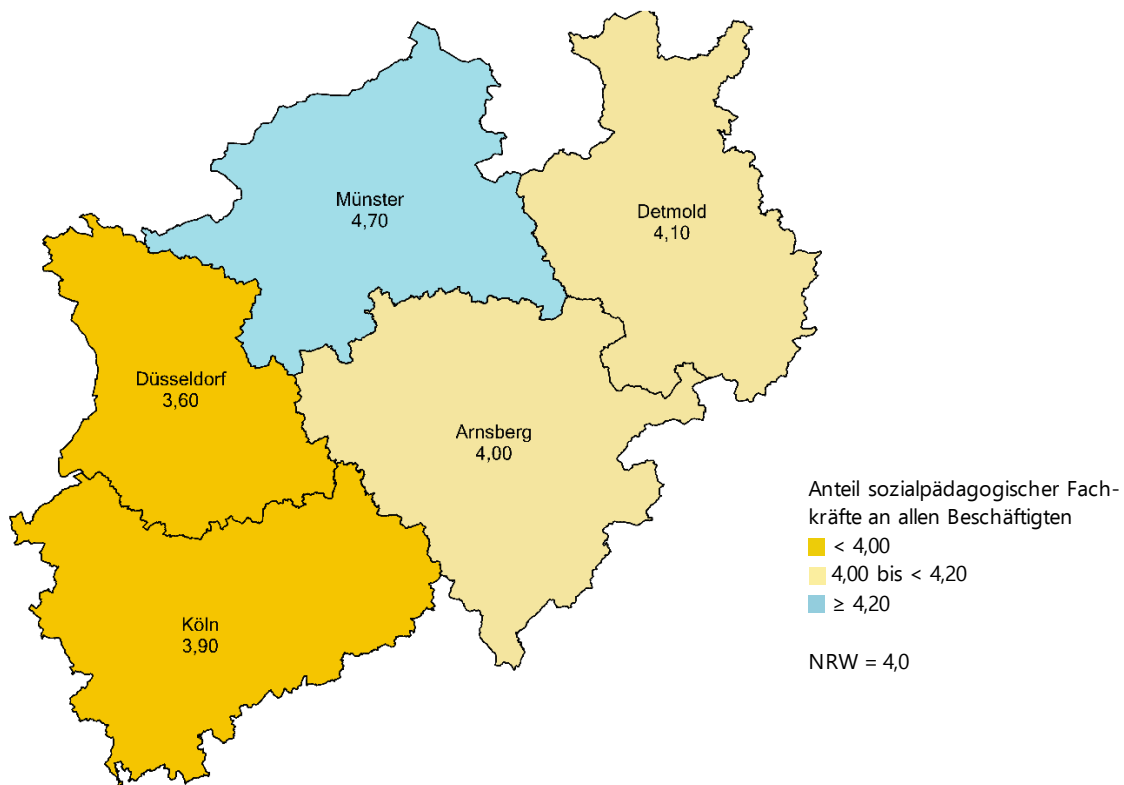
Die Anzahl der Beschäftigten in der Kinder- und Jugendhilfe steigt in allen Regierungsbezirken, allerdings unterschiedlich stark.

---

Mit Blick auf die Höhe des Anteils der sozialpädagogischen Fachkräfte gemessen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen zeigen sich auf Ebene der Regierungsbezirke auffällige Unterschiede: So hatte im Jahr 2023 der Regierungsbezirk Münster mit 4,7% den höchsten Anteil an sozialpädagogischen Fachkräften im Verhältnis zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, während der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 3,6% den geringsten Anteil aufwies (vgl. [Abb. 4.1](#)).

Auf der Ebene der Stadt- und Landkreise werden die regionalen Differenzen noch deutlicher: Hier bestand eine Spanne des Anteils der sozialpädagogischen Fachkräfte zwischen 2,7% in Duisburg und 5,9% in Gelsenkirchen. Diese Unterschiede bei den Quoten sind allerdings von mehreren Faktoren abhängig; so können unterschiedliche Bedarfe und Angebote ebenso eine Rolle spielen wie Stellenbesetzungsprobleme oder differierende Beschäftigungsumfänge.

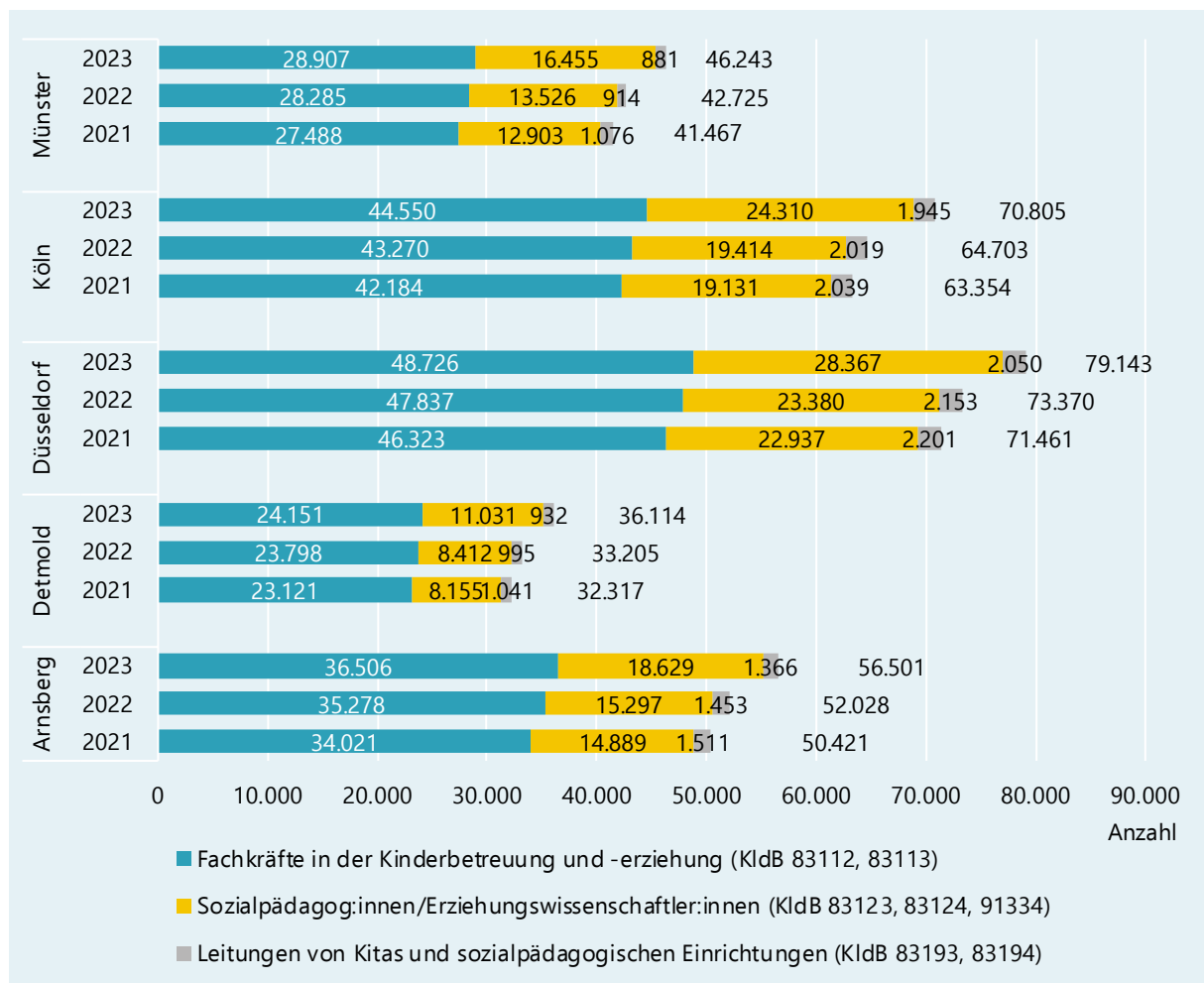
**Abb. 4.1 Anteil sozialpädagogischer Fachkräfte an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Regierungsbezirken in NRW 2023 | in%**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Die Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten in den Personalgruppen verlief in den fünf Regierungsbezirken in NRW in den letzten Jahren tendenziell ähnlich. Die mit einem Plus von 7% stärkste Zunahme der „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113) zwischen 2021 und 2023 wies die Beschäftigungsstatistik für den Regierungsbezirk Arnsberg aus, die geringste Zunahme mit 4% für den Regierungsbezirk Detmold (vgl. Tab. 4.1). Hingegen verzeichneten die „Leitungen von Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KIdB 83193, 83194) in diesem Zeitraum in allen Regierungsbezirken einen Rückgang, wenn auch unterschiedlich stark: Während im Regierungsbezirk Köln lediglich fast 5% weniger Leitungskräfte gemeldet wurden, ergibt sich nach diesen Daten für den Regierungsbezirk Münster ein Rückgang um 18%. Ob dies mit der Realität oder aber mit Erhebungs- und Zuordnungsfragen zusammenhängt, lässt sich nicht zweifelsfrei beantworten.

**Tab. 4.1 Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einschlägigen sozialpädagogischen Personalgruppen in den Regierungsbezirken in NRW 2021 bis 2023 | Stichtag jew. 30.06.; absolut**



1 Für die Jahre 2021 und 2022 lagen die Daten zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Erziehungswissenschaftler:innen (KIdB 91334) auf Regierungsebene nicht vor. Die Summen der Sozialpädagog:innen und Erziehungswissenschaftler:innen dürften daher um ca. 2.000 bis 4.000 Beschäftigte pro Regierungsbezirk unterschätzt sein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag jeweils 30.06. (Datenstand April 2023; März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

#### 4.1.1 Das Beschäftigungsmerkmal Alter

Die Verteilung auf die Altersgruppen zeigt kaum Unterschiede zwischen den Regierungsbezirken auf. Bei den einzelnen Personalgruppen wird zwischen den Regierungsbezirken eine Differenz von lediglich bis zu 3 Prozentpunkten deutlich. Insgesamt erweist sich somit die Altersverteilung auf regionaler Ebene als relativ gleichmäßig. In der Summe aller hier betrachteten beschäftigten sozialpädagogischen Fachkräfte wies der Regierungsbezirk Detmold mit 21,4% den höchsten Anteil der Beschäftigten auf, die 55 Jahre und älter waren (vgl. Tab. 4.2). Diese geringen Unterschiede auf Ebene der Regierungsbezirke sollen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auf kleinerer Ebene – etwa auf Kreis- oder Gemeindeebene – durchaus größere Unterschiede in der Altersverteilung geben kann.

**Tab. 4.2 Altersstruktur der sozialpädagogischen Fachkräfte<sup>1</sup> nach Regierungsbezirken in NRW 2023 | in %**

Regierungsbezirk	Unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
<b>Anteil in %</b>			
<b>Arnsberg</b>	9,9	70,2	18,8
<b>Detmold</b>	9,2	69,4	21,4
<b>Düsseldorf</b>	9,5	69,9	20,6
<b>Köln</b>	9,4	70,1	19,2
<b>Münster</b>	9,8	70,4	19,1

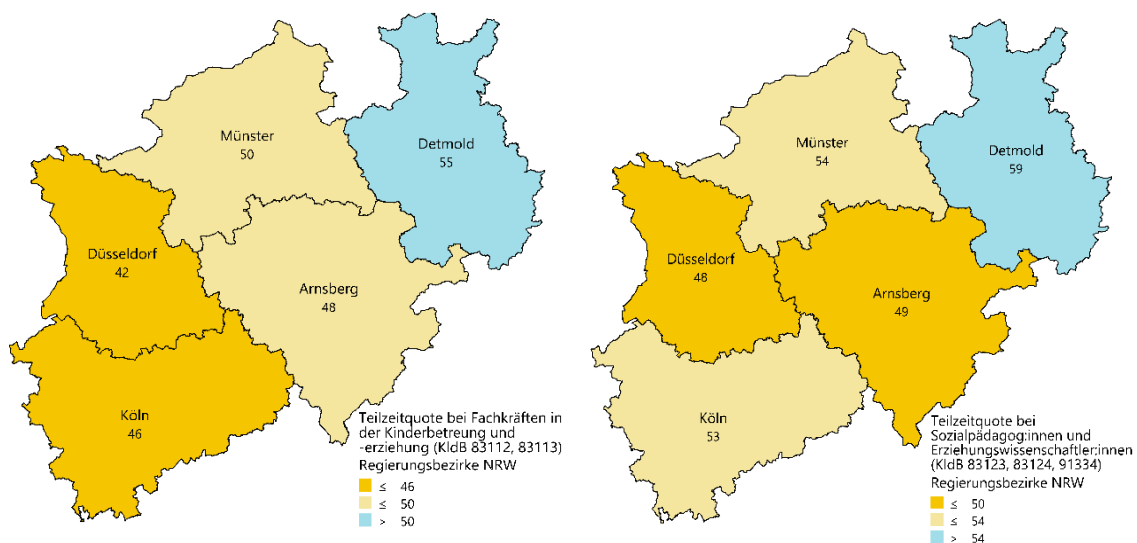
<sup>1</sup> Zur Gruppe der sozialpädagogischen Fachkräfte wurden die Berufsgattungen zusammengefasst, für die in der Regel ein abgeschlossener einschlägiger sozialpädagogischer Berufs- oder Studienabschluss Voraussetzung ist. Dazu zählen die Berufsgattungen mit den KldB 83112, 83113, 83123, 83124, 83192, 83193 und 91334 (vgl. Tab. 2.2).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand Mai 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

### 4.1.2 Das Beschäftigungsmerkmal Teilzeit

Landesweit lag in NRW im Jahr 2023 die Teilzeitquote für die Beschäftigten in der Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112/83113) bei 47%. Innerhalb der Regierungsbezirke schwankten diese Quoten zwischen 42% in Düsseldorf und 55% in Detmold. Auch bei der Personalgruppe „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) zeigen sich ähnlich große Spannweiten zwischen diesen beiden Regierungsbezirken: Während die Teilzeitquote in Düsseldorf bei 48% lag, erreichte sie in Detmold einen Wert von 59% (vgl. Abb. 4.2). Zugleich wird eine höhere Teilzeitquote in den eher ländlichen Regionen von Ostwestfalen-Lippe sichtbar – am höchsten ist sie im Regierungsbezirk Detmold.

**Abb. 4.2 Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Personalgruppe der Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112/83113) sowie der Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen (KldB 83123, 83124, 91334) nach Regierungsbezirken in NRW 2023 | in %**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Dies korrespondiert mit Ergebnissen aus anderen Studien, denen zufolge die Betreuungsumfänge in der Kindertagesbetreuung in Landkreisen niedriger sind als in kreisfreien Städten (vgl. Autorengruppe Kindertagesbetreuung 2023; Lange/Weischenberg 2021). Der Regierungsbezirk Detmold

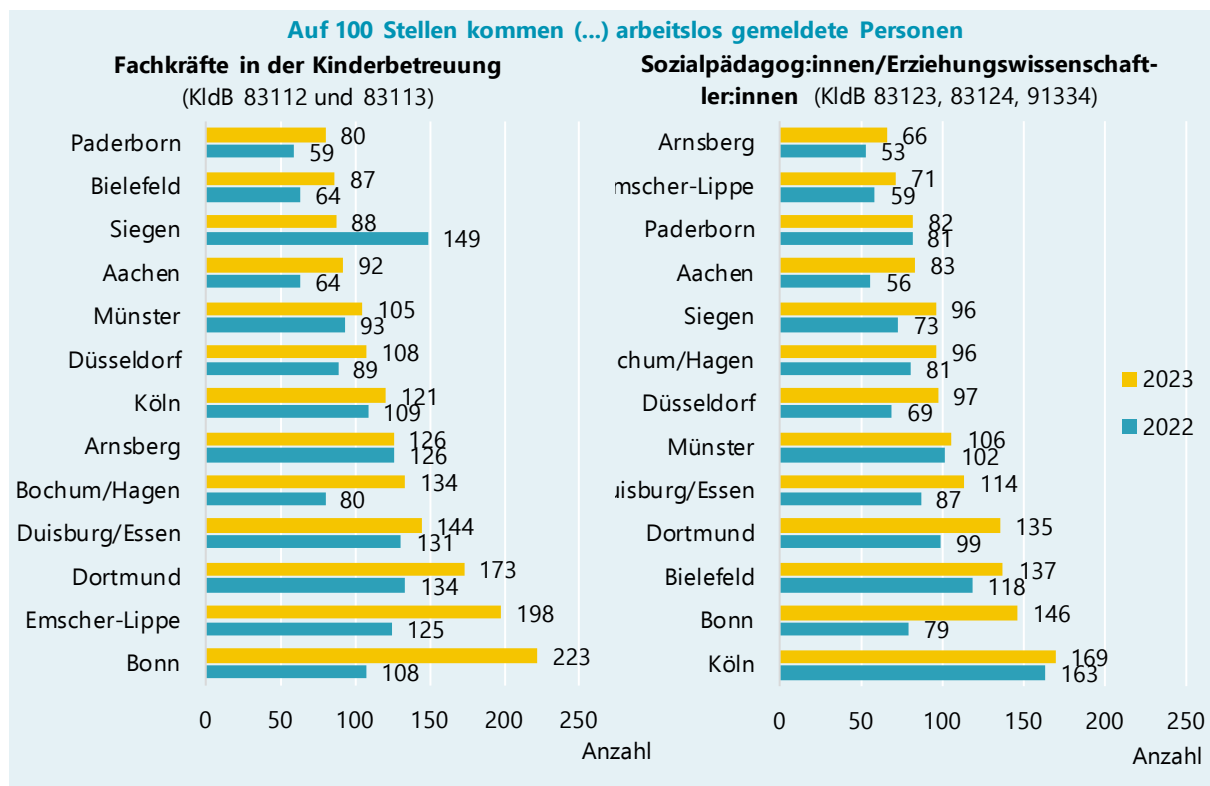
besteht mit Ausnahme der Stadt Bielefeld nur aus Landkreisen. Ein Abgleich bei der Darstellung der Altersstruktur in den Regierungsbezirken macht zudem erkennbar (vgl. Tab. 4.2), dass Detmold mit 21,4% den höchsten Anteil 55-jähriger und älterer Beschäftigter im Jahr 2023 zu verzeichnen hatte.

## 4.2 Sozialversicherungspflichtige offene Stellen und gemeldete Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich

Die ungünstigste Arbeitslosen-Stellen-Relation bei Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112, 83113) findet sich in Ostwestfalen-Lippe.

Im Regionalvergleich zeigte sich im Jahr 2023 erneut die ungünstigste Relation von arbeitslos gemeldeten Personen zu offenen Stellen bei den Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112, 83113) in Ostwestfalen-Lippe. So kamen in der Raumordnungsregion Bielefeld 87 Fachkräfte und in der Raumordnungsregion Paderborn lediglich 80 Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112, 83113) auf 100 offene Stellen (vgl. Abb. 4.3).

**Abb. 4.3** Relation der arbeitslos gemeldeten Fachkräfte in der Kinderbetreuung (KldB 83112, 83113) und der Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen (KldB 83123, 83124, 91334) zu gemeldeten sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen in NRW nach Raumordnungsregionen 2022 und 2023 | absolut



1 Arbeits-, nicht Wohnort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

Insgesamt hat sich jedoch 2023 bei den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) die Arbeitslosen-Stellen-Relation über fast alle Raumordnungsregionen hinweg – mit Ausnahme der Raumordnungsregionen Arnsberg und Siegen – gegenüber 2022 verbessert: Die

günstigste Relation wird für die Raumordnungsregion Bonn mit 223 arbeitslosen „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) je 100 offene Stellen ausgewiesen.

Bei den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) verzeichnete neben der Raumordnungsregion Arnsberg – wie bereits im Vorjahr – die Raumordnungsregion Emscher-Lippe die niedrigste regionale Arbeitslosen-Stellen-Relation mit 71 „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ je 100 offenen Stellen. Die Raumordnungsregion Paderborn hatte bei den „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ (KldB 83123, 83124, 91334) ebenfalls eine sehr ungünstige Arbeitslosen-Stellen-Relation von 82 arbeitslos gemeldeten Personen zu 100 Stellen: Hier zeigten sich im Unterschied zu allen anderen Raumordnungsregionen auch keine Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Große Verbesserungen der Arbeitslosen-Stellen-Relation in 2023 zeigten sich hingegen in beiden betrachteten Gruppen in der Raumordnungsregion Bonn, in welcher sich sowohl die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen mehr als verdoppelt als auch die Zahl der offenen Stellen deutlich reduziert hat. Insgesamt fielen bei diesen hochqualifizierten Personen mit Hochschulbildung allerdings die Verbesserungen der Arbeitslosen-Stellen-Relationen in 2023 gegenüber 2022 geringer aus als bei den „Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113).

Das regional unterschiedliche Voranschreiten des demografischen Wandels verstärkt zudem den Fachkräftemangel nochmals unterschiedlich stark. So sind die daraus resultierenden Arbeitsmarktanspannungen in einigen (ländlichen) Regionen besonders spürbar (vgl. BMFSFJ 2024). Dies wird anhand der Daten auch in NRW sichtbar, wo sich in Ostwestfalen-Lippe die ungünstigste Arbeitslosen-Stellen-Relation bei Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112, 83113) zeigt.

### 4.3 Die Vakanzenzeiten im regionalen Vergleich

Gesunkene Vakanzenzeiten sind nur im Regierungsbezirk Düsseldorf festzustellen.

In allen fünf nordrhein-westfälischen Regierungsbezirken lagen in den betrachteten sozialpädagogischen Berufsgattungen die Vakanzenzeiten auch im Jahr 2023 bei über 80 Tagen (vgl. Tab. 4.3).

In der regionalen Betrachtung zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Vakanzenzeiten insbesondere in den Regierungsbezirken Detmold und Münster. Deutlich gesunken in den relevanten Berufsgattungen sind die Vakanzenzeiten hingegen im Regierungsbezirk Düsseldorf, und zwar auf 94 Tage (-46 Tage gegenüber 2022) bei den KINDERPFLEGER:INNEN (KIdB 83112) sowie auf 125 Tage (-16 Tage gegenüber 2022) bei den ERZIEHER:INNEN (KIdB 83113); aber auch das sind noch Werte, die die prekäre Lage bei der Personalrekrutierung in der Kinder- und Jugendhilfe in den einzelnen Regierungsbezirken in NRW deutlich veranschaulichen.

**Tab. 4.3 Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzenzeiten in Tagen in der KIdB 831 nach ausgewählten Berufsgattungen sowie Veränderungen zum Vorjahr in NRW und nach Regierungsbezirken 2022 und 2023** | Jahressummen; Veränderung zu 2022

Land/ Regierungs- bezirk	Vakanzenzeiten 2023 (in Tagen)				Vakanzenzeiten 2022 (in Tagen)			
	Erziehung, Sozialar- beit, Heil- erzie- hungs- pflege (831)	Kinder- pfleger:in (83112)	Erzieher:in (83113)	Sozialpä- dagog:in (83124)	Erziehung, Sozialar- beit, Heil- erzie- hungs- pflege (831)	Kinder- pfleger:in <sup>1</sup> (83112)	Erzieher:in (83113)	Sozialpä- dagog:in (83124)
NRW	127	124	126	96	117	112	120	95
Arnsberg	130	95	118	101	127	121	120	98
Detmold	140	232	146	85	94	--	101	69
Düsseldorf	131	94	125	104	128	140	141	105
Köln	123	116	129	99	115	140	126	96
Münster	112	-- <sup>1</sup>	119	82	102	--	90	86

<sup>1</sup> Die Zahlen für die Kinderpfleger:innen liegen für den Regierungsbezirk Münster nicht vor.

Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit: Abgang an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, hier: durchschnittliche abgeschlossene Vakanzenzeit; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

## 5 Ergebnisse und Ausblick

### 5.1 Wie stellt sich die Lage 2024 dar? Ergebnisse auf einen Blick

Zentrale Befunde zur Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und zu den offenen Stellen sozialpädagogischer Fachkräfte anhand der Arbeitsmarktdaten werden in Kapitel 5.1 in komprimierter Form entlang der Kapitelstruktur vorgestellt, um die aktuellen Entwicklungslinien zu Personalbestand und -lücken in NRW auf einen Blick sichtbar zu machen. Abschließend wird in Kapitel 5.2 ein Ausblick gegeben, welche Möglichkeiten und Grenzen die Arbeitsmarktdaten mit Blick auf eine weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Personal in der Kinder- und Jugendhilfe bieten, aber auch, welche politischen Ansatzpunkte aus diesen Analysen folgen können.

#### Auf einen Blick



##### **Kapitel 2** Zur Eingrenzung des Personals in der KJH in den Arbeitsmarktstatistiken

**Es findet sich kaum eine Reserve an sozialpädagogischen Fachkräften, die gegenwärtig in fachfremden Wirtschaftszweigen tätig sind und angeworben werden können.**

Ein Blick auf die Verteilung der sozialpädagogischen Fachkräfte auf dem gesamten Arbeitsmarkt zeigt: Nur ein sehr geringer Anteil dieser Beschäftigten war im Jahr 2023 in Wirtschaftszweigen jenseits der Sozial- und Erziehungsberufe tätig – einzige Ausnahme könnte dabei der Teilarbeitsmarkt des Gesundheitswesens und der Pflege sein, in dem allerdings ebenfalls viele fachaffine sozialpädagogische Aufgaben angesiedelt sind. Damit eröffnet der Gesamtarbeitsmarkt in NRW derzeit kein nennenswertes Reservoir, um qualifizierte Fachkräfte für die Kinder- und Jugendhilfe aus anderen Branchen zu gewinnen (**Kap. 2.2**).

##### **Kapitel 3** Zum Arbeitsmarkt der Kinder- und Jugendhilfe in NRW bis zum Jahr 2024

**Die Beschäftigtenzahlen sozialpädagogischer Fachkräfte sind bis 2023 weiter gestiegen.**

Die Anzahl der sozialpädagogischen Fachkräfte lag in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 bei rund 288.800 Personen, damit ist sie gegenüber dem Vorjahr um 2% angewachsen. Das stärkste Wachstum war mit 2,4% bei der Personalgruppe „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KldB 83112, 83113) zu verzeichnen. Beschäftigungsrückgänge zeigen sich einzig bei den „Leitungen in Kitas und sozialpädagogischen Einrichtungen“ (KldB 83193, 83194). Deren Anzahl ist 2023 in NRW um 300 Personen bzw. fast 5% zurückgegangen – ein Befund, der sich in Anbetracht des generellen Wachstums auch der Zahl der Einrichtungen nicht recht plausibilisieren lässt (**Kap. 3.1**).

**Jede fünfte sozialpädagogische Fachkraft in NRW erreicht bis 2033 das Renteneintrittsalter.**

Die Altersverteilung der sozialpädagogischen Fachkräfte (ohne Helfer:innen) in der Beschäftigungsstatistik verweist darauf, dass im nächsten Jahrzehnt insgesamt fast 59.000 Personen altersbedingt ausscheiden dürften und ersetzt werden müssen. Dies entspräche einem Anteil von 20% an den derzeit beschäftigten pädagogischen Fachkräften (**Kap. 3.1**).

### **Hohe Teilzeitquote zu beobachten – insbesondere bei älteren Beschäftigten.**

Auf dem gesamten Arbeitsmarkt in NRW lag die Teilzeitquote im Landesdurchschnitt im Jahr 2023 bei 29%. Im Unterschied dazu belief sich die Teilzeitquote bei den sozialpädagogischen Fachkräften auf 48% und lag damit deutlich höher, was ganz wesentlich mit dem hohen Frauenanteil in diesen Berufsgattungen korrespondiert: Auf den Gesamtarbeitsmarkt lag die Teilzeitquote bei weiblichen Beschäftigten bei 49%, bei den sozialpädagogischen Fachkräften lag sie bei 51%. Auffällig sind ein hoher Teilzeitanteil der weiblichen „Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen“ von 57% sowie der nochmals erhöhte Anteil teilzeitbeschäftigter sozialpädagogischer Fachkräfte bei der Altersgruppe der ab 55-Jährigen: So waren im Jahr 2023 bei den unter 25-Jährigen nur 24% in Teilzeit tätig, in der mittleren Altersgruppe der 25- bis unter 55-Jährigen 49% und bei den ab 55-Jährigen 56%. Soweit es sich dabei nicht um gesundheitsbedingte Arbeitszeitreduzierungen oder um Reduzierungen aufgrund der Betreuung eigener Kinder handelt, könnten hier Anreize dazu beitragen, ungenutztes Arbeitszeitpotenzial zu aktivieren (**Kap. 3.1**).

### **Insgesamt zeigt sich eine leichte Verbesserung der Arbeitslosen-Stellen-Relation – bei jedoch anhaltend schlechter Lage.**

Die Arbeitslosen-Stellen-Relation in der gesamten Berufsgruppe ERZIEHUNG, SOZIALARBEIT UND HEIL-ERZIEHUNGSPFLEGE hat sich in NRW im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Nach Jahren der steten Verschlechterung standen den gemeldeten unbesetzten Stellen nach den Daten der Arbeitsagenturen wieder etwas mehr potenziell rekrutierbare Arbeitskräfte zur Verfügung. Allerdings kamen auch im Jahr 2023 auf 100 gemeldete offene Arbeitsstellen lediglich 129 arbeitslos gemeldete „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB 83112, 83113). Somit stand rein rechnerisch im Schnitt einer zu besetzenden Stelle nicht wesentlich mehr als eine arbeitslos gemeldete Fachkraft gegenüber, die jedoch nicht unbedingt den Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle entsprechen muss (**Kap. 3.2**).

## **Kapitel 4      Zum regionalen Arbeitsmarkt der Kinder- und Jugendhilfe in NRW**

### **Geringster Zuwachs der Beschäftigtenzahlen sozialpädagogischer Fachkräfte und eher ungünstige Arbeitslosen-Stellen-Relation in ländlichen Regionen.**

Es ist zwar in allen Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen sozialpädagogischer Fachkräfte zu verzeichnen, diese ist jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt. Der geringste Zuwachs der sozialpädagogischen Fachkräfte war 2023 im Regierungsbezirk Detmold zu verzeichnen, dieser fällt auch mit dem jeweils höchsten Anteil ab 55-Jähriger und teilzeitbeschäftigter sozialpädagogischer Fachkräfte auf.

Auch die Arbeitslosen-Stellen-Relationen sind in den ländlichen Regionen Ostwestfalens, des Sieger- und Sauerlandes ungünstiger als in großstädtisch geprägten Regionen. Die Vakanzenzeiten bei den sozialpädagogischen Fachkräften sind in allen Regierungsbezirken – mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Düsseldorf – gestiegen.

## 5.2 Was bleibt? Ein Ausblick

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich für den Arbeitsmarkt der Kinder- und Jugendhilfe in NRW bis 2023, dass sich die enorme Wachstumsdynamik des Feldes und das immense Personalwachstum in der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt weiterhin fortgesetzt hat (vgl. Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund 2024). Dies ist ein starkes Signal für den offenkundig weiterhin wachsenden Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften, vor allem mit Blick auf die Kindertageseinrichtungen (vgl. ebd.; Autorengruppe Fachkräftebarometer 2023). Der Umstand, dass immer noch mehr als 13.000 zusätzliche Beschäftigte innerhalb eines Jahres – jenseits der wiederzubesetzenden Stellen – zusätzlich dazugekommen sind, belegt einmal mehr, dass die Gesamtdynamik in diesem Feld weitaus größer ist als weithin angenommen. Hier dürften den einschlägigen Ausbildungen weiterhin eine Schlüsselrolle zukommen.<sup>30</sup>

Eine leichte, zumindest rechnerische Verbesserung der Arbeitslosen-Stellen-Relation in 2023 könnte für eine minimale Anreicherung des zuvor nahezu leer gefegt erscheinenden Arbeitskräfte-reservoirs in der Kinder- und Jugendhilfe sprechen. Ob das den Beginn einer Trendumkehr signalisiert oder nur ein vorübergehender Aufschwung ist, können erst die Daten der nächsten Jahre beantworten. Ein Blick auf den Gesamtarbeitsmarkt in NRW weist darauf hin, dass die Arbeitslosigkeit dort insgesamt zunimmt und nach Prognosen des IAB infolge der schwachen Konjunktur auch weiter ansteigen wird.<sup>31</sup> Allerdings scheint die Kinder- und Jugendhilfe ein, daran gemessen, weitestgehend konjunkturunabhängiger Teilarbeitsmarkt zu sein, der hiervon mithin wenig betroffen ist. Konstatieren lässt sich summa summarum: Die Fachkräftelücke in der Kinder- und Jugendhilfe scheint nach den Daten der Arbeitsagenturen zwar – erst einmal – nicht weitergewachsen, aber auch nicht substantiell kleiner geworden zu sein.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer deutet sich unterdessen für die fachlich und politisch Verantwortlichen beim Blick auf Daten zur Teilzeitquote der Beschäftigten hinsichtlich der Reduzierung der Fachkräftelücke in der Kinder- und Jugendhilfe jenseits einer bloßen Aufstockung des Personalbestandes an. Nicht nur findet sich – wie seit Langem bekannt – aufgrund des hohen Frauenanteils ein generell hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigten in der Kinder- und Jugendhilfe und bei den sozialpädagogischen Fachkräften, sondern zugleich ist der Teilzeitanteil vor allem bei den älteren Beschäftigten überdurchschnittlich hoch und nimmt offenbar bereits ab der mittleren Altersgruppe deutlich zu, was vermutlich in weiten Teilen mit der Betreuung eigener Kinder und später mit der Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger in Zusammenhang stehen dürfte.

Das Augenmerk müsste deshalb verstärkt auf diese Altersgruppe und die Klärung der Frage gerichtet werden, welche Gründe bei dieser Altersgruppe dafür ausschlaggebend sind, nicht in Vollzeit tätig zu sein. Eventuell eröffnet sich dadurch eine Perspektive, diese älteren Teilzeitbeschäftigten durch Anreize zur bezahlten Mehrarbeit und zur freiwilligen Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitszeiten zu motivieren. Dies könnte durch monetäre Anreize („Überstundenzulagen“) ebenso geschehen wie durch flexibilisierte Arbeitszeiten („kurzfristige Aufstockungen“, Erwerbsanreize im

---

30 Aktualisierte Analysen zur Ausbildungslandschaft für die Kinder- und Jugendhilfe NRW erscheinen 2025 (Afflerbach/Queißer-Schlade).

31 So prognostiziert das IAB für Nordrhein-Westfalen von 2024 auf 2025 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit um 1,1%, womit es neben Niedersachsen (+0,8%) und Bremen (+1,0%) allerdings noch zu den Bundesländern mit den geringsten Anstiegen der Arbeitslosigkeit zählt (vgl. Heining u.a. 2024, S. 4).

Steuer-, Abgaben- und Transfersystem<sup>32</sup> oder „Umstellung auf (Jahres-)Arbeitszeitkonten“ auf freiwilliger Basis. Gleichzeitig müssen die konkreten Beschäftigungsbedingungen und mögliche Belastungsfaktoren dieser älteren Beschäftigten näher in den Blick genommen werden.

Für weitere wissenschaftliche Analysen werden zudem drei Dinge klar:

1. Die Situation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe lässt sich künftig nur dann ausreichend anhand der Arbeitsmarktstatistiken beschreiben, wenn die einschlägigen Berufsgattungen genauer in Kombination mit den Wirtschaftszweigen, in denen sie tätig sind, betrachtet werden. Auch dann lassen sich nicht alle Unschärfen aufheben. Im Gegenteil: Neue Unsicherheiten bzgl. der Zuordnung kommen hinzu – vor allem in den Wirtschaftszweigen jenseits der Frühen Bildung. Ziel eines langfristigen Fachkräftemonitorings muss es jedoch sein, diese Unschärfen immer stärker auszuleuchten.
2. Des Weiteren lassen sich die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe auch mithilfe der Kreuzung der Wirtschaftszweige nicht hinreichend differenzieren.
3. Deshalb müssten schlussendlich in Zukunft weitere Statistiken hinzugezogen bzw. die vorhandenen Statistiken weiterentwickelt werden. Bei den Sozial- und Erziehungsberufen ist das seit Jahren überfällig.

---

<sup>32</sup> Nach jüngsten Beschlüssen der Bundesregierung sollen Überstunden künftig steuerlich begünstigt werden. Zudem sollen Anreize geschaffen werden, damit Arbeitgeber:innen ihren Beschäftigten eine Prämie zahlen, wenn sie ihre Arbeitszeit ausweiten (vgl. [www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wachstumspaket-bundesregierung-100.html](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wachstumspaket-bundesregierung-100.html); 18.07.2024).

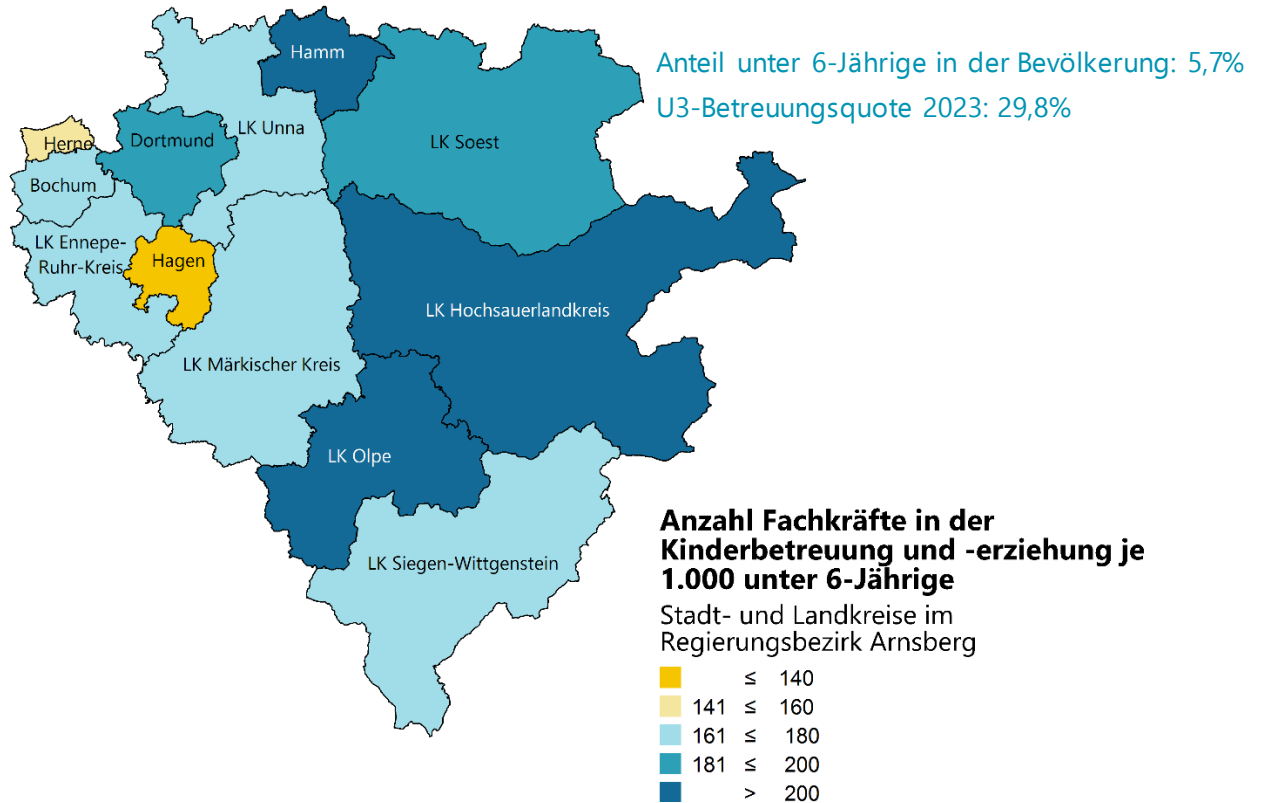
## 6 Die Lage vor Ort – eine Kennzahlenübersicht

Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung in Städten und Kreisen in NRW



In dieser Kennzahlenübersicht soll die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit regionalisiert auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nachgezeichnet werden.

Dabei wird der Fokus auf die „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ gelegt (KlDB 83112, 83113): Für diese werden auf jeweils einer Seite alle relevanten Kennzahlen zur Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und zu den offenen Stellen für alle Kreise und kreisfreien Städte eines Regierungsbezirks nebeneinander dargestellt.

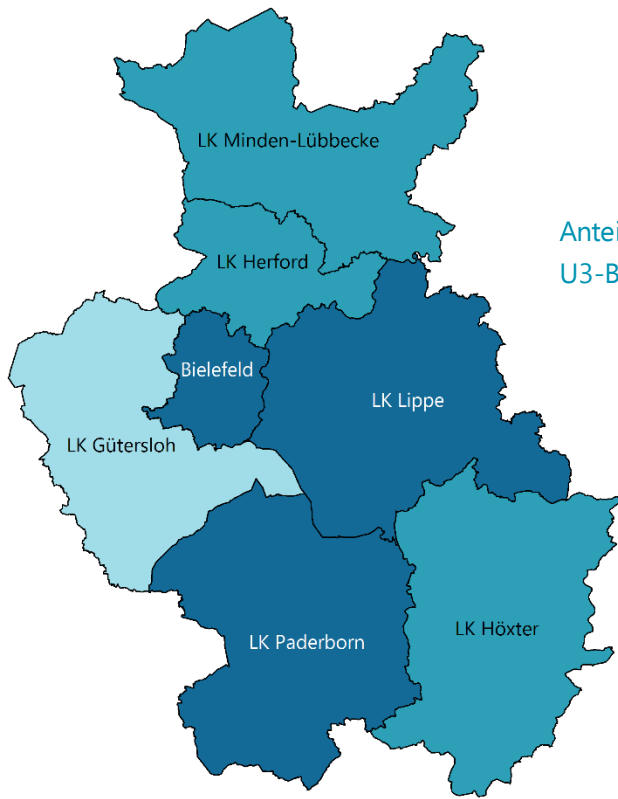


Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 31.12.2023; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege; 2023; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung im Regierungsbezirk Arnsberg | Kreise und kreisfreie Städte 2023; absolut und in %**

	Fachkräfte in der Kinderbetreuung Anzahl	... davon in Teilzeit in %	Arbeitslos gemeldete Personen Anzahl	Offene Stellen Anzahl	Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose Anzahl
<b>Kreise</b>					
Ennepe-Ruhr-Kreis	3.006	49,9	45	23	193
Hochsauerlandkreis	3.167	50,6	31	25	126
Märkischer Kreis	3.958	49,5	75	52	143
Olpe	1.602	53,9	15	8	175
Siegen-Wittgenstein	2.584	54,6	29	21	138
Soest	3.347	51,0	48	38	126
Unna	3.743	49,9	45	45	101
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bochum	3.299	46,8	57	52	108
Dortmund	6.663	45,0	136	54	249
Hagen	1.560	43,4	38	38	100
Hamm	2.182	44,3	35	26	136
Herne	1.395	36,2	33	19	173

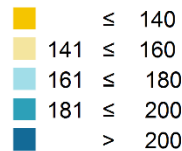
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KIdB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund



Anteil unter 6-Jährige in der Bevölkerung: 5,9%  
U3-Betreuungsquote 2023: 30,0%

**Anzahl Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung je 1.000 unter 6-Jährige**

Stadt- und Landkreise im Regierungsbezirk Detmold

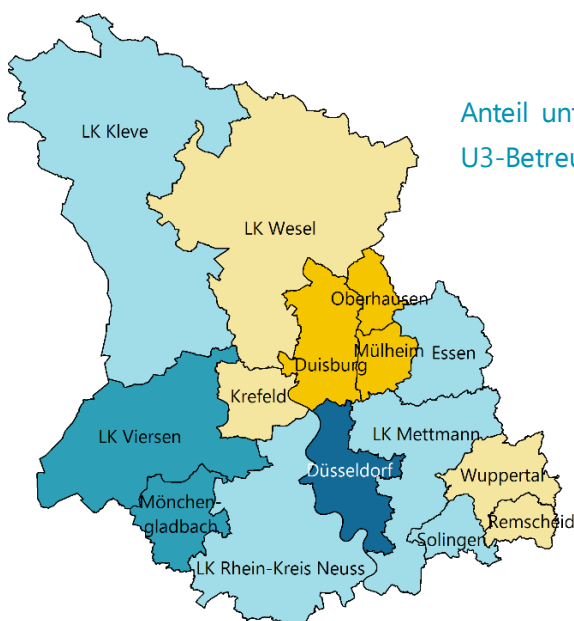


Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 31.12.2023; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege; 2023; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung im Regierungsbezirk Detmold | Kreise und kreisfreie Städte 2023; absolut und in %**

	Fachkräfte in der Kinderbetreuung Anzahl	... davon in Teilzeit in %	Arbeitslos gemeldete Personen Anzahl	Offene Stellen Anzahl	Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose Anzahl
<b>Kreise</b>					
Gütersloh	3.843	51,3	41	22	186
Herford	2.722	54,6	31	43	72
Höxter	1.420	59,9	18	16	115
Lippe	4.235	54,2	44	78	56
Minden-Lübbecke	3.489	57,8	32	68	47
Paderborn	3.761	50,0	36	52	70
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bielefeld	4.681	58,5	69	39	178

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund



Anteil unter 6-Jährige in der Bevölkerung: 5,7%  
U3-Betreuungsquote 2023: 29,6%

**Anzahl Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung je 1.000 unter 6-Jährige**

Stadt- und Landkreise im Regierungsbezirk Düsseldorf

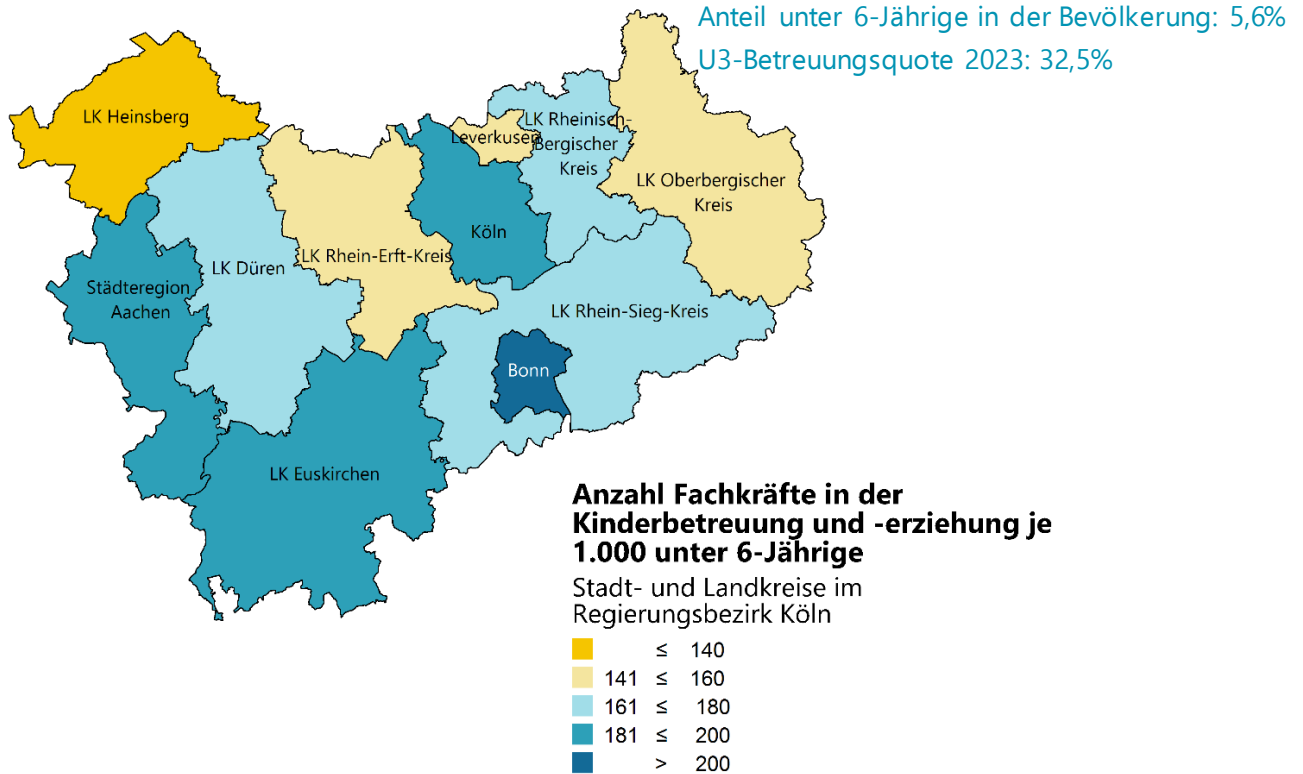
- ≤ 140
- 141 ≤ 160
- 161 ≤ 180
- 181 ≤ 200
- > 200

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 31.12.2023; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege; 2023; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung im Regierungsbezirk Düsseldorf | Kreise und kreisfreie Städte 2023; absolut und in %**

	Fachkräfte in der Kinderbetreuung Anzahl	... davon in Teilzeit in %	Arbeitslos gemeldete Personen Anzahl	Offene Stellen Anzahl	Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose Anzahl
<b>Kreise</b>					
Kleve	3.009	51,1	59	23	263
Mettmann	4.424	46,6	74	67	110
Rhein-Kreis Neuss	4.313	42,5	43	70	62
Viersen	3.225	45,9	40	33	123
Wesel	3.878	50,2	79	37	215
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Düsseldorf	7.245	37,2	81	122	66
Duisburg	3.396	35,7	83	45	185
Essen	5.827	37,0	111	104	106
Krefeld	1.995	47,3	47	25	187
Mönchengladbach	2.866	40,3	34	64	53
Mülheim an der Ruhr	1.332	46,5	10	25	39
Oberhausen	1.486	39,2	37	29	126
Remscheid	997	37,7	23	k.A.	k.A.
Solingen	1.508	42,0	23	6	420
Wuppertal	3.225	42,1	74	21	355

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

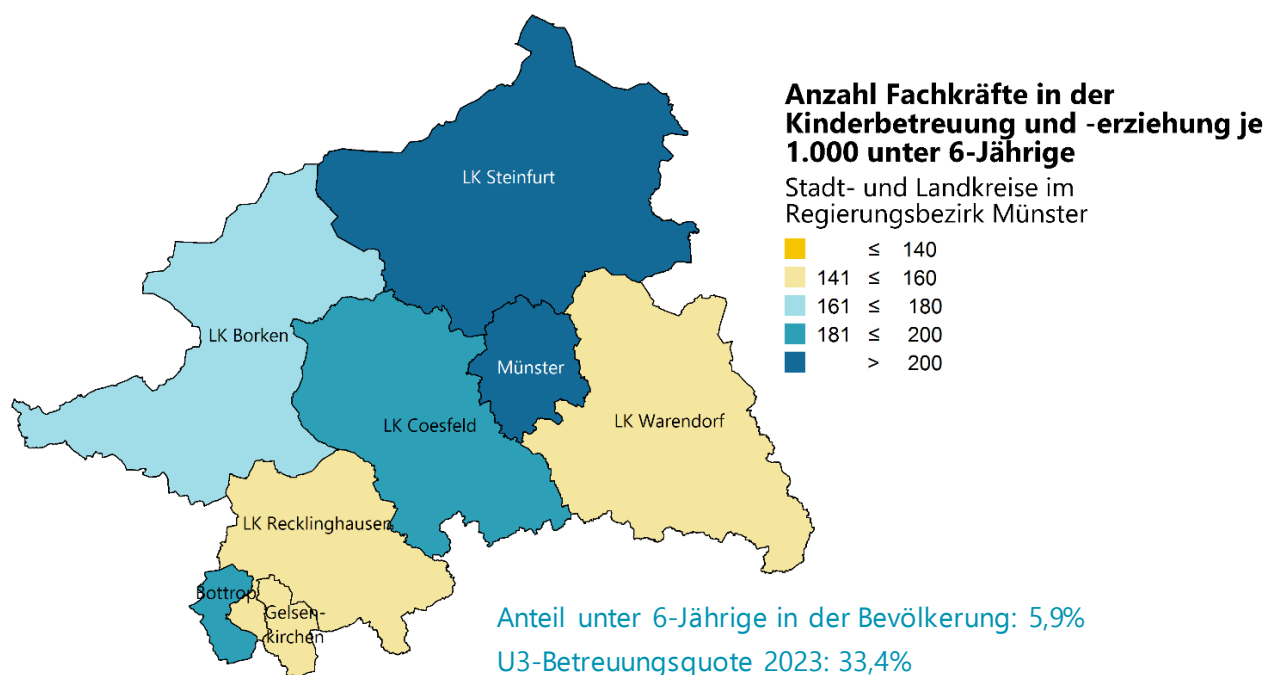


Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 31.12.2023; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege; 2023; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung im Regierungsbezirk Köln | Kreise und kreisfreie Städte 2023; absolut und in %**

	Fachkräfte in der Kinderbetreuung Anzahl	... davon in Teilzeit in %	Arbeitslos gemeldete Personen Anzahl	Offene Stellen Anzahl	Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose Anzahl
<b>Kreise</b>					
Aachen (Städteregion)	5.495	45,3	84	99	85
Düren	2.796	43,4	49	36	137
Rhein-Erft-Kreis	4.520	46,5	65	104	62
Euskirchen	2.093	48,2	30	45	68
Heinsberg	2.120	44,4	30	30	99
Oberberg. Kreis	2.619	54,4	40	77	52
Rhein.-Berg. Kreis	2.599	52,9	50	76	67
Rhein-Sieg-Kreis	5.791	49,4	103	49	211
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bonn	4.178	42,5	67	28	243
Köln	10.895	40,6	268	73	365
Leverkusen	1.444	46,3	29	44	64

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 31.12.2023; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege; 2023; eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung im Regierungsbezirk Münster | Kreise und kreisfreie Städte 2023; absolut und in %**

	Fachkräfte in der Kinderbetreuung Anzahl	... davon in Teilzeit in %	Arbeitslos gemeldete Personen Anzahl	Offene Stellen Anzahl	Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose Anzahl
<b>Kreise</b>					
Borken	4.029	56,1	62	27	232
Coesfeld	2.704	53,2	24	35	68
Recklinghausen	5.701	45,2	99	61	162
Steinfurt	6.047	54,7	56	53	107
Warendorf	2.688	51,9	40	25	161
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bottrop	1.295	40,8	15	13	118
Gelsenkirchen	2.575	44,7	53	10	509
Münster	3.868	50,2	40	72	55

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

# Literatur

- Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2024): Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Bestand, Lücken, Gewinnung, Bedarfe in NRW. Bielefeld
- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2023): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. Bielefeld
- Autorengruppe Kindertagesbetreuung NRW (2023): Kindertagesbetreuung NRW 2022. Ein indikatorenbasierter Bericht mit Regionalanalysen und ergänzendem Schwerpunkt zu kommunaler Bedarfplanung. Dortmund
- Bauer, A./Gartner, A. (2014): Wie Arbeitslose und offene Stellen zusammenpassen. IAB-Kurzbericht 5/2014. Nürnberg (<https://doku.iab.de/kurzber/2014/kb0514.pdf>; 11.07.2024)
- BA - Bundesagentur für Arbeit (2020): Engpassanalyse – Methodische Weiterentwicklung. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Engpassanalyse-Methodische-Weiterentwicklung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Engpassanalyse-Methodische-Weiterentwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=6); 28.10.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2021): Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020. Band 1. Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Fassung2020/Printausgabe-KldB-2010-Fassung2020/Generische-Publikationen/KldB2010-PDF-Version-Band1-Fassung2020.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Fassung2020/Printausgabe-KldB-2010-Fassung2020/Generische-Publikationen/KldB2010-PDF-Version-Band1-Fassung2020.pdf?__blob=publicationFile); 11.07.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2022a): Pädagogisches Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung. Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt. April 2022. Nürnberg
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2022b): Die Situation Älterer am Arbeitsmarkt. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Demografie/Generische-Publikationen/Aeltere-amArbeitsmarkt.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Demografie/Generische-Publikationen/Aeltere-amArbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile); 21.05.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2023): Arbeitsmarkt kompakt – Pädagogisches Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung. Nürnberg
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024a): Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA): Grundlagen: Definitionen. Juni 2024. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile); 18.10.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024b): Kurzinfo Beschäftigungsstatistik. Mai 2024. Nürnberg (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Kurzinformation-Beschaeftigungsstatistik.pdf>; 19.09.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024c): Arbeits- und Fachkräftemangel trotz Arbeitslosigkeit. Berichte: Arbeitsmarkt kompakt. März 2024. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Generische-Publikationen/Arbeits-und-Fachkraeftemangel-trotz-Arbeitslosigkeit.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Generische-Publikationen/Arbeits-und-Fachkraeftemangel-trotz-Arbeitslosigkeit.pdf?__blob=publicationFile); 19.09.2024)

- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024d): Fachkräfteengpassanalyse 2023. Nürnberg ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html?Thema%3Dinfo%26DR\\_Region%3Dd%26mapHadSelection%3Dfalse](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html?Thema%3Dinfo%26DR_Region%3Dd%26mapHadSelection%3Dfalse); 19.09.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024e): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Kennzahlensteckbriefe, September 2024. Nürnberg (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Kennzahlensteckbriefe/Kennzahlensteckbriefe-Nav.html>; 19.09.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (2024f): Statistik der Arbeitslosen, Arbeitsuchenden und gemeldeten erwerbsfähigen Personen ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Kurzinformation-Arbeitsmarktstatistik.pdf?\\_blob=publicationFile&v=12](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Kurzinformation-Arbeitsmarktstatistik.pdf?_blob=publicationFile&v=12); 10.06.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (o.J.a): Branchen vs. Berufe. Text zum Video (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Audiovisuell/Video/Branchen-vs-Berufe.html> ; 11.07.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (o.J.b): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Klassifikation der Wirtschaftszweige (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige-Nav.html>;; 02.09.2024)
- BA – Bundesagentur für Arbeit (o.J.c): Datenbanken Beschäftigungsstatistik (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html>; 08.09.2024)
- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2021): Erläuterungen zu den Raumbezügen (<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/regionen/Raumordnungsregionen/raumordnungsregionen.html>;14.11.2024)
- BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024): 17. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Berlin (<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/244626/b3ed585b0cab1ce86b3c711d1297db7c/17-kinder-und-jugendbericht-data.pdf>; 21.10.2024)
- Faißt, C./Hamann, S./Jahn, D./Wapler, R. (2023): Beschäftigungssituation in den Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung in Baden-Württemberg. IAB-Regional. Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz. IAB Baden-Württemberg 03/2023. Nürnberg (<https://doi.org/10.48720/IAB.REBW.2303>)
- Grgic, M. (2014): Wie können Beschäftigte der Frühen Bildung in der Statistik identifiziert werden? Die Klassifizierungssysteme amtlicher Datenquellen und ihre aktuelle Entwicklung. In: Hanssen, K./König, A./Nürnberg, C./Rauschenbach, T. (Hrsg.): Arbeitsplatz Kita. Analysen zum Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2014. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München
- Hammermann, A./Schäfer, H. (2024): Arbeitszeitwünsche von jungen Beschäftigten. IW-Kurzbericht Nr. 24. Köln
- Haufe (2022): Deutschlands beste Jobportale 2022 stehen fest. 15.09.2022 ([www.haufe.de/personal/hr-management/recruiting-deutschlands-beste-jobportale\\_80\\_575250.html](http://www.haufe.de/personal/hr-management/recruiting-deutschlands-beste-jobportale_80_575250.html); 23.09.2024)

- Heining, J./Jahn, D./Körner, K./Rossen, A./Teichert, C./Weyh, A. (2024): Regionale Arbeitsmarktprognosen 2024: Schwache Dynamik auf den regionalen Arbeitsmärkten hält an. IAB-Kurzbericht, 8/2024), Nürnberg (<https://doi.org/10.48720/IAB.KB.2408>)
- IAB – Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (2024): Teilzeitbeschäftigung liegt auf Rekordniveau. Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 05.06.2024 (<https://iab.de/presseinfo/teilzeitbeschaeftigung-liegt-auf-rekordniveau>; 22.07.2024)
- Klinkhammer, N./Schacht, D./Meiner-Teubner, C./Kuger, S./Kalicki, B./Riedel, B. (Hrsg.) (2022): ERIK-Forschungsbericht II. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld
- Krüger, H.-H./Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2004): Pädagogen in Studium und Beruf. Empirische Bilanzen und Zukunftsperspektiven. Wiesbaden
- Lange, M./Weischenberg, J. (2021): Institutionelle Betreuung im Grundschulalter in NRW. Betreuungswünsche und Elternbedarfe – Landes- und Regionalperspektive. Dortmund
- Mühlmann, T. (2023): Die neue Statistik zu Trägern, Einrichtungen und Personal in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Kom<sup>Dat</sup> Jugendhilfe, Heft 3, S. 23-27
- Paritätischer Gesamtverband (Hrsg.) (2024): Kita-Bericht 2024. Berlin
- Statistisches Bundesamt (2003): Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen. Ausgabe 2003. April 2003. Wiesbaden ([https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige-1973-2003/Generische-Publikationen/WS-2003-PDF.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige/Klassifikation-der-Wirtschaftszweige-1973-2003/Generische-Publikationen/WS-2003-PDF.pdf?__blob=publicationFile&v=4); 19.08.2024)
- Statistisches Bundesamt (2008): Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen. 2008. Wiesbaden ([https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-erlaeuterung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-erlaeuterung.pdf?__blob=publicationFile); 19.08.2024)
- Statistisches Bundesamt (2024a): Gründe für die Teilzeittätigkeit 2022. Pressemitteilung ([http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Grafiken/Newsroom/2024/\\_Interaktiv/20240116-zdw-teilzeitbeschaeftigte.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Grafiken/Newsroom/2024/_Interaktiv/20240116-zdw-teilzeitbeschaeftigte.html); 17.07.2024)
- Statistisches Bundesamt (2024b): Teilzeitquote erneut leicht gestiegen auf 31 % im Jahr 2023. Pressemitteilung N017 vom 26. April 2024 ([www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Grafiken/Newsroom/2024/\\_Interaktiv/20240116-zdw-teilzeitbeschaeftigte.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Grafiken/Newsroom/2024/_Interaktiv/20240116-zdw-teilzeitbeschaeftigte.html); 17.07.2024)
- Statistisches Bundesamt (o.J.a): Unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte. Qualität der Arbeit. Wiesbaden (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-3/unfreiwillig-teilzeitbeschaeftigte.html>; 19.10.2024)
- Statistisches Bundesamt (o.J.b). Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2025 (WZ 2025) - gültig ab 1. Januar 2025 (<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/klassifikation-wz-2025.html>; 21.10.2024)
- Tagesschau (2024): Kabinett beschließt Wachstumspaket. 49 Maßnahmen zur Rettung der Konjunktur, Stand 17.07.2024 ([www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wachstumspaket-bundesregierung-100.html](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wachstumspaket-bundesregierung-100.html); 18.07.2024)

Weimann-Sandig, N./Kalicki, B. (2024): Nur Teilzeit in der Kita? Arbeitszeitumfang und Beschäftigungspotenziale in der Kindertagesbetreuung. Düsseldorf

Weitzel, T./Maier, C./Oehlhorn, C./Weinert, C./Wirth, J./Pflügner, K./Laumer, S. (2020): Social Recruiting und Active Sourcing. Ausgewählte Ergebnisse der Recruiting Trends 2020, einer empirischen Unternehmens-Studie mit den Top-1.000-Unternehmen aus Deutschland sowie den Top-300-Unternehmen aus der Branche IT und der Bewerbungspraxis 2020, einer empirischen Kandidaten-Studie mit Antworten von über 3.500 Kandidaten. Nürnberg ([www.uni-bamberg.de/fileadmin/isdl/Recruiting\\_Trends\\_2020/Studien\\_2020\\_01\\_Social\\_Recruiting\\_Web.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/isdl/Recruiting_Trends_2020/Studien_2020_01_Social_Recruiting_Web.pdf); 20.09.2024)

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1	Identifizierung einschlägiger Berufsgattungen (KldB 5-Steller) für das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in der KldB 2020.....	15
Tab. 2.2	Zuordnungsvorschlag der für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Berufsgattungen (KldB 5-Steller) zu sozialpädagogischen Personalgruppen.....	17
Tab. 2.3	Verortung der einschlägigen sozialpädagogischen Berufsgattungen in den Wirtschaftszweiggruppen (WZ 3-Steller).....	19
Tab. 2.4	Clustervorschlag der Wirtschaftszweigklassen (WZ 4-Steller) in Kernbereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffine Branchen.....	20
Tab. 2.5	Zuordnungsoptionen der Wirtschaftszweigunterklassen (WZ 5-Steller) zur Kinder- und Jugendhilfe anhand definitorischer Abgrenzungen am Beispiel der Wirtschaftszweigklasse 94.99 (WZ 4-Steller).....	21
Tab. 2.6	Frühere Darstellung von Tätigkeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003.....	22
Tab. 2.7	Verteilung einschlägiger Fachkräfte gemäß KldB 2020 (5-Steller) nach zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (WZ 2008) in NRW 2023.....	23
Tab. 3.1	Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sozialpädagogischen Personalgruppen nach Altersgruppen in NRW 2023.....	42
Tab. 4.1	Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einschlägigen sozialpädagogischen Personalgruppen in den Regierungsbezirken in NRW 2021 bis 2023.....	53
Tab. 4.2	Altersstruktur der sozialpädagogischen Fachkräfte nach Regierungsbezirken in NRW 2023.....	54
Tab. 4.3	Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeiten in Tagen in der KldB 831 nach ausgewählten Berufsgattungen sowie Veränderungen zum Vorjahr in NRW und nach Regierungsbezirken 2022 und 2023.....	57
Tab. 0.1	Anzahl und Veränderung arbeitslos gemeldeter Personen und offener Stellen sowie Arbeitslosen-Stellen-Relation in ausgewählten Berufsgattungen in NRW 2023.....	74
Tab. 0.2	Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einschlägigen pädagogischen Berufsgattungen in NRW 2021 bis 2023.....	75
Abb. 2.1	Anzahl der Zuordnungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu den Berufsgattungen Kinderpfleger:innen (KldB 83112) und Erzieher:innen (KldB 83113) in NRW 2022 und 2023.....	16
Abb. 2.2	Anteil einschlägiger sozialpädagogischer Personalgruppen in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffinen Branchen in NRW 2023.....	25
Abb. 2.3	Fachkräfte der Kinderbetreuung und -erziehung (KldB 83112, 83113) nach zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppen (WZ 2008) in NRW 2023.....	25
Abb. 2.4	Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Berufsgattungen 83123, 83124 und 91334 auf die Kernbereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie fachaffine Tätigkeitsfelder in NRW 2023.....	27

Abb. 2.5	Anteil einschlägiger sozialpädagogischer Berufsgattungen (KIdB 2020) an allen Beschäftigten in den zusammengefassten Wirtschaftszweigklassen (WZ 2008) in NRW 2023.....	28
Abb. 2.6	Beispiel einer Dauerausschreibung der Stadt Essen <sup>29</sup>	
Abb. 2.7	Anzahl geeigneter Bewerbungen auf eine ausgeschriebene Stelle 2023 in NRW und in Deutschland auf Basis einer Einrichtungsbefragung des Paritätischen Gesamtverbandes...	31
Abb. 3.1	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege im Vergleich zu ausgewählten Berufsgruppen in NRW 2020 bis 2023.....	35
Abb. 3.2	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten sozialpädagogischen Berufsuntergruppen in NRW 2023 .....	36
Abb. 3.3	Entwicklung der Anzahl der sozialpädagogischen Fachkräfte in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in NRW 2021 bis 2023.....	37
Abb. 3.4	Erwerbstätige sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe im Vergleich zwischen Beschäftigungs- und KJH-Statistik in NRW 2023 bzw. 2020/23.....	38
Abb. 3.5	Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Personalgruppen der Beschäftigungsstatistik in NRW 2023 .....	39
Abb. 3.6	Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einschlägigen sozialpädagogischen Personalgruppen im Vergleich zu weiteren ausgewählten Berufsgruppen sowie zu den Gesamtbeschäftigten in NRW 2023.....	41
Abb. 3.7	Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen und der offenen Stellen sowie Arbeitslosen-Stellen-Relation für die Berufsgruppe Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege (KIdB 831) und die sozialpädagogischen Fachkräfte in NRW 2023 und im ersten Quartal 2024 (2024/1).....	44
Abb. 3.8	Arbeitslos gemeldete Personen für ausgewählte Berufsgattungen der KIdB 831 und der KIdB 91334 sowie für alle Berufsgattungen nach Altersgruppen in NRW 2023 .....	46
Abb. 3.9	Index-Entwicklung der Stellenanzeigen auf indeed.com mit einschlägigen sozialpädagogischen Jobtiteln von Juni 2022 bis Juni 2024.....	47
Abb. 3.10	Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeiten in Tagen in der Berufsgruppe KIdB 831 und ausgewählten darunter liegenden Berufsgattungen sowie der Berufsgattung KIdB 91334 in NRW 2021 bis 2023 und im ersten Quartal 2024 (2024/1) .....	49
Abb. 3.11	Arbeitsuchenden-Stellen-Relation in ausgewählten Berufsgattungen im Vergleich zu allen Berufen in NRW 2021 bis 2024 (erstes Quartal).....	50
Abb. 4.1	Anteil sozialpädagogischer Fachkräfte an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Regierungsbezirken in NRW 2023.....	52
Abb. 4.2	Teilzeitquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Personalgruppe der Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung (KIdB 83112/83113) sowie der Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen (KIdB 83123, 83124, 91334) nach Regierungsbezirken in NRW 2023.....	54
Abb. 4.3	Relation der arbeitslos gemeldeten Fachkräfte in der Kinderbetreuung (KIdB 83112, 83113) und der Sozialpädagog:innen/Erziehungswissenschaftler:innen (KIdB 83123, 83124, 91334) zu gemeldeten sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen in NRW nach Raumordnungsregionen 2022 und 2023.....	55

# Anhang

**Tab. 0.1** Anzahl und Veränderung arbeitslos gemeldeter Personen und offener Stellen sowie Arbeitslosen-Stellen-Relation in ausgewählten Berufsgattungen in NRW 2023 | absolut, Veränderung in %

KldB	Berufsgattung	Berufsbenennung (Bsp.)	Arbeitslos gemeldete Personen		Offene Stellen		Auf 100 offene Stellen kommen ... Arbeitslose
			2023 (absolut)	Veränder. zu 2022 (in %)	2023 (absolut)	Veränder. zu 2022 (in %)	
<b>831</b>	<b>Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege</b>		22.098	+11,8	6.427	-12,1	344
<b>Darunter überwiegend oder teilweise der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnete Berufsgattungen</b>							
8311	Berufe in der Kinderbetreuung/-erziehung						
83111	Helfer:in	Kinderpflegehelfer:in	3.533	+13,2	102	-13,0	3.469
<b>83112</b>	<b>Fachkraft</b>	<b>Kinderpfleger:in</b>	<b>956</b>	+4,9	<b>172</b>	<b>-18,3</b>	<b>557</b>
<b>83113</b>	<b>Spezialist:in</b>	<b>Erzieher:in</b>	<b>1.921</b>	+19,0	<b>2.173</b>	<b>-11,0</b>	<b>88</b>
8312	Berufe in der Sozialarbeit/-pädagogik						
83122	Fachkraft	Betreuungshelfer:in	967	+16,6	49	-19,4	1.966
<b>83123</b>	<b>Spezialist:in</b>	<b>Sozialpädagog:in</b>	<b>104</b>	<b>+17,2</b>	<b>17</b>	<b>+38,9</b>	<b>626</b>
<b>83124</b>	<b>Expert:in</b>	<b>Sozialpädagog:in</b>	<b>1.547</b>	<b>+4,0</b>	<b>1.658</b>	<b>-17,4</b>	<b>93</b>
8319	Aufsichts- und Führungskräfte – Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege						
<b>83193</b>	<b>Aufsicht</b>	<b>Kita-Leitung</b>	<b>43</b>	<b>+4,1</b>	<b>23</b>	<b>+0,4</b>	<b>185</b>
<b>83194</b>	<b>Führung</b>	<b>Heimleitung</b>	<b>22</b>	<b>-10,1</b>	<b>6</b>	<b>+56,3</b>	<b>345</b>
<b>Darunter eher nicht der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnete Berufsgattungen</b>							
8313	Berufe in Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik						
83131	Helfer:in	Schulbegleiter:in	2.545	+21,5	559	+2,5	456
83132	Fachkraft	Behindertenpfleger:in	431	+81,2	75	+74,6	574
83133	Spezialistin	Sonderpädagog:in	428	+1,9	582	-16,1	74
83134	Expert:in	Heilpädagog:in	110	+21,8	109	-5,0	100
8314	Berufe in der Haus- und Familienpflege						
83141	Helfer:in	Betreuungskraft	7.794	+9,2	722	-12,9	1.080
83142	Fachkraft	Sozialassistent:in	1.434	+2,1	152	-13,1	943
83143	Spezialistin	Familienpfleger:in	191	-3,1	20	-27,8	979
8315	Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung						
83154	Expert:in	Erziehungsberatung	73	-5,0	8	+65,0	887
<b>913</b>	<b>Gesellschaftswissenschaften</b>						
	Darunter:						
9133	Berufe in der Erziehungswissenschaft						
<b>91334</b>	<b>Hoch komplexe Tätigkeiten</b>	<b>Erziehungswissenschaftler:in</b>	<b>327</b>	<b>+9,3</b>	<b>109</b>	<b>+2,8</b>	<b>300</b>

Anmerkung: In schwarzer Schrift sind Berufsgattungen gekennzeichnet, die der Kinder- und Jugendhilfe zum Teil zugeordnet werden können, und in fett markiert solche, die der Kinder- und Jugendhilfe überwiegend zugeordnet werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in ausgewählten Berufsgattungen der KldB 2010; Jahressummen 2022/23 (Datenstand April 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund

**Tab. 0.2** Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einschlägigen pädagogischen Berufsgattungen in NRW 2021 bis 2023 | Stichtag 30.06.; absolut, Entwicklung in %

KldB	Beruf	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
		2023	2022	2021	Entwicklung von 2022 bis 2023 (in %)
831		399.237	385.174	370.971	3,7

**Ausgewählte Berufsgattungen (überwiegend in KJH tätig)**

<b>8311</b>	<b>Berufe in der Kinderbetreuung/-erziehung</b>	<b>211.455</b>	<b>207.004</b>	<b>201.413</b>	<b>2,2</b>
83111	Kinderbetreuung/-erziehung (Helfer:in)	28.615	28.536	28.270	0,3
83112	Kinderbetreuung/-erziehung (Kinderpfleger:in)	107.039	182.840	178.468	173.143
83113	Kinderbetreuung/-erziehung (Erzieher:in)	75.801			
<b>8312<sup>1</sup></b>	<b>Berufe in der Sozialarbeit/-pädagogik</b>	<b>81.933</b>	<b>80.452</b>	<b>78.025</b>	<b>1,8</b>
83123	Sozialpädagog:in (Spezialist:in)	8.997	8.420	7.166	6,9
83124	Sozialpädagog:in (Expert:in)	72.326	71.609	70.849	1,0
8319	Aufsichts- und Führungskräfte – Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	7.174	7.546	7.868	-4,9
83193	Aufsicht (Leitung Kita o.Ä.)	3.223	3.263	3.246	-1,2
83194	Aufsicht (Leitung Heim o.Ä.)	3.951	4.283	4.622	-7,8
9133	Berufe in der Erziehungswissenschaft	17.469	17.081	16.378	2,3
91334	Erziehungswissenschaftler:in	17.469	17.081	16.378	2,3
<b>Gesamt</b>		<b>317.421</b>	<b>311.660</b>	<b>303.674</b>	<b>1,8</b>

1 Die Summe des 4-Stellers 8312 enthält den 5-Steller 83122, der hier nicht separat aufgeführt ist, da die Berufsnennungen (u.a. Genesungshelfer:in) in dieser Berufsgattung keiner Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet werden können.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort; Stichtag 30.06.2023 (Datenstand März 2024); eigene Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund





Die Studie „Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW“ der Autor:innengruppe Forschungsverbund DJI/TU Dortmund aus dem Jahr 2024 wird aus Gründen der Datenaktualität in Form themenspezifischer Dossiers fortgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich eng an der Hauptstudie und behandeln die Themen Personalbestand, Personallücken, Personalgewinnung und Personalbedarfe in NRW.

Weiterhin werden die verschiedenen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe anhand einer Vielzahl unterschiedlicher Datenquellen in den Blick genommen. Die zeitnahe und niedrighschwellige Veröffentlichung dient dazu, der Fachpraxis und -politik möglichst kompakt aktuelle Daten zur Verfügung zu stellen und vertiefende Analysen einzelner Themenfelder voranzutreiben.

**Das vorliegende Dossier aus der Reihe „Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW“ behandelt die Themen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und offene Stellen in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW unter Verwendung der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit.**

Weitere Dossiers erscheinen demnächst zu den Themen Ausbildung, krankheitsbedingte Fehlzeiten und Quereinstiege in das Feld der Kinder- und Jugendhilfe.

Durchgeführt von:

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut  
Technische Universität Dortmund

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

